

RTR TELEKOM MONITOR

Jahresbericht 2023



RTR TELEKOM MONITOR

Jahresbericht 2023



Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH

Mariahilfer Straße 77–79 | A-1060 Wien | Österreich
T: +43 1 58058-0 | E: rtr@rtr.at

www.rtr.at

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	5
01	Marktübersicht (Jahresvergleiche)	6
	Jahresvergleich: Endkundenumsätze aus Mobilfunk, Breitband, Festnetztelefonie und Mietleitungen	7
	Jahresvergleich: Gesamtumsätze aus Telekommunikation	8
	Jahresvergleich: Anschlüsse für Festnetz-Sprachtelefonie	9
	Jahresvergleich: Über das Festnetz realisierte Breitband- und Bündelprodukte	10
	Jahresvergleich: Endkundenminuten im Mobil- und Festnetz	11
	Jahresvergleich: Datenvolumen im Fest- und Mobilnetz	12
	Mobilfunkmarktanteile	13
	Jahresvergleich: Investitionen	14
	Jahresvergleich: Beschäftigte im Telekomsektor	15
02	Mobilfunk	16
	Mobilfunkpenetration	17
	Endkundenumsätze Mobilfunk	18
	Gesprächsminuten Endkundenmarkt	19
	SMS	20
	Datenvolumen Endkundenmarkt	21
	Genutzte SIM-Karten	22
	SIM-Karten: eSIM, 5G-SIM, M2M	23
	Minuten und SMS pro Monat	24
	Gesamtumsatz Mobilfunk	25
	Portierung mobiler Rufnummern	26
	Preisindex Mobilfunk	27
03	Breitband und Bündelprodukte	28
	Feste Breitbandanschlüsse	29
	Struktur von festen Breitbandanschlüssen	30
	Breitbandpenetration von festen und mobilen Breitbandanschlüssen	31
	Endkundenbreitbandanschlüsse nach Bündelkategorie – Festnetz	32
	Umsätze Bündelprodukte Festnetz	33

04	Festnetz	34
	Festnetzanschlüsse	35
	Festnetzpenetration	36
	Festnetz-Endkundenumsätze Privatkundensegment	37
	Festnetz-Endkundenumsätze Geschäftskundensegment	38
	Gesprächsminuten Endkundenmarkt	39
	Durchschnittlich aus dem Festnetz telefonierte Minuten	40
	Minuten Vorleistungsmarkt	41
	Umsätze Vorleistungsmarkt – feste Sprachtelefonie	42
	Genutzte geografische Rufnummern	43
	Genutzte Diensterufnummern	44
05	Mietleitungen/ Ethernetdienste	45
	Anzahl Mietleitungen und Ethernetdienste im Endkundenbereich	46
	Umsatz Mietleitungen und Ethernetdienste im Endkundenbereich	47
	Anzahl am Vorleistungsmarkt	48
	Umsatz aus Ethernetdiensten und Glasfasern am Vorleistungsmarkt	49
06	Internationale Vergleiche	50
	Zusammenschaltungsentgelte für Terminierung in Mobilnetzen	52
	Roaming-Datennutzung in Österreich	53
	Vorleistungs- und Endkundenvolumina im Vergleich	54
	Roaming – Endkundenmarkt	55
	Roaming – Vorleistungsmarkt	56
	Roaming Endkunden – Nicht-terrestrische Netze	57
	Roaming Vorleistung – Nicht-terrestrische Netze	58
	Digital Decade – Very High Capacity Network (VHCN) Coverage	59
	Digital Agenda Scoreboard – Fixed Broadband Take-up-Rate	60
	Digitale Dekade	61
	Forschungsquote	62
07	Erläuterungen und Glossar	63
	Impressum	71

Vorwort

Sehr geehrte Damen und Herren,

jetzt liegt er wieder vor, der RTR Telekom Monitor Jahresbericht für das Jahr 2023! Umfangreiche Marktdaten auf Jahres- und Quartalsbasis zu Mobilfunk, Breitband, Festnetz, Mietleitungen, Ethernetdiensten und zu Glasfaseranschlüssen geben wieder Überblick, Einblick und Ausblick darauf, wie es um den österreichischen Telekommunikationsmarkt bestellt ist. Datenquellen, die wir für den Großteil der hier dargestellten Daten heranziehen, sind die Kommunikationserhebungs-Verordnung (KEV) und die geografische Vollerhebung zur Breitbandversorgung (ZIB), die ca. 650 Betreiber von festen Breitbandanschlüssen umfasst. Unsere Analysen und Trendvergleiche zeigen: Der Befund des österreichischen Telekommunikationsmarktes für 2023 kann sich auf jeden Fall sehen lassen!

Folgende Highlights möchte ich dabei hervorheben:

- Endkundenumsätze und Vorleistungsumsätze aus Telekommunikationsdiensten machten 2023 in Summe rund 4.769 Mio. Euro aus. Das ist ein Zuwachs von 4,9 % gegenüber 2022.
- Die Gesprächsminuten erreichten – Corona bedingt – im Jahr 2020 mit insgesamt 29.039 Mio. Minuten einen Höchststand. Sie gehen seither kontinuierlich zurück und haben sich jetzt auf Vor-Corona-Niveau eingependelt. Insgesamt wurden 2023 25.012 Mio. Minuten telefoniert, 1.425 Mio. Minuten über Festnetze und 23.587 Mio. Minuten über Mobilnetze.
- Der Datenverbrauch kletterte – wie in den Vorjahren – wieder weiter nach oben. Genau waren es 10.513 Petabyte (PB). Im Jahresvergleich ist das ein Anstieg um 12,3 %. 6.232 PB wurden über festes Breitband und 4.341 PB über mobiles Breitband konsumiert.
- Insgesamt wurden 789,7 Mio. Euro in Österreich investiert, 778 Mio. Euro davon in technische Infrastruktur. Gewinner sind hier die österreichischen Kund:innen, die auf ausgezeichnete Kommunikationsinfrastruktur und leistbare Produkte zurückgreifen können.
- Ein Vergleich vom 3. Quartal 2022 mit dem 3. Quartal 2023 bei Roaming zeigt, dass Österreicher:innen im EU-Ausland 2023 um 6 Prozent mehr telefonierten, um 8 Prozent mehr SMS verschickten und um 60 Prozent mehr Datenvolumen verbraucht haben.

Ich glaube, diese Entwicklungen sprechen für sich. Natürlich gibt es immer noch viel zu tun und ist es sicher wünschenswert, den Ausbau weiter zu beschleunigen. Aber die Entwicklung belegt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und wir uns nicht zu verstecken brauchen. Und wer jetzt in südliche Länder auf Urlaub fährt, wird bei so manchem Blick auf die Fassaden von Häusern in lauschigen Altstadtgassen sehen, wo gerade im Glasfaserausbau der Unterschied liegt. Was Sie dort oft sehen, ist bei uns meist unsichtbar. Dieser Unterschied kostet aber auch mehr Geld und Zeit, ist aber sicher nachhaltiger und zukunftsorientiert. Das sollten wir immer auch mitdenken, wenn wir über Vergleiche diskutieren. Die Rohdaten zum vorliegenden RTR Telekom Monitor stehen Ihnen in gewohnter Weise auch wieder als Open Data unter https://www.rtr.at/rtr/service/opendata/OD_Uebersicht.de.html zur Verfügung.

Ich wünsche Ihnen allen einen schönen Sommer, genießen Sie Ihren Urlaub und wenn Sie da auch Zeit finden, sich mit dem österreichischen Telekommunikationsmarkt auseinanderzusetzen, dann freue ich mich natürlich. Glauben Sie mir, das kann wirklich spannend sein.

Ihr

Wien,
im Juli 2024

Klaus M. Steinmaurer

*Geschäftsführer
Telekommunikation und Post
Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH (RTR)*

Marktübersicht

(Jahresvergleiche)

Jahresvergleich: Endkundenumsätze aus Mobilfunk, Breitband, Festnetztelefonie und Mietleitungen	7
Jahresvergleich: Gesamtumsätze aus Telekommunikation	8
Jahresvergleich: Anschlüsse für Festnetz-Sprachtelefonie	9
Jahresvergleich: Über das Festnetz realisierte Breitband- und Bündelprodukte	10
Jahresvergleich: Endkundenminuten im Mobil- und Festnetz	11
Jahresvergleich: Datenvolumen im Fest- und Mobilnetz	12
Mobilfunkmarktanteile	13
Jahresvergleich: Investitionen	14
Jahresvergleich: Beschäftigte im Telekomsektor	15

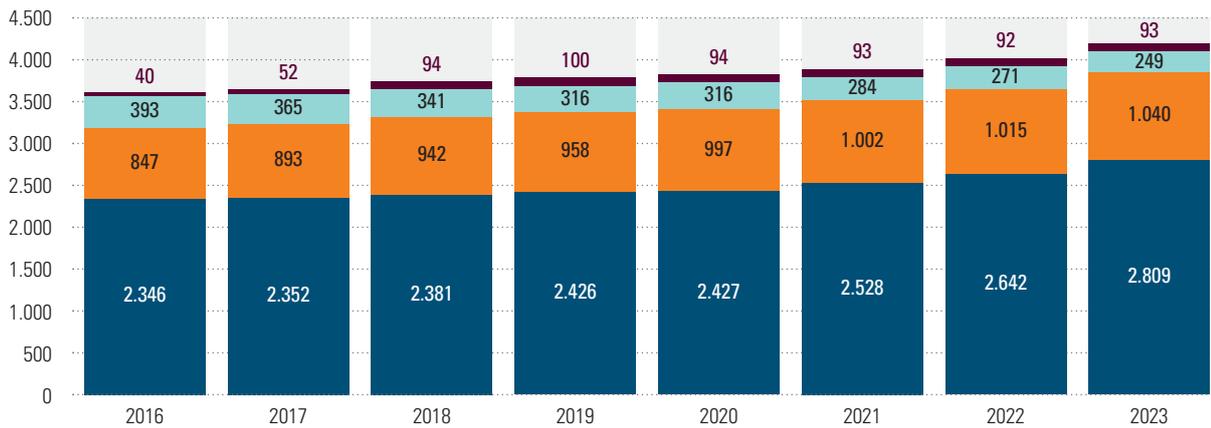
Jahresvergleich: Endkundenumsätze aus Mobilfunk, Breitband, Festnetz und Mietleitungen

→ 2,9 % mehr Umsatz im Jahr 2023

Endkundenumsätze

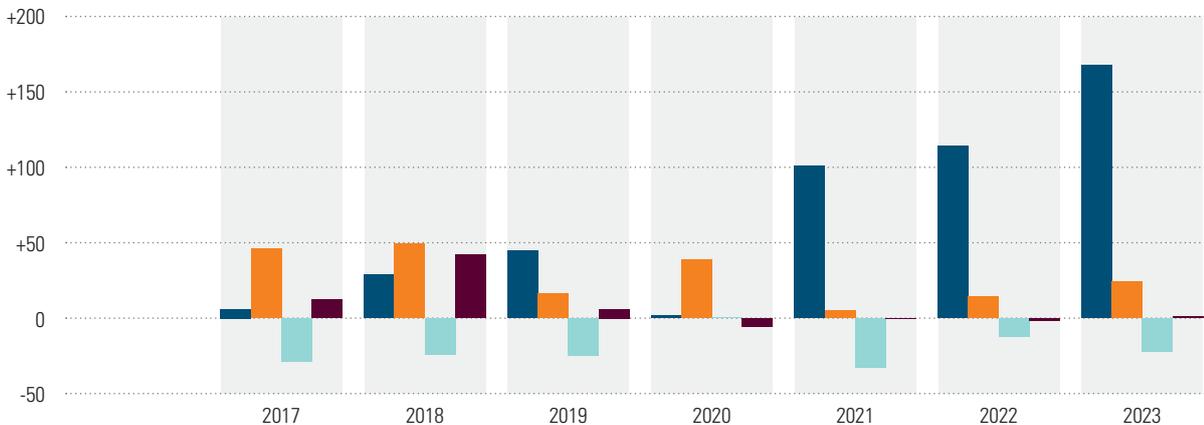
■ Mobilfunk ■ Breitband ■ Festnetz ■ Mietleitungen

in Mio. Euro



Veränderungen absolut

in Mio. Euro



Quelle: KEV-Daten

- 2023 wurden im Telekommunikationsbereich 4.191 Mio. Euro umgesetzt. Das sind um 2,9 % mehr als 2022.
- Zwei Drittel davon wurden im Mobilfunkbereich umgesetzt, das sind 2.809 Mio. Euro. Der Umsatz hat damit in diesem Segment um 6,3 % zugenommen.
- Ebenfalls zugenommen (plus 2,4 %) haben Umsätze im Bereich Breitband. 2023 wurden damit 1.040 Mio. Euro umgesetzt.
- Rückläufig sind dagegen Umsätze im Bereich Festnetz-Sprachtelefonie. 249 Mio. Euro entsprechen einem Minus von 8,1 % gegenüber dem Vorjahr.
- Umsätze bei Ethernetdiensten und Mietleitungen haben um 1,3 % auf 93 Mio. Euro zugenommen. In Summe machen diese Umsätze aber nur etwa 2,2 % der gesamten Endkundenumsätze aus.

Die Abbildung beinhaltet Umsätze aus den Kategorien Mobilfunk, Breitband (im Festnetz und Bündelprodukte), Festnetz-Sprachtelefonie sowie Mietleitungen und Ethernetdiensten. Umsätze aus Mobilfunk enthalten auch Umsätze aus mobilem Breitband.

Jahresvergleich: Gesamtumsätze aus Telekommunikation

→ Deutliches Plus auch bei Vorleistungsumsätzen

Umsätze Retail und Vorleistungen

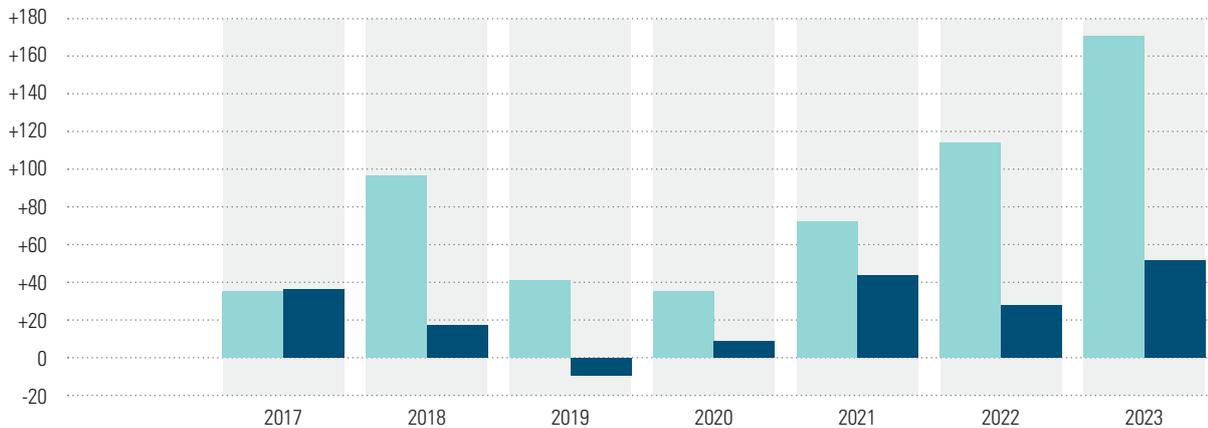
■ Endkundenumsätze ■ Vorleistungsumsätze

in Mio. Euro



Veränderungen absolut

in Mio. Euro



Quelle: KEV-Daten

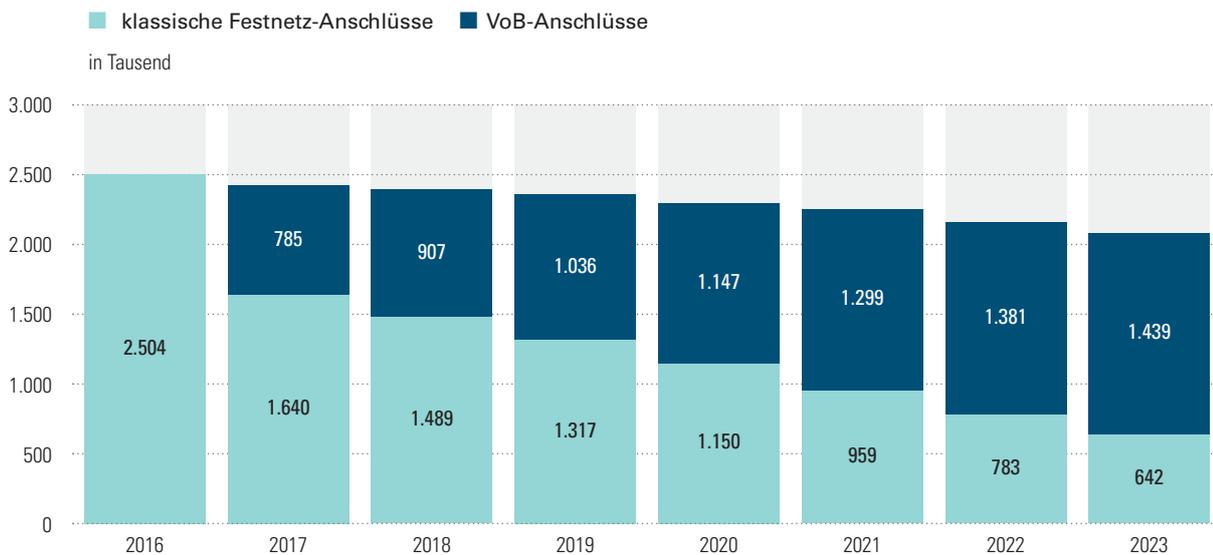
- Die Vorleistungsumsätze sind im Jahr 2023 um 9,8 % auf 578 Mio. Euro angestiegen. Endkundenumsätze und Vorleistungsumsätze machten damit gemeinsam 4.769 Mio. Euro aus, was einer Zunahme um 4,9 % entspricht.

Gesamtumsätze setzen sich aus Endkundenumsätzen und Vorleistungsumsätzen zusammen. Am Endkundenmarkt werden Dienste direkt an Endkunden angeboten, am Vorleistungsmarkt bieten sich Telekommunikationsunternehmen gegenseitig Leistungen an.

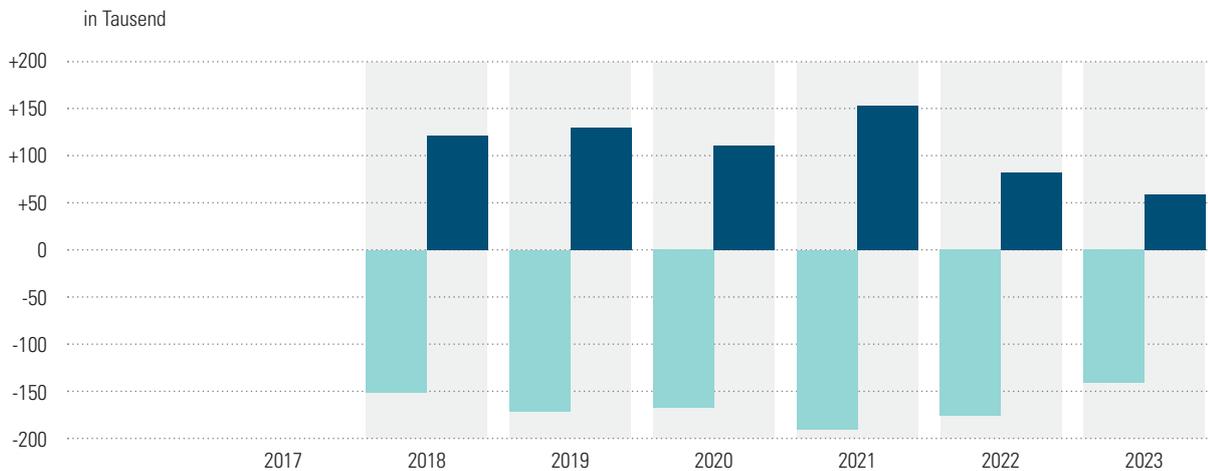
Jahresvergleich: Anschlüsse für Festnetz-Sprachtelefonie

→ Rückgang trotz Anstiegs von VoB

Festnetzanschlüsse gesamt



Veränderungen absolut



Quelle: KEV-Daten

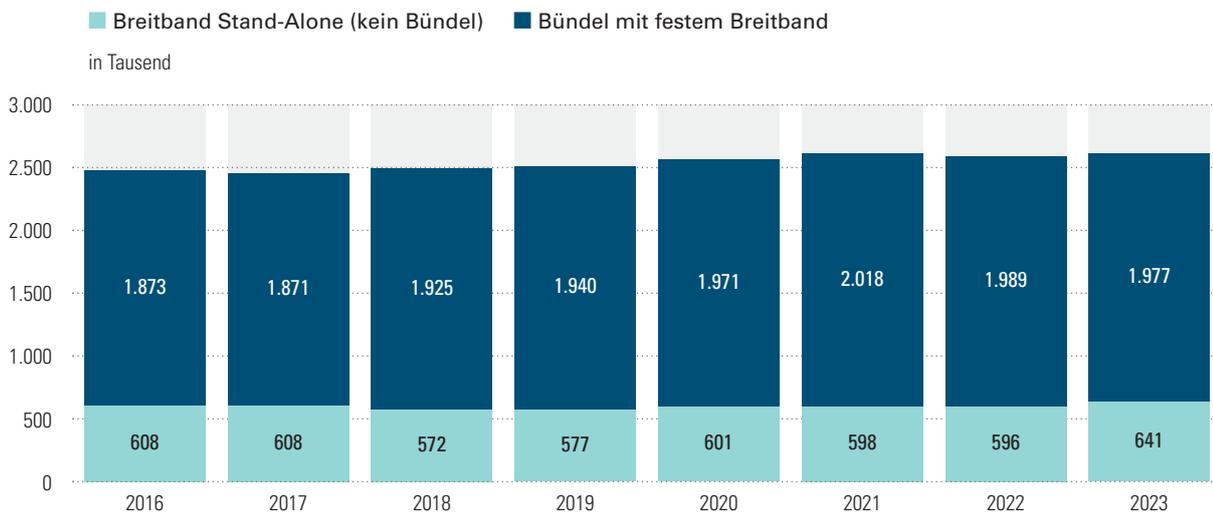
- Seit 2017 werden VoB-Anschlüsse gesondert erfasst. Deutlich zu erkennen, dass klassische Festnetzanschlüsse sukzessive durch VoB-Anschlüsse substituiert werden. 2021 hatten VoB-Anschlüsse die klassischen Festnetzanschlüsse überholt, im Jahr 2023 machten VoB-Anschlüsse bereits 69,2% aller Festnetzanschlüsse aus (1.439 Tsd.).
- Trotz des Anstiegs von VoB gehen Festnetzanschlüsse in Summe kontinuierlich zurück. Im Jahr 2023 betrug der Rückgang 3,8%.

Die Abbildung stellt die Gesamtanzahl der Festnetz-Sprachtelefonieanschlüsse in Haushalten und Unternehmen dar, Unterschieden werden klassische Festnetzanschlüsse (POTS, ISDN, Multi-ISDN) und Voice-over-Broadband-Anschlüsse (VoB).

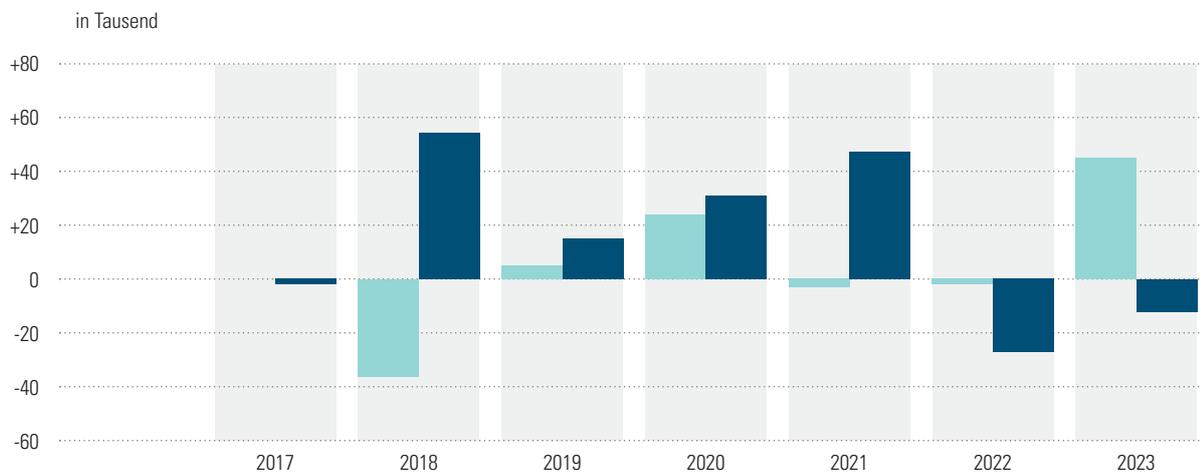
Jahresvergleich: Über das Festnetz realisierte Breitband- und Bündelprodukte

→ Wenig Veränderungen bei Breitband-Bündelprodukten

Breitband- und Bündel-Produkte



Veränderungen absolut



Quelle: KEV-Daten

- Ende 2023 gab es 2,61 Mio. Breitbandprodukte, um 1,3% mehr als 2022.
- Rund ein Viertel davon (24,5%) waren Stand Alone Produkte, also reine Breitbandprodukte. Die übrigen wurden im Bündel mit anderen Produkten angeboten.

Stand-Alone-Produkte sind Breitbandprodukte im Festnetz, die ohne Bündelung mit einer anderen Dienstleistung verkauft werden. Wird festes Breitband in Kombination mit anderen Produkten verkauft, spricht man von Bündelprodukten. Dargestellt werden nur solche Produkte, die auf eigener Infrastruktur angeboten werden. Produkte auf Basis zugekaufter Infrastruktur sind nicht enthalten.

Jahresvergleich: Endkundenminuten im Mobil- und Festnetz

→ Gesprächsminuten wieder auf Vor-Corona-Niveau

Endkundenminuten

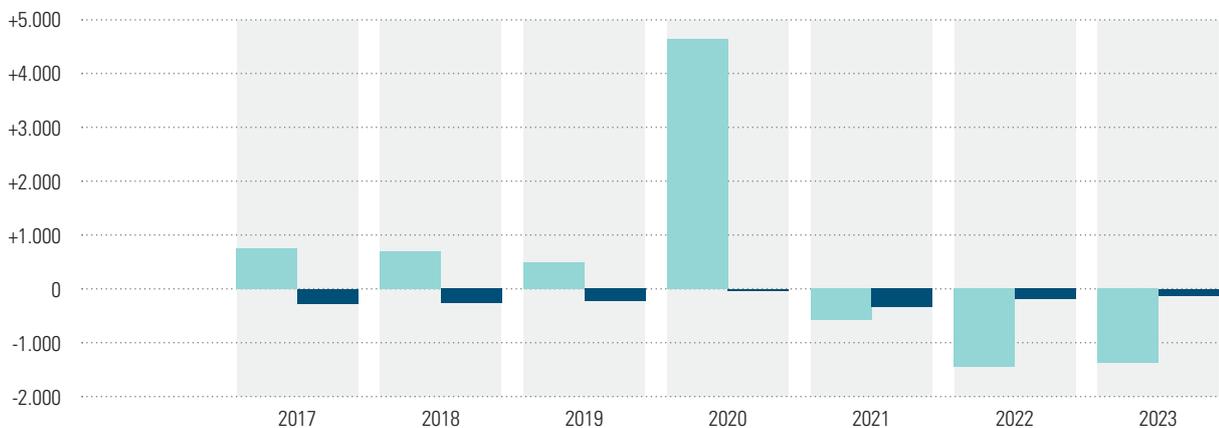
■ Gesprächsminuten Mobil Retail ■ Gesprächsminuten Fest Retail (technisch gemessen)

in Millionen



Veränderungen absolut

in Millionen



Quelle: KEV-Daten

- Seit der Corona-bedingten deutlichen Zunahme der Gesprächsminuten im Jahr 2020 nehmen sowohl mobile als auch feste Gesprächsminuten wieder kontinuierlich ab. 2023 waren in Summe 25.012 Mio. Gesprächsminuten zu verzeichnen, um 5,7% weniger als im Jahr davor.
- Festnetzminuten nahmen um 8% ab, Mobilfunkminuten um 5,5%. Letztere machten mit 94,3% den Löwenanteil der Gesprächsminuten aus.

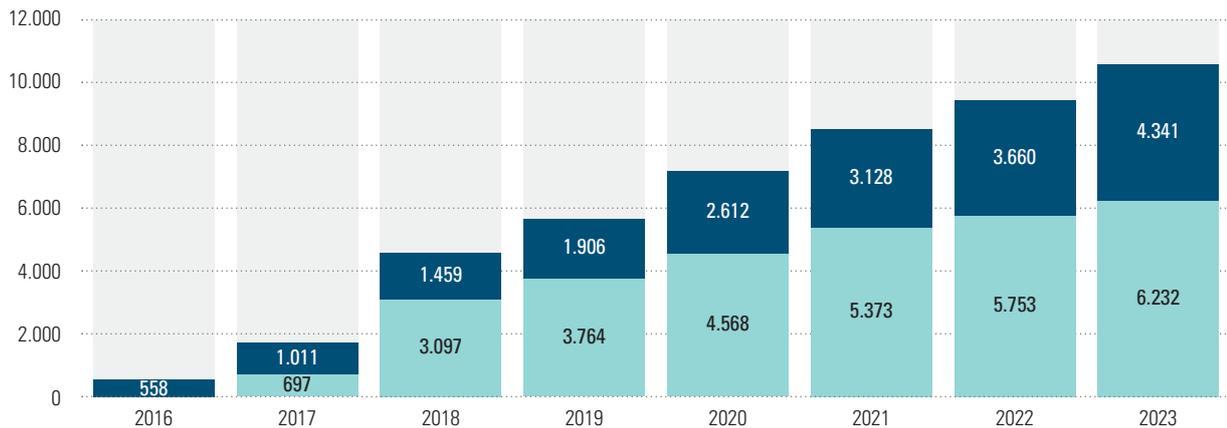
Die Abbildung weist die technischen Minuten (in Mio.) aus dem Mobilnetz und aus dem Festnetz aus (siehe Glossar).

Jahresvergleich: Datenvolumen im Fest- und Mobilnetz

→ Deutliche Zunahme, insbesondere bei mobilem Datenvolumen

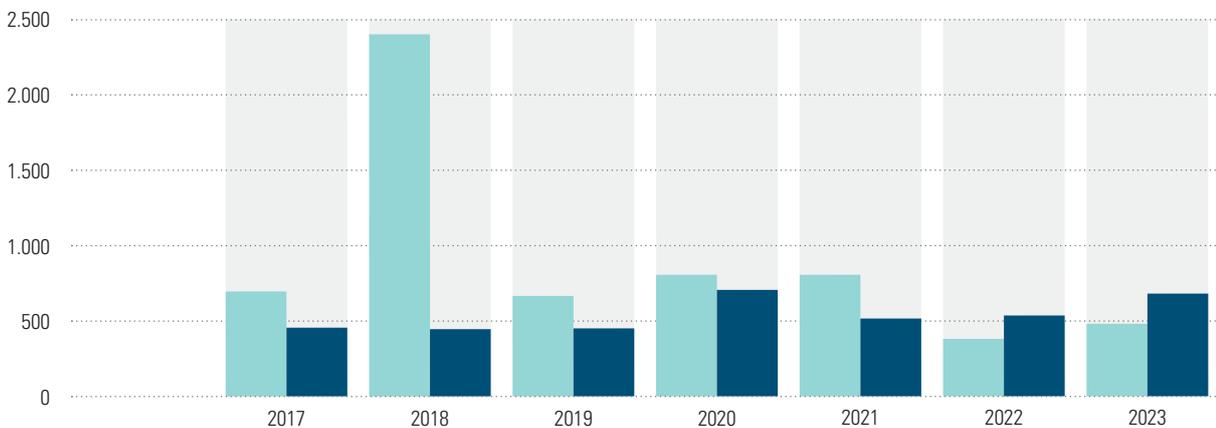
Datenvolumen

■ Datenvolumen mobiler Endkundenbreitbandanschlüsse ■ Datenvolumen fester Endkundenbreitbandanschlüsse
in Petabyte (PB)



Veränderungen absolut

in Petabyte (PB)



Quelle: KEV-Daten

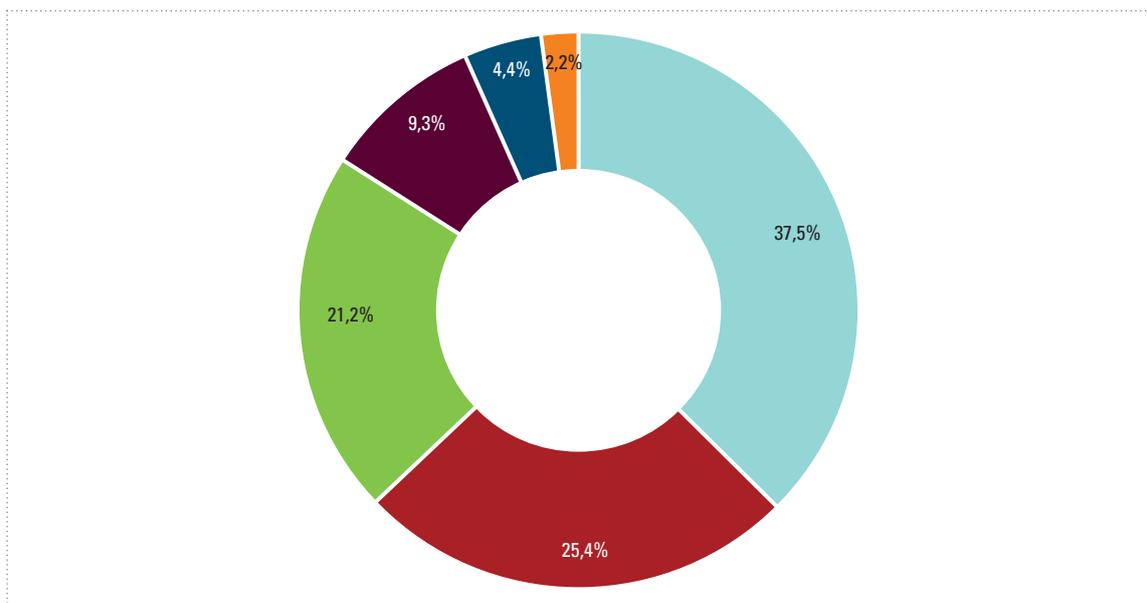
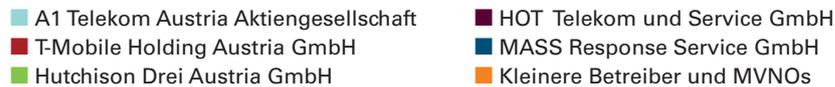
- Wie schon die Jahre zuvor stieg das Datenvolumen auch 2023 deutlich an. 10.573 PB sind um 12,3 % mehr als 2022.
- Insbesondere das mobile Datenvolumen stieg stark an. 4.341 PB sind um 18,6% mehr als im Jahr davor. Zum Vergleich: Das feste Datenvolumen stieg im gleichen Zeitraum „nur“ um 8,3% an.
- Das führt dazu, dass sich das Verhältnis zwischen festem und mobilem Datenvolumen immer mehr in Richtung mobiles Datenvolumen verschiebt. Machte dessen Anteil im Jahr 2018 nur 32 % aus, so ist er mittlerweile auf 41 % angestiegen.

Das verbrauchte Up- und Downloadvolumen wird in Petabyte dargestellt (1 Petabyte = 1.024 Terabyte = 1.048.576 Gigabyte). Festes Datenvolumen wird erst seit dem 4. Quartal 2017 erfasst, weshalb auf einen Jahreswert für 2017 hochgerechnet wurde.

Mobilfunkmarktanteile

→ Kaum Veränderungen zu 2022

Marktanteile nach SIM-Karten Q4 2023 (ohne M2M)



Quelle: KEV-Daten

- A1 Telekom Austria liegt mit einem Marktanteil von 37,5 % an der Spitze der Mobilfunkanbieter in Österreich. Damit hat der Marktführer in einem Jahr rund 0,1 Prozentpunkte von seinem Marktanteil abgegeben.
- Dahinter liegen T-Mobile Austria (Magenta) mit 25,4 % und Hutchison Drei Austria (Drei) mit 21,2 %.
- Leicht aufgeholt haben die beiden Verfolger HOT und Mass Response (spusu). HOT kommt auf einen Marktanteil von 9,3 % (plus 0,1 Prozentpunkte), Mass Response auf 4,4 % (ebenfalls plus 0,1 Prozentpunkte). Die übrigen 2,2 % Marktanteil entfallen auf kleinere Betreiber und MVNOs.

Zur Berechnung der Marktanteile werden die aktiven SIM-Karten zum Ende eines Quartals (hier Q4 2023) herangezogen, die der RTR im Rahmen der KEV übermittelt werden. Diese Daten können aus unterschiedlichen Gründen von den Daten in den Geschäftsberichten der Marktteilnehmer abweichen. M2M-SIM-Karten werden nicht berücksichtigt. Dargestellt werden nur Betreiber mit einem Marktanteil von mind. 2 %.

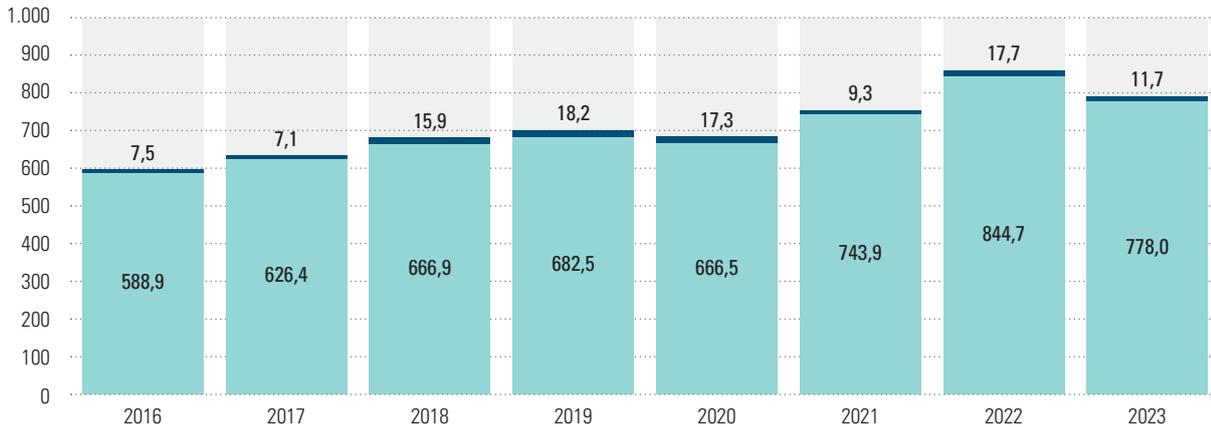
Jahresvergleich: Investitionen

→ Etwas weniger Investitionen als 2022

Investitionen

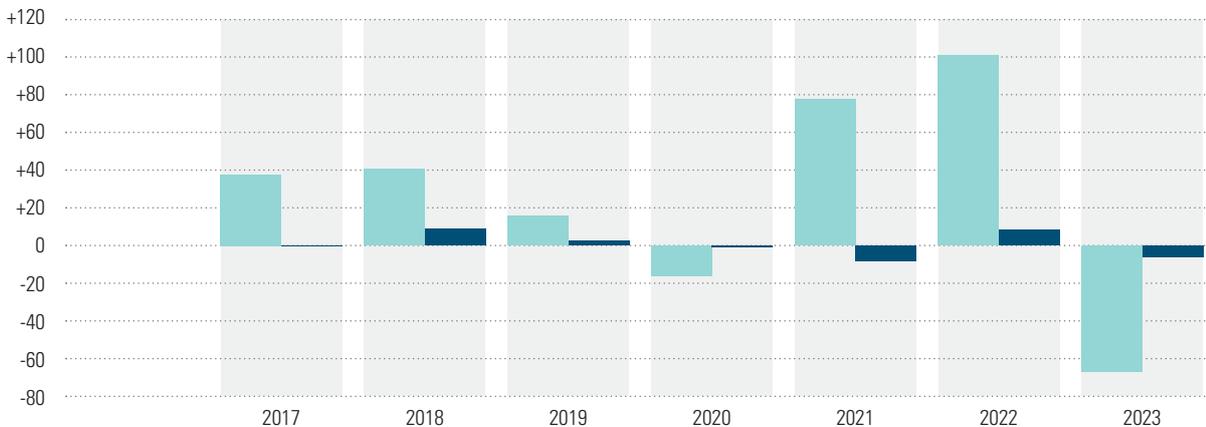
■ Investitionen in technische Infrastruktur ■ Investitionen in Vertrieb und Kundenservice (Call Center, Shops)

in Millionen Euro



Veränderungen absolut

in Millionen Euro



Quelle: KEV-Daten

- Die Investitionssumme in Vertrieb und Kundenservice sowie in technische Infrastruktur machte 2023 789,7 Mio. Euro aus. Damit wurde 2023 um 8,4 % weniger investiert als im Jahr davor.
- Die Investitionen in Vertrieb und Kundenservice sind um 34,2 % auf 11,7 Mio. Euro zurückgegangen, jene in technische Infrastruktur um 7,9 % auf 778,0 Mio.

Die Abbildung zeigt die Entwicklung der Investitionen in technische Infrastruktur sowie in Vertrieb und Kundenservice auf Jahresbasis. Die Werte beruhen teilweise auf Schätzungen, daher lässt sich der Gesamtinvestitionswert nicht genau bestimmen. Mangels Vollerhebung können wir hier nur von den im Unternehmenssample vertretenen Telekom-Unternehmen ausgehen. Das ausgewiesene Investitionsvolumen umfasst nur jene Investitionen, die direkt von den Telekomunternehmen getätigt wurden. Nicht enthalten sind Investitionen der vor- und nachgelagerten Industriezweige.

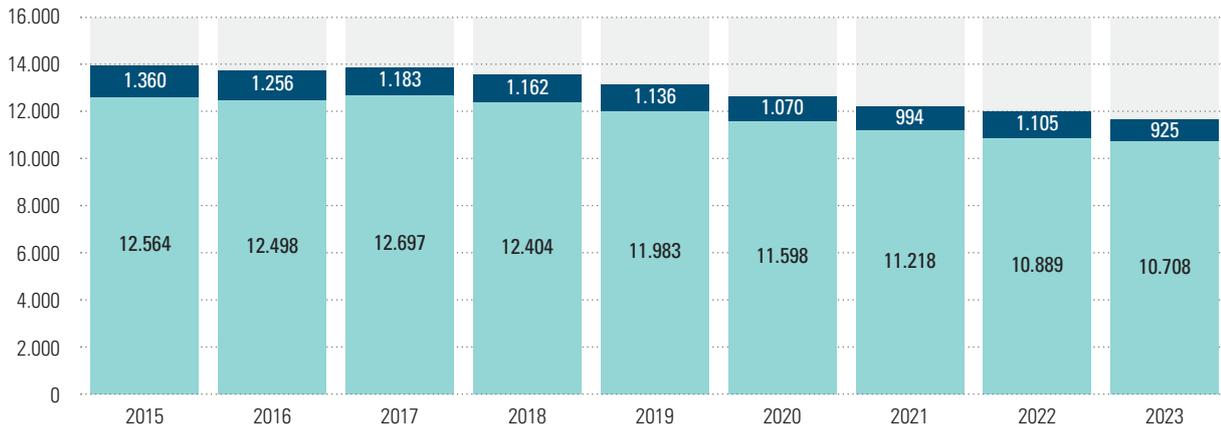
Jahresvergleich: Beschäftigte im Telekomsektor

→ Zahl der Beschäftigten erneut leicht zurückgegangen

Beschäftigte im Telekomsektor

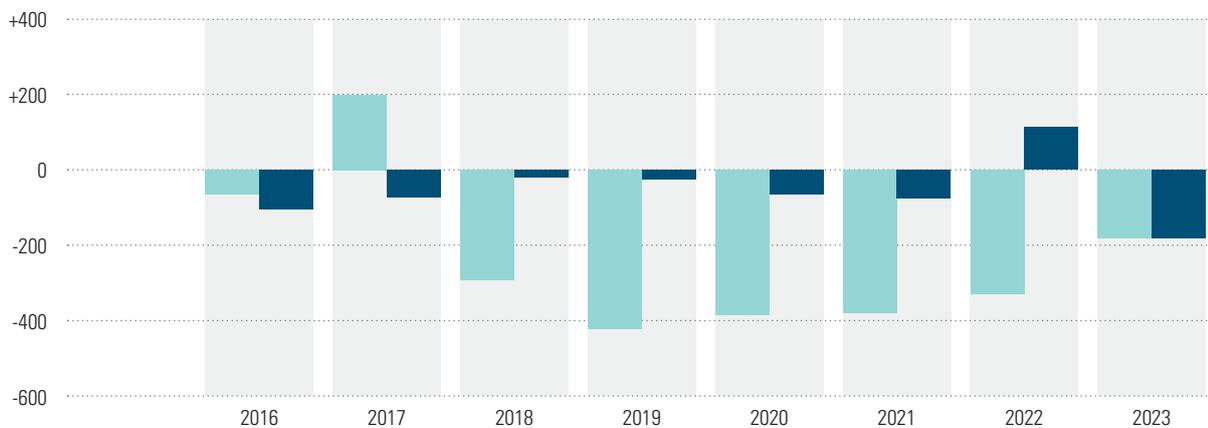
■ Eigene Mitarbeiter ■ Leasingpersonal und freie Mitarbeiter

Vollzeitäquivalente (VZÄ)



Veränderungen absolut

Vollzeitäquivalente (VZÄ)



Quelle: KEV-Daten

- Die Zahl der im Telekomsektor beschäftigten Personen ist 2023 tendenziell zurückgegangen. Rund 11.600 Beschäftigte sind etwa 3,0 % weniger als im Jahr davor.
- Das liegt insbesondere am Rückgang der fest angestellten Mitarbeiter:innen (minus 2,9 %), Leasingpersonal hat im Vergleichszeitraum sogar um 11,2 % zugenommen.

Unterschieden wird zwischen direkt bei Telekomunternehmen Beschäftigten bzw. Leasingpersonal einerseits und freien Mitarbeiter:innen andererseits. Dargestellt sind Vollzeitäquivalente (VZÄ). Bei der Interpretation dieser Zahlen ist zu beachten, dass hier nur im Telekomsektor beschäftigtes Personal enthalten ist. Mangels Vollerhebung können wir hier nur von den im Unternehmenssample vertretenen Telekom-Unternehmen ausgehen. Nicht berücksichtigt werden die Beschäftigten der Zulieferindustrie, externe Callcenter-Mitarbeiter:innen sowie ausgelagerte Arbeitsplätze.

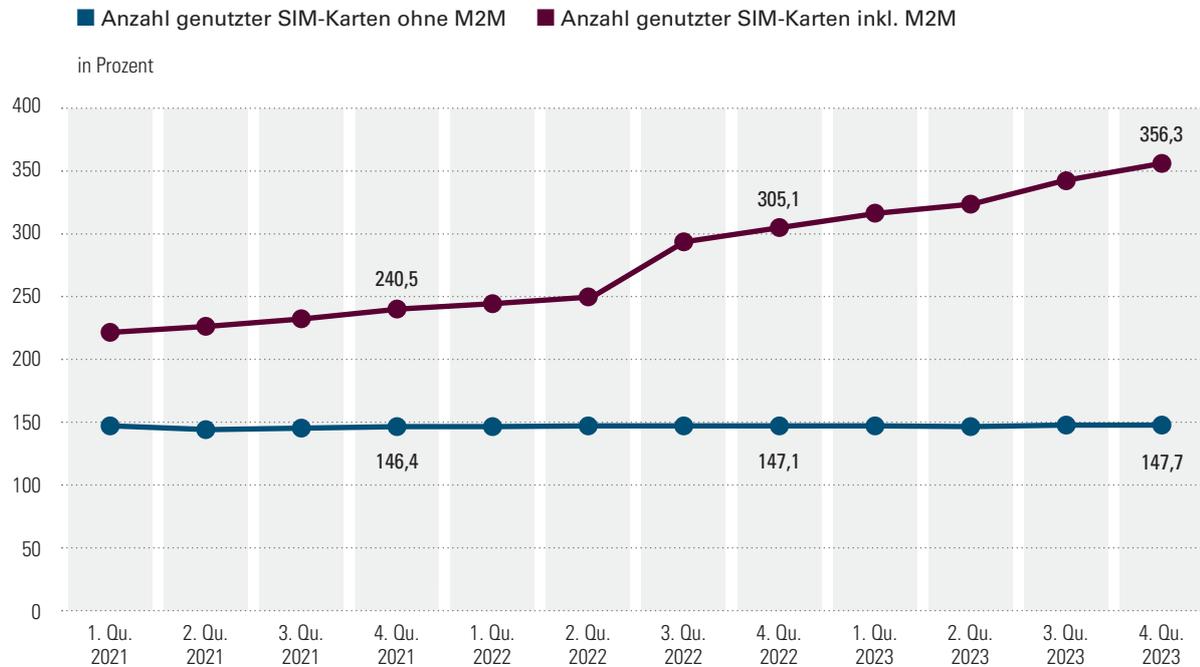
Mobilfunk

Mobilfunkpenetration	17
Endkundenumsätze Mobilfunk	18
Gesprächsminuten Endkundenmarkt	19
SMS	20
Datenvolumen Endkundenmarkt	21
Genutzte SIM-Karten	22
SIM-Karten: eSIM, 5G-SIM, M2M	23
Minuten und SMS pro Monat	24
Gesamtumsatz Mobilfunk	25
Portierung mobiler Rufnummern	26
Preisindex Mobilfunk	27

Mobilfunkpenetration

→ Penetrationsrate ohne M2M praktisch unverändert

Penetrationsraten Mobilfunk



Quelle: KEV-Daten, Statistik Austria

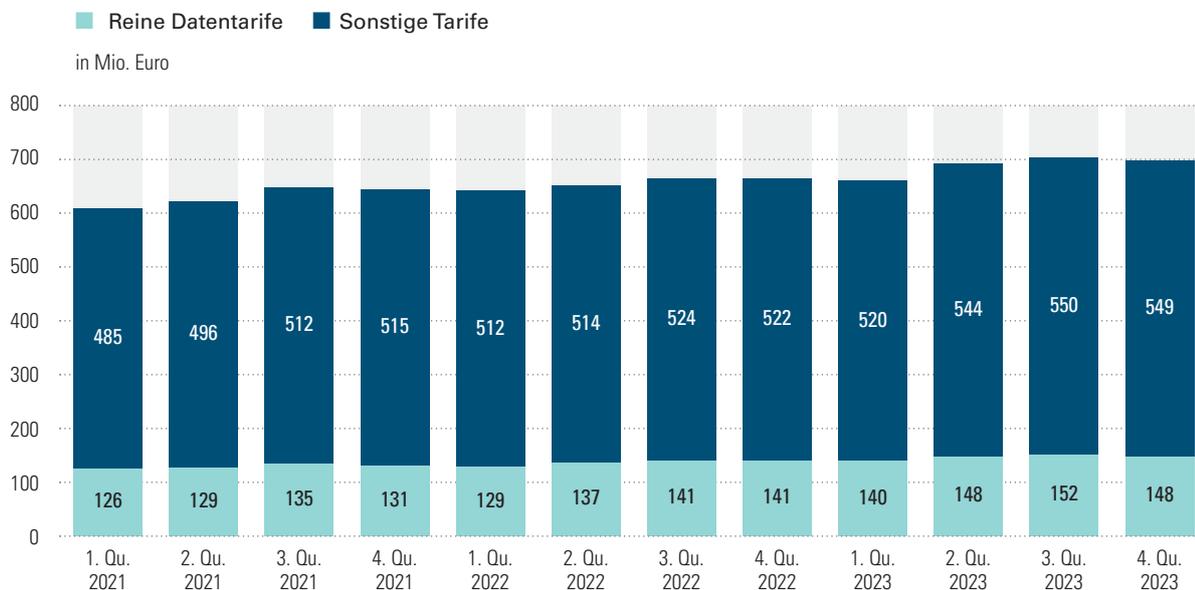
- Ohne Berücksichtigung von M2M-Karten liegt die Penetrationsrate konstant bei 147 %. Das heißt, dass auf zwei Personen durchschnittlich rund drei SIM-Karten kommen. Die Penetrationsrate ist gegenüber 2022 praktisch unverändert.
- Rechnet man die M2M-Karten dazu, steigt die Penetrationsrate um 14,2 Prozentpunkte auf 356,3 % an. Grund für den hohen Anteil an M2M-Karten ist zum einen die zunehmende Automatisierung von Prozessen und zum anderen die Nutzung österreichischer M2M-Karten im Ausland.

Die Mobilfunkpenetrationsrate berechnet sich aus der Anzahl der aktivierten SIM-Karten dividiert durch die Bevölkerungszahl. Diese Kennzahl stellt also dar, wie viele SIM-Karten jede Einwohnerin bzw. jeder Einwohner (fiktiv) durchschnittlich besitzt. 200 % bedeuten also durchschnittlich zwei SIM-Karten je Einwohner:in. Machine-to-Machine (M2M) steht für den automatisierten Informationsaustausch zwischen „Endgeräten“.

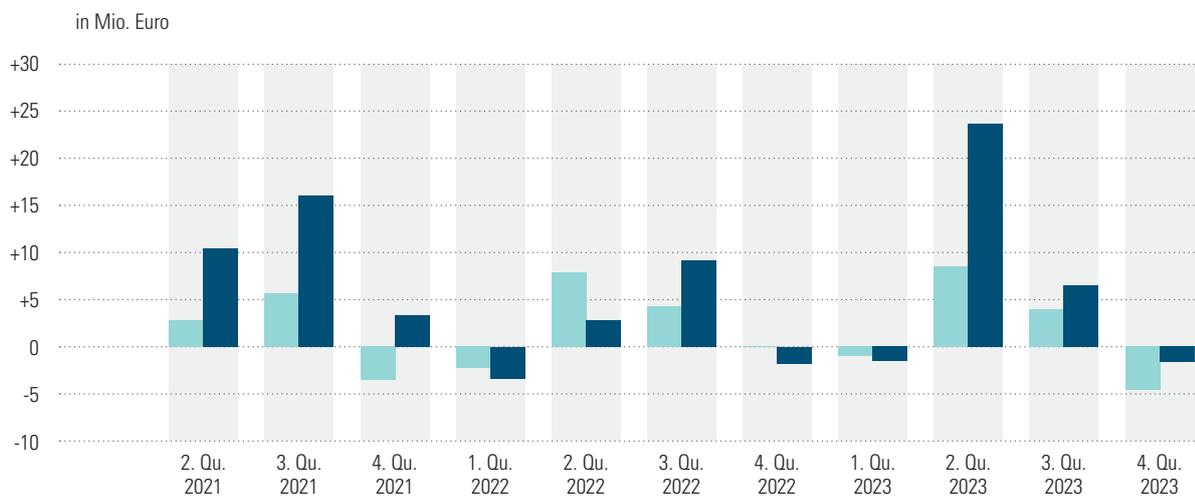
Endkundenumsätze Mobilfunk

→ Leichter Umsatzrückgang im letzten Quartal des Jahres

Endkundenumsätze Mobilfunk



Veränderungen absolut



Quelle: KEV-Daten

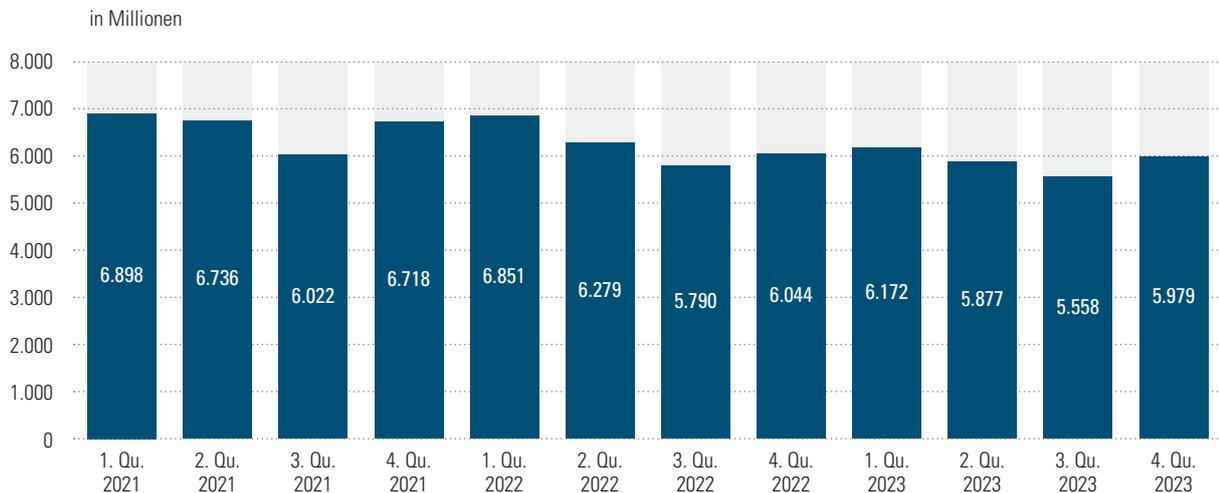
- Im letzten Quartal des Jahres sind die Mobilfunkumsätze leicht (minus 0,9 %) zurückgegangen und stehen bei 697 Mio. Euro.
- Etwa 21 % davon entfallen auf die Kategorie „Reine Datentarife“, der Rest auf „Sonstige Tarife“.

Dargestellt werden alle Endkundenumsätze im Mobilfunk. Seit dem 4. Quartal 2017 wird nur mehr zwischen reinen Datentarifen (ohne Sprache/SMS) und anderen Tarifen unterschieden. Sonstige Entgelte (Einmalentgelte, Überschreitungsentgelte etc.) sind darin jeweils enthalten.

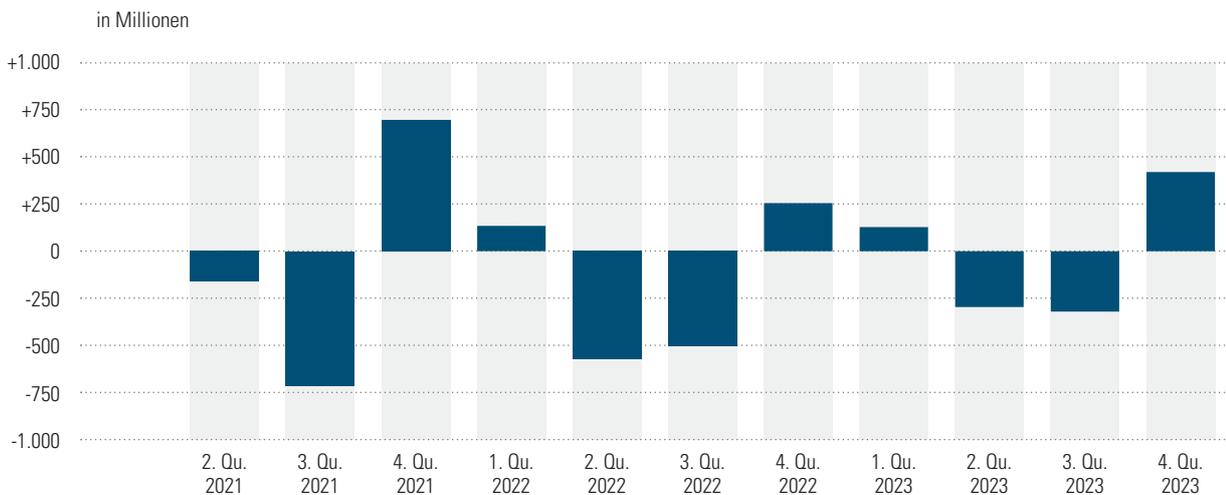
Gesprächsminuten Endkundenmarkt

→ Rückgang im Jahresvergleich trotz Anstiegs im letzten Quartal

Mobilfunk Gesprächsminuten Endkundenmarkt



Veränderungen absolut



Quelle: KEV-Daten

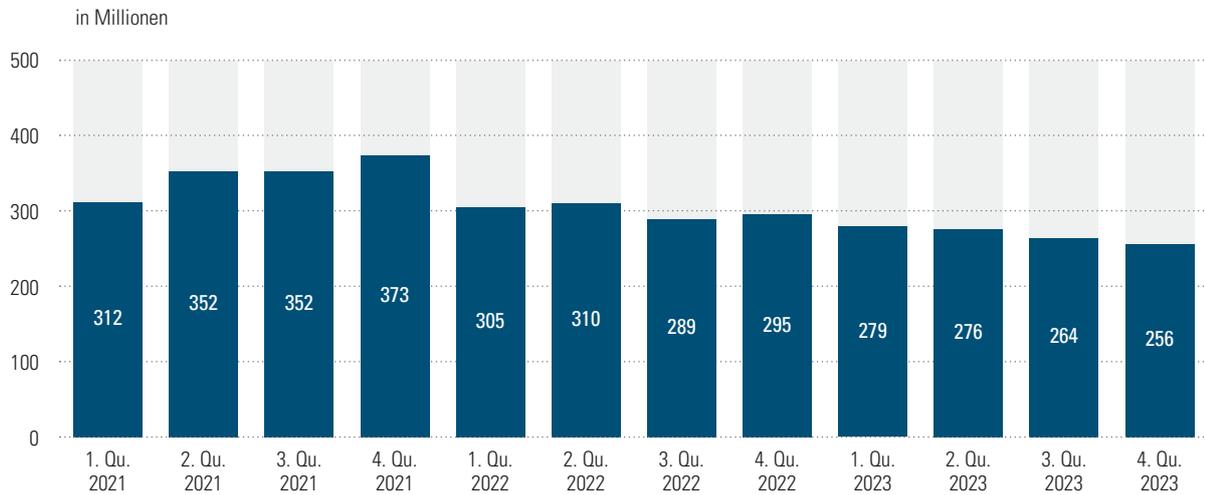
- Im 4. Quartal des abgelaufenen Jahres sind die Gesprächsminuten wieder angestiegen (plus 7,6 %) auf 5.979 Mio.
- Trotzdem sind im Jahresvergleich (siehe Kapitel Marktübersicht) die Mobilfunkminuten um 5,5 % zurückgegangen.

Dargestellt sind technisch gemessene Gesprächsminuten im Mobilfunk. Dazu zählen Minuten aus Sprachtelefonie inkl. Sprachmehrwertdiensten, nicht aber aus Voice over Internet oder Videotelefonie.

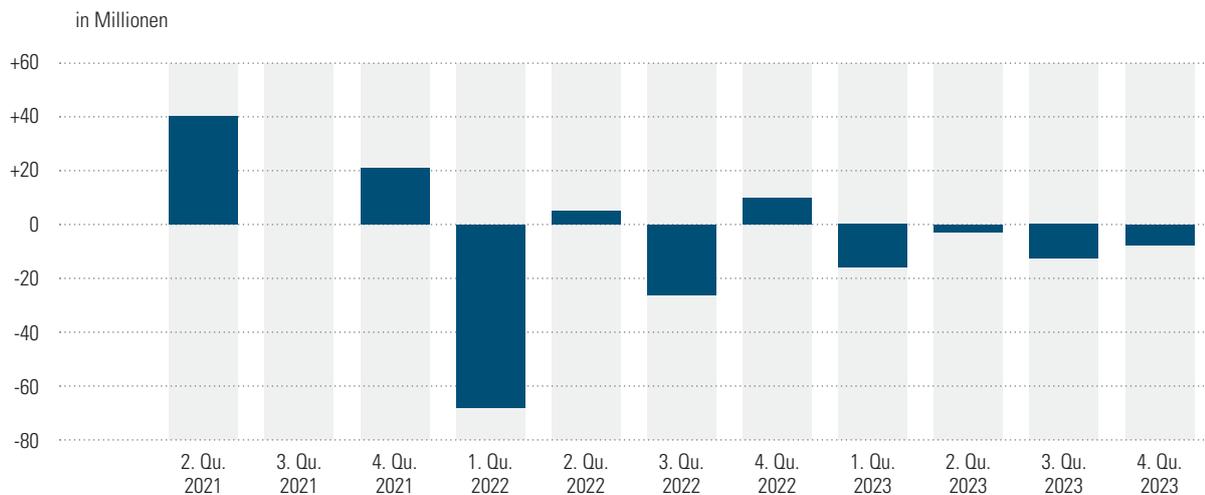
SMS

→ Zahl der SMS geht kontinuierlich zurück

Gesendete SMS (technisch gemessen)



Veränderungen absolut



Quelle: KEV-Daten

- Wie schon die Quartale zuvor geht die Zahl der SMS auch im Q4 2023 zurück, und zwar um 2,8% auf 256 Mio.
- Nicht aus der Grafik ersichtlich: Vor 11 Jahren (Q4 2012) wurden in einem Quartal noch 1,9 Mrd. SMS versendet. Internet Messenger wie WhatsApp und Facebook haben der SMS den Rang abgelassen.

Dargestellt sind technisch gemessene SMS. Technisch gemessen bedeutet bei SMS – ähnlich wie bei Gesprächsminuten – dass auch SMS berücksichtigt werden, die der Endkundin bzw. dem Endkunden nicht direkt verrechnet werden (z. B. im Grundentgelt oder in Flatrates enthaltene SMS). MMS sind nicht enthalten.

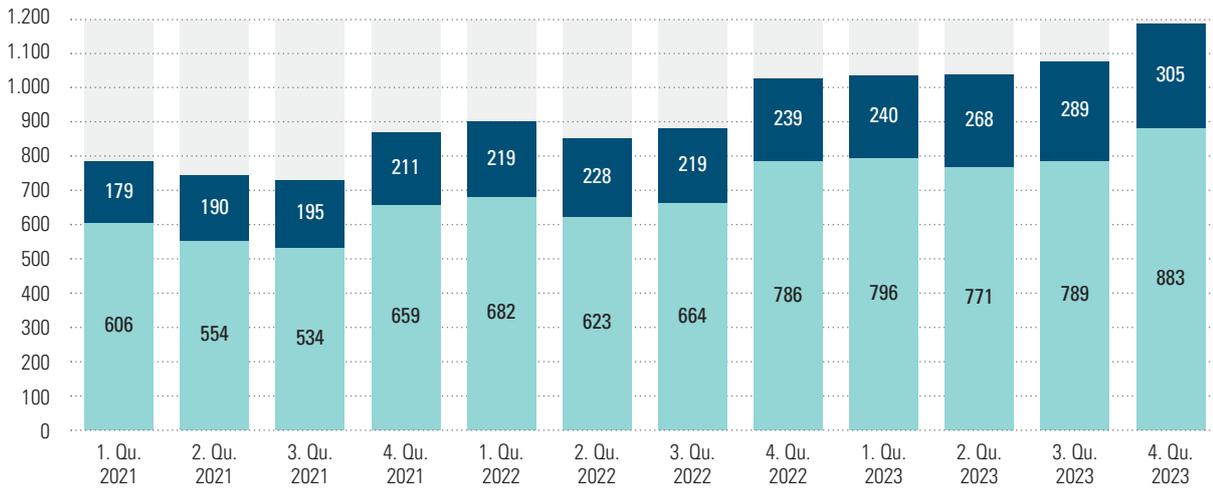
Datenvolumen Endkundenmarkt

→ Erneut deutliche Zunahme im 4. Quartal

Datenvolumen

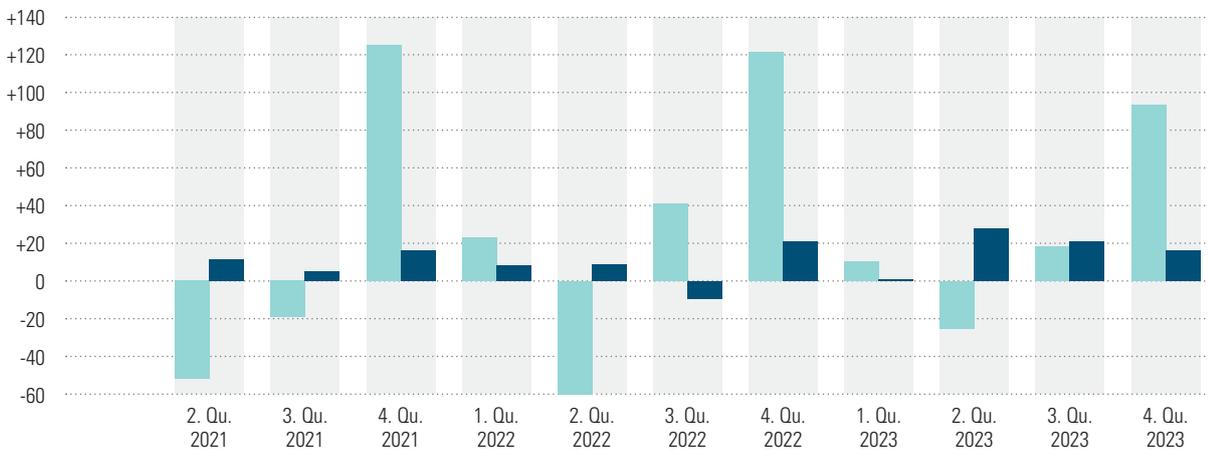
■ Reine Datentarife ■ Sonstige Tarife

in Petabyte (PB)



Veränderungen absolut

in Petabyte (PB)



Quelle: KEV-Daten

- Wie in jedem Jahr ist auch 2023 im Q4 das Datenvolumen stark angestiegen. Das Datenvolumen bei Reinen Datentarifen ist um 11,9 % angestiegen (883 PB), bei Sonstigen Tarifen um 5,6 % (305 PB).
- In Summe ist das mobile Datenvolumen im Q4 2023 um 10,2 % auf 1.188 PB gestiegen.

Das verbrauchte Up- und Downloadvolumen wird in Petabyte (PB) dargestellt (1 Petabyte = 1.024 Terabyte = 1.048.576 Gigabyte).

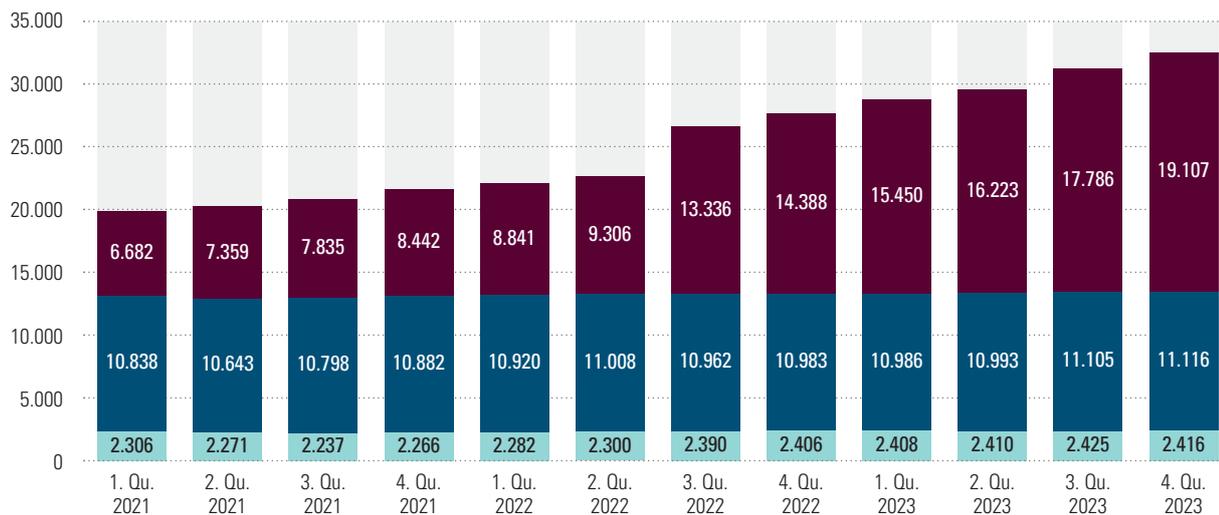
Genutzte SIM-Karten

→ Keine Veränderungen bei SIM-Karten, deutliche Zunahme bei M2M

Genutzte SIM-Karten

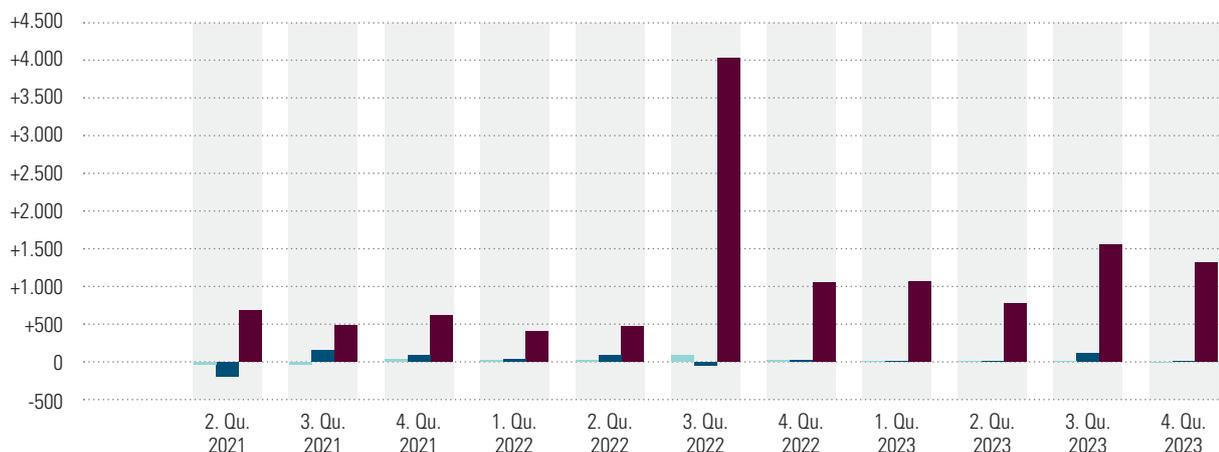
■ Reine Datentarife ■ Sonstige Tarife ■ SIM-Karten M2M

in Tausend



Veränderungen absolut

in Tausend



Quelle: KEV-Daten

- Ohne M2M-SIM-Karten waren Ende 2023 13.532 Tsd. SIM-Karten in Verwendung. Das entspricht dem Wert aus dem Jahr davor.
- M2M-Karten sind dagegen erneut stark angestiegen. 19.107 Tsd. im Q4 2023 sind um 7,4 % mehr als im Quartal davor.

Dargestellt ist die Anzahl der genutzten, aktivierten SIM-Karten (Prepaid und Postpaid). Aktiv bedeutet im Falle von Postpaid-SIM-Karten, dass ein Kunde einen gültigen Vertrag hat.

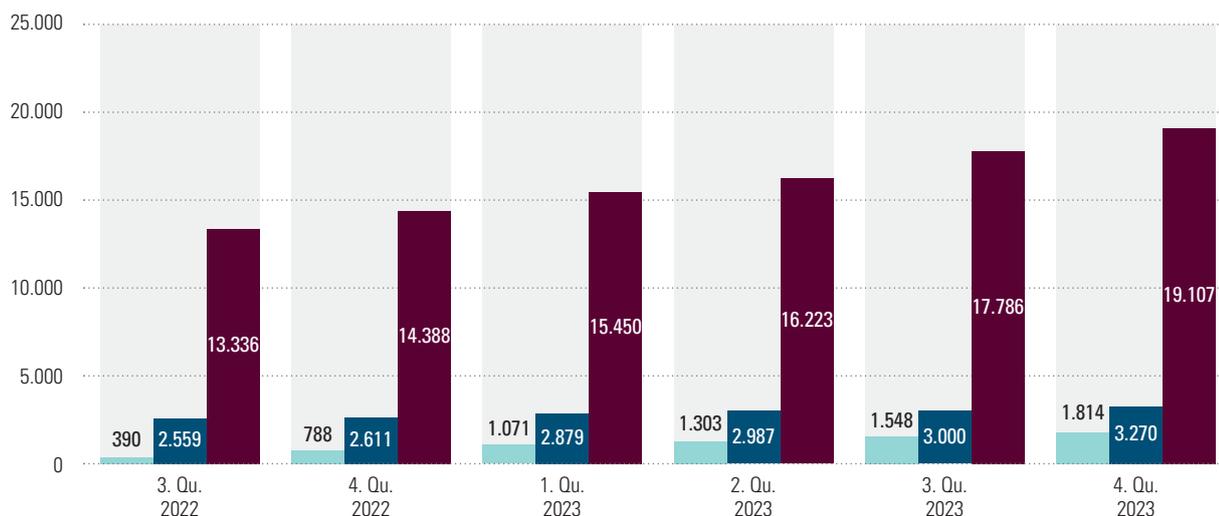
SIM-Karten: eSIM, 5G-SIM, M2M

→ Zum Jahresende rund 5 Mio. eSIM- und 5G-SIM-Karten im Umlauf

eSIM, 5G-SIM, M2M

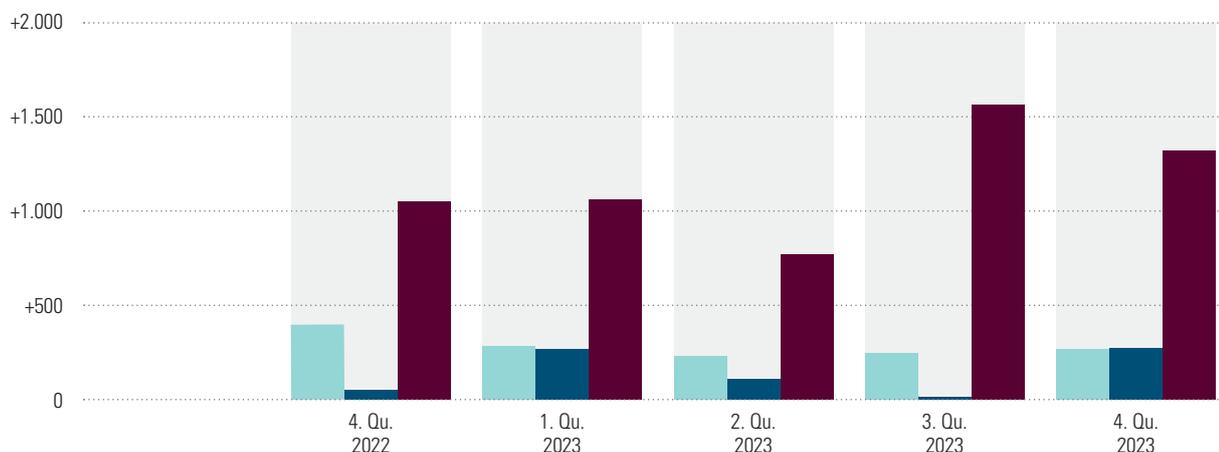
5G-SIM eSIM M2M-SIM

in Tausend



Veränderungen absolut

in Tausend



Quelle: KEV-Daten

- Auf die starke Zunahme der M2M-Karten wurde bereits hingewiesen. 19.107 Tsd. im Q4 entsprechen einem erneuten Plus von 7,4 % gegenüber dem Quartal davor.
- Derzeit sind 3.270 Tsd. eSIM-Karten im Umlauf und rund 1.814 Tsd. 5G-SIM-Karten. Letztere nahmen im letzten Quartal um 17,2 % zu, eSIM um 9,0 %.
- eSIM und 5G-SIM-Karten sind eine Teilmenge der „normalen“ SIM-Karten, M2M-Karten werden gesondert ausgewiesen.

Seit dem Q3 2022 werden auch Daten zu eSIM und 5G-SIM-Karten erhoben. eSIM steht für embedded subscriber identity module. Damit sind fix verbaute SIM-Karten gemeint. 5G ist anhand der 5G-fähigen Tarife abzugrenzen. Das sind jene Tarife, die per se und ohne zusätzliche Aktivierung eines 5G Pakets durch den Nutzer die Nutzung von 5G ermöglichen.

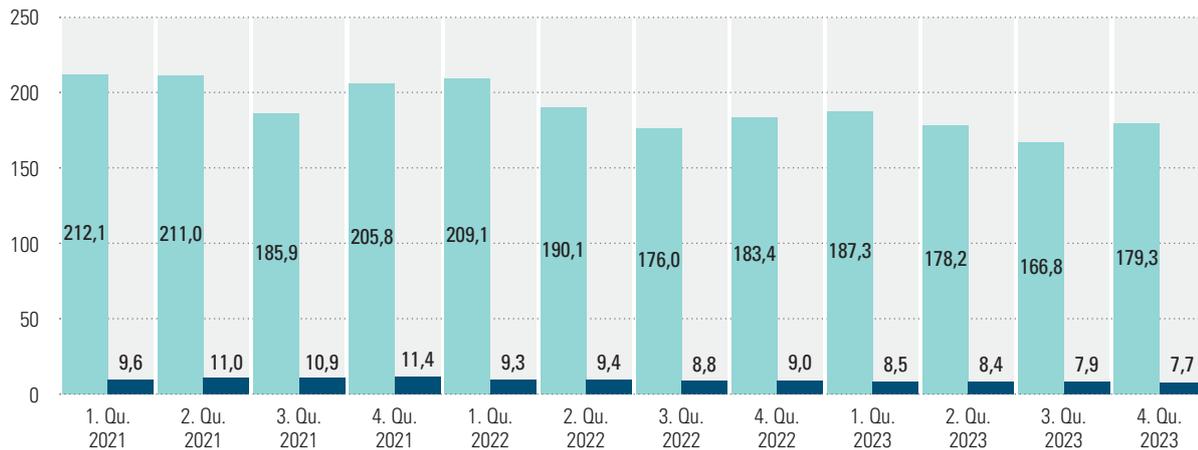
Minuten und SMS pro Monat

→ Zahl der Minuten im Q4 2023 angestiegen

Minuten und SMS pro Teilnehmer und Monat

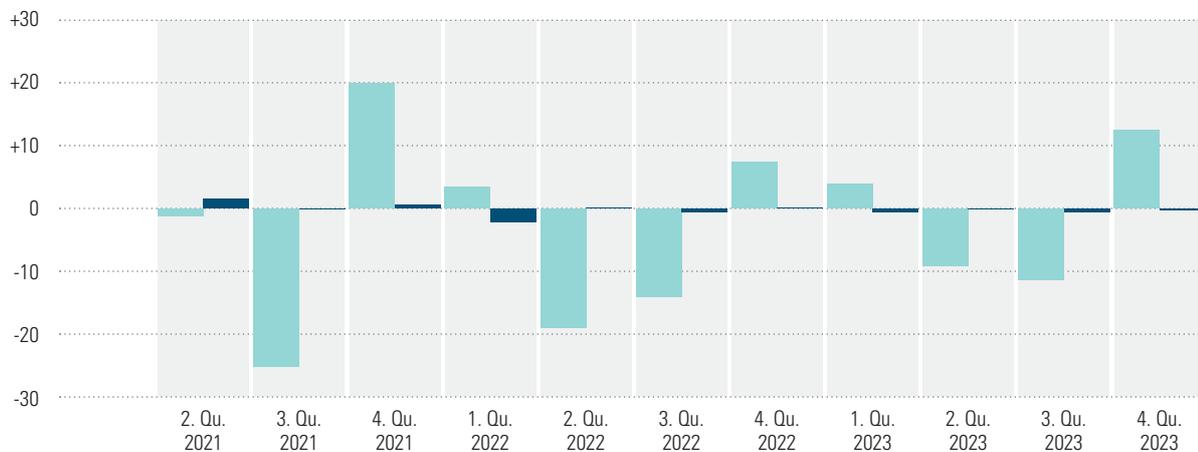
■ Minuten / Teilnehmer / Monat ■ SMS / Teilnehmer / Monat

in absoluten Zahlen



Veränderungen absolut

in absoluten Zahlen



Quelle: KEV-Daten

- Die Anzahl der Minuten pro Teilnehmer und Monat ist im letzten Quartal wieder angestiegen und zwar um 7,5% auf 179,3 Minuten.
- Bei den SMS ist im Q4 2023 ein Rückgang festzustellen. 7,7 SMS pro Teilnehmer:in und Monat sind ein neues All-Time-Low.

Die Werte errechnen sich aus der Division von Quartalswerten für Minuten bzw. SMS durch drei (Monate) und durch die Anzahl der SIM-Karten. Dabei werden nur jene SIM-Karten berücksichtigt, die nicht reinen Datentarifen zuzurechnen sind.

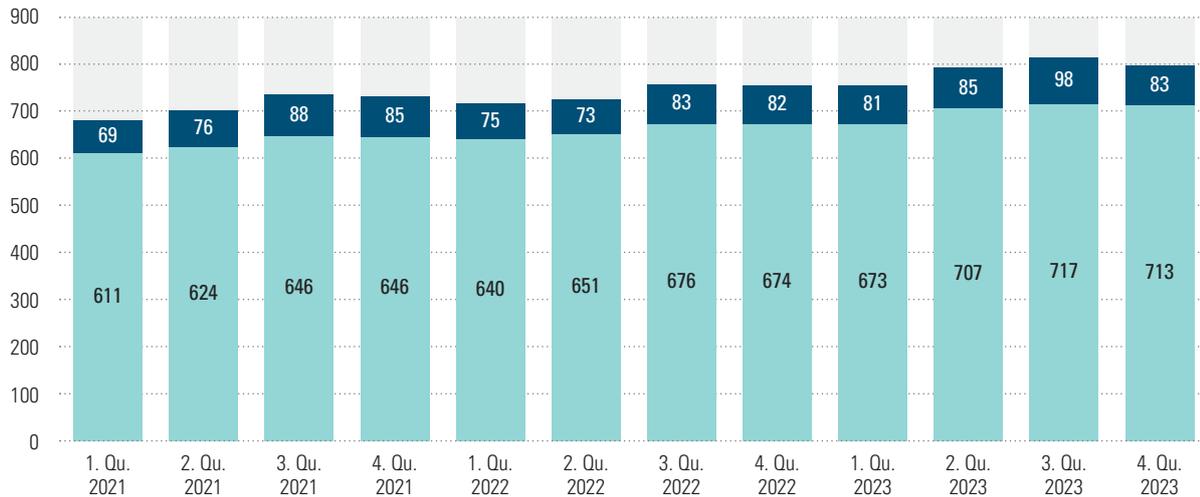
Gesamtumsatz Mobilfunk

→ Deutlich mehr Umsatz im Jahresvergleich

Gesamtumsatz Mobilfunk

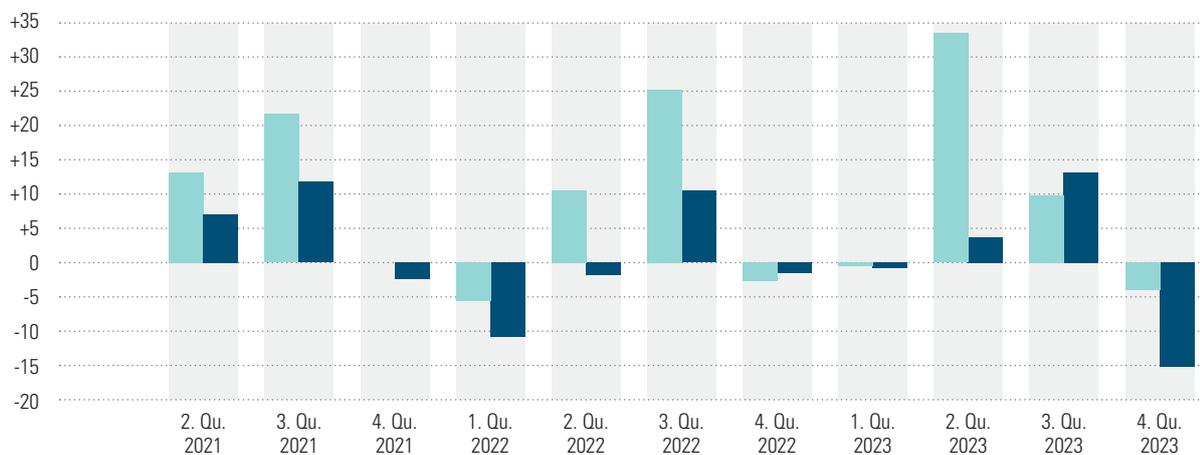
■ Endkundenumsätze ■ Vorleistungumsätze

in Millionen Euro



Veränderungen absolut

in Millionen Euro



Quelle: KEV-Daten

- Obwohl die Mobilfunkumsätze im letzten Quartal des Jahres um 2,4% auf 795 Mio. Euro zurückgegangen sind, sind die Mobilfunkumsätze im Jahr 2023 insgesamt um 6,8% auf 3.156 Mio. Euro gestiegen.
- Die Endkundenumsätze legten um 6,3% auf 2.809 Mio. Euro zu, die Vorleistungumsätze um 10,9% auf 347 Mio. Euro.

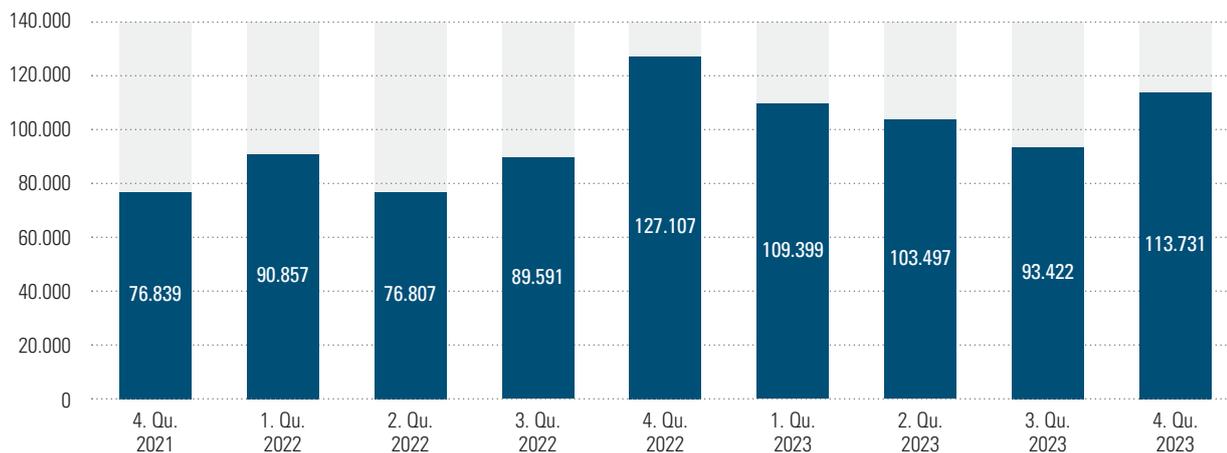
Die Abbildung zeigt die Mobilfunkumsätze am Endkunden- und Vorleistungsmarkt (siehe Glossar).

Portierung mobiler Rufnummern

→ Deutliche Zunahme der mobilen Rufnummernportierungen

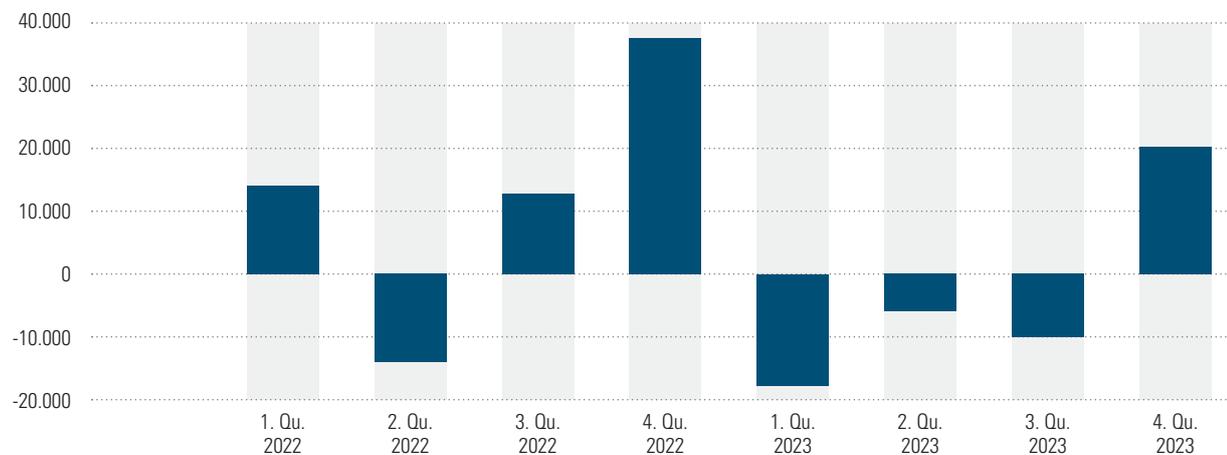
Anzahl Portiervorgänge mobiler Rufnummern

in absoluten Zahlen



Veränderungen absolut

in absoluten Zahlen



Quelle: ZR-DB-Daten

- 113.721 mobile Rufnummernportierungen im letzten Quartal des Jahres sind ein deutliches Plus (21,7%) gegenüber dem Quartal davor.

Portierung bezeichnet den Wechsel einer Kundin bzw. eines Kunden zu einem anderen Anbieter unter Mitnahme der Rufnummer. Dargestellt sind die bei einem Betreiber in einem Quartal verzeichneten Portiervorgänge/Importe von Rufnummern.

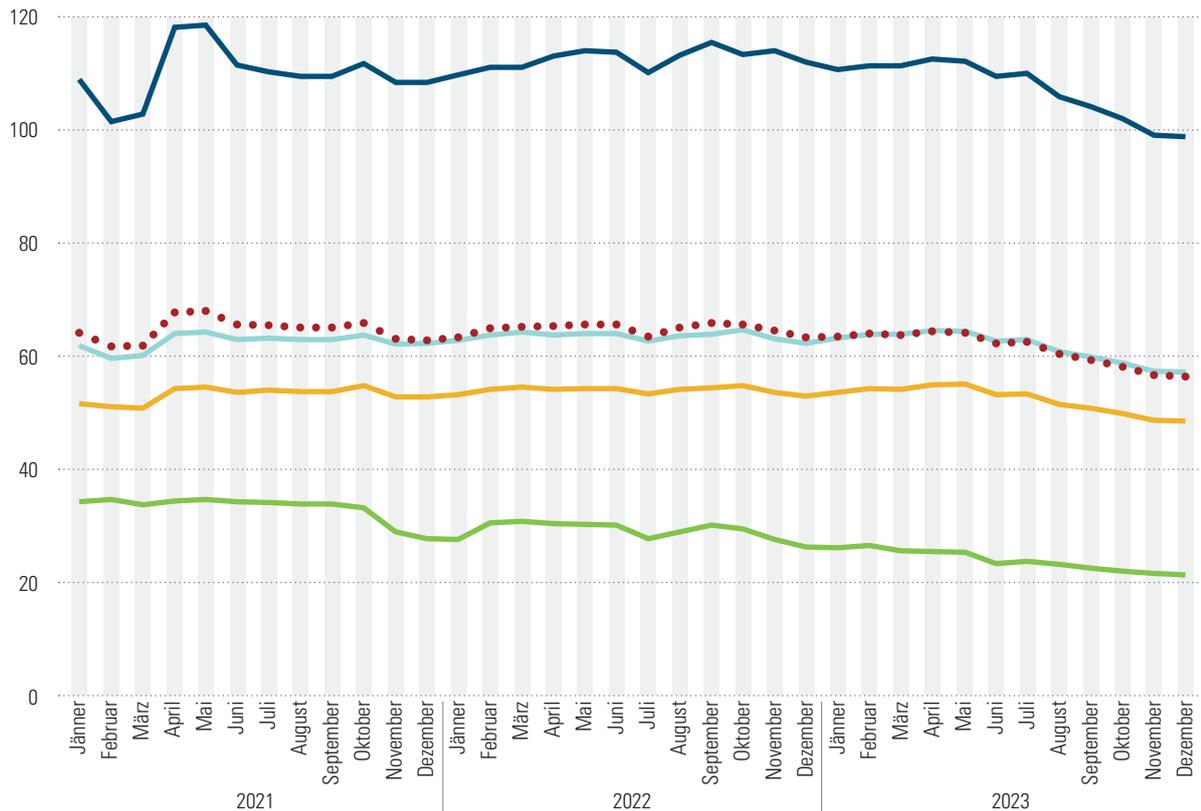
Preisindex Mobilfunk

→ Rückgang des Preisniveaus in 2023

Preisindex Mobilfunk

■ Low-User ■ Medium-User ■ High-User ■ Power-User ● Gesamtindex

in Indexpunkten, Basis = 2011



Quelle: RTR

- Der Gesamtindex ist im Jahresvergleich zu 2022 um 5,4% zurückgegangen.
- Die Indexwerte sind für alle Usertypen im Verlauf des Jahres 2023 rückläufig.
- Am stärksten fällt der Rückgang bei Power-Usern aus. Deren Indexwert ist gegenüber dem Vergleichszeitraum um 18% zurückgegangen.
- Der geringste Rückgang (minus 3%) ist bei Medium-Usern festzustellen.
- Wie jedes Jahr wurden im 1. Quartal erneut die hinter dem Preisindex stehenden Nutzertypen angepasst. Da es sich beim Mobilfunkindex – wie zum Beispiel auch beim VPI – um einen verketteten Index handelt, hat die Veränderung der Nutzungsdaten aber keine Auswirkungen auf den Index selbst. Das Glossar im Anhang beinhaltet Informationen zu den dahinterliegenden Nutzungsdaten sowie zur Berechnungsmethode.

Für die Berechnung der durchschnittlichen monatlichen Preise werden die monatlich von der Arbeiterkammer veröffentlichten Tarifdaten herangezogen und für vier unterschiedliche Nutzertypen durchschnittliche Preise berechnet: Drei dieser Nutzertypen sind so genannte „Smartphone-User“, die sowohl Sprach- und SMS- als auch Datendienste verwenden. Der vierte Nutzertyp (der „Low-User“) verwendet ausschließlich Sprach- und SMS-Dienste. Herangezogen werden jeweils die bis zu fünf günstigsten Tarife pro Marke (siehe Glossar). Ausgangspunkt der Berechnung ist Jänner 2011, in der Grafik wird die Entwicklung der letzten drei Jahre dargestellt. Im Gegensatz zu den anderen Grafiken im RTR Telekom Monitor wird hier die Preisentwicklung nicht auf Quartalsbasis, sondern monatlich dargestellt. An einer Neufassung des Preisindex Mobilfunk wird gearbeitet.

Breitband und Bündelprodukte

Feste Breitbandanschlüsse	29
Struktur von festen Breitbandanschlüssen	30
Breitbandpenetration von festen und mobilen Breitbandanschlüssen	31
Endkundenbreitbandanschlüsse nach Bündelkategorie – Festnetz	32
Umsätze Bündelprodukte Festnetz	33

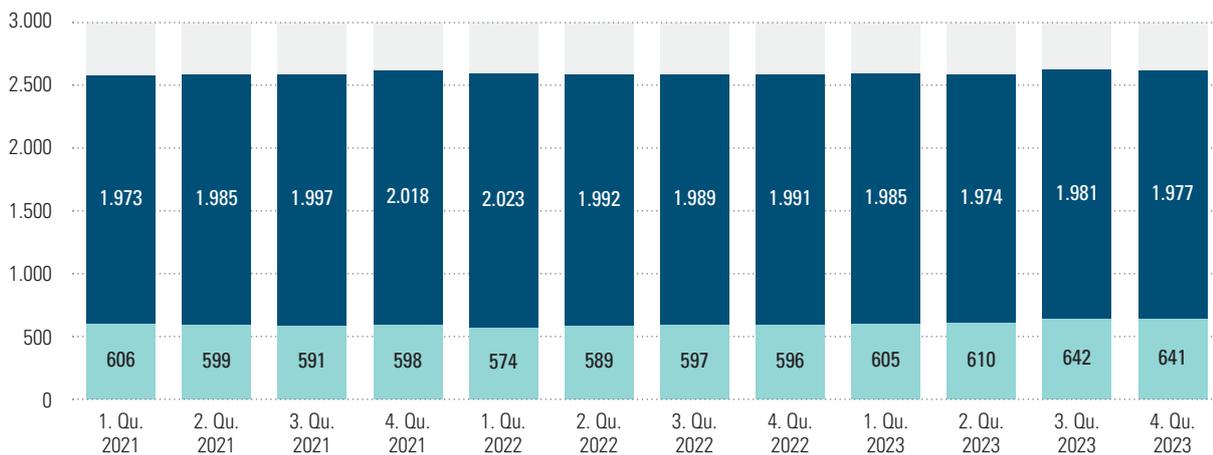
Feste Breitbandanschlüsse

→ Praktisch keine Veränderungen bei festem Breitband

Festes Breitband und Bündelprodukte

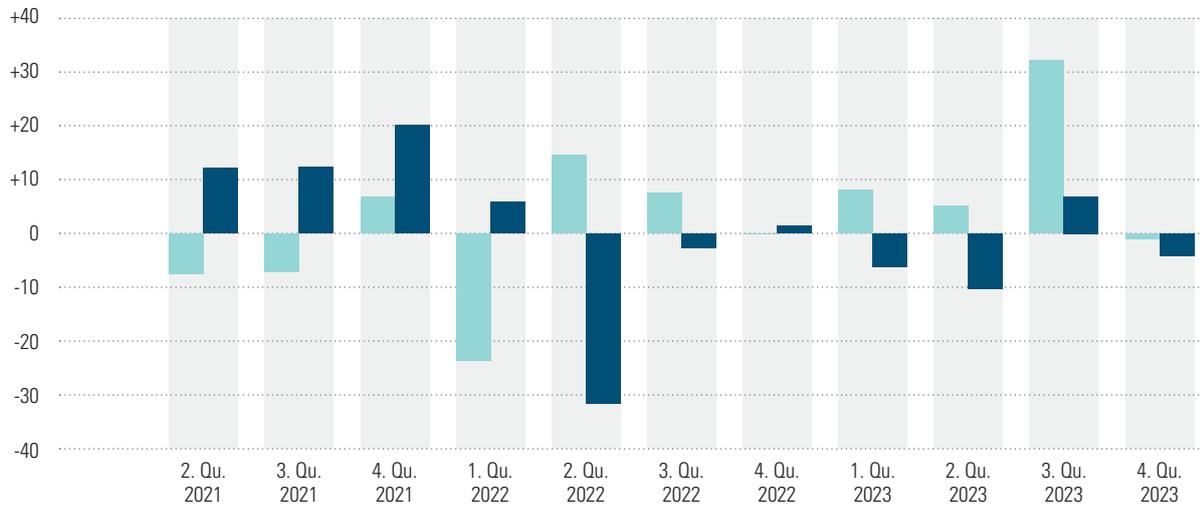
■ Breitband Stand-Alone (kein Bündel) ■ Bündel mit festem Breitband

in Tausend



Veränderungen absolut

in Tausend



Quelle: KEV-Daten

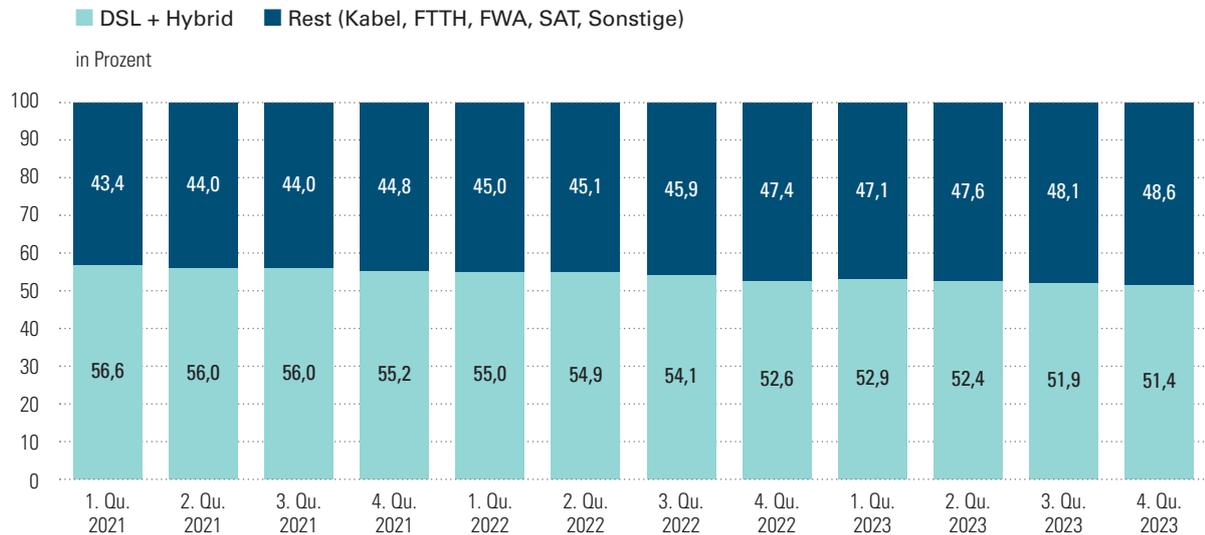
- Kaum Veränderungen bei Breitbandprodukten in Österreich. Sowohl Stand-Alone-Produkte als auch Bündelprodukte mit Breitband haben sich im letzten Quartal kaum verändert. So gibt es weiterhin rund 641 Tsd. Stand-Alone-Produkte und 1.977 Tsd. Bündelprodukte mit festem Breitband.
- Gegenüber Ende 2022 haben Stand-Alone-Produkte um 0,1 % abgenommen, Bündelprodukte mit Breitband um 0,2 %.

Bei Festnetz-Breitbandanschlüssen werden sowohl jene auf Basis eigener Infrastruktur sowie entbundelter Leitung als auch solche, die am Vorleistungsmarkt zugekauft werden, gezählt. Bei mobilem Breitband werden mobile Datentarife (mit oder ohne inkludiertes Datenvolumen) und Smartphone-Tarife unterschieden.

Struktur von festen Breitbandanschlüssen

→ Anteil von DSL-Anschlüssen geht kontinuierlich zurück

Struktur von festen Breitbandanschlüssen



Quelle: ZIB-Daten

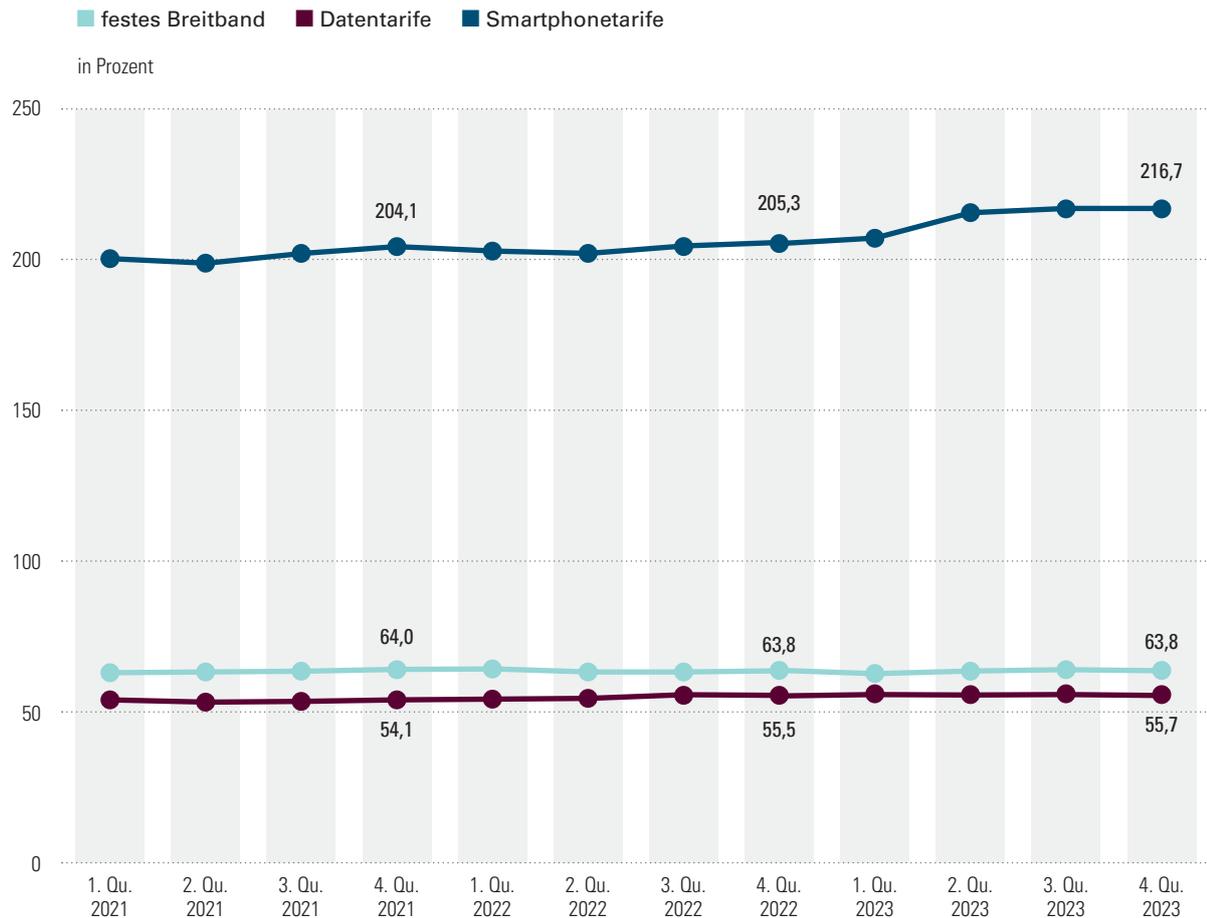
- Der Trend der letzten Quartale setzt sich auch im Jahr 2023 fort. Andere Technologien als DSL gewinnen immer weiter an Bedeutung. Zwar ist auch Ende 2023 noch jeder zweite Breitbandanschluss ein DSL-Anschluss (51,4%), der Anteil nimmt aber immer weiter ab.

Die Grafik stellt klassische DSL-Anschlüsse allen anderen festen Breitbandtechnologien gegenüber. Mobilfunk ist nicht dargestellt. Bei Festnetz-Breitbandanschlüssen werden sowohl jene auf Basis eigener Infrastruktur sowie entbündelter Leitung als auch solche, die am Vorleistungsmarkt zugekauft werden, gezählt.

Breitbandpenetration von festen und mobilen Breitbandanschlüssen

→ Mehr als zwei Smartphonetarife in jedem Haushalt

Breitbandpenetration



Quelle: KEV-Daten, ZIB-Daten für festes Breitband, Statistik Austria für Haushalte

- Durchschnittlich verfügte Ende 2023 jeder Haushalt über mehr als zwei Smartphonetarife (216,7%).
- Feste Breitbandanschlüsse sind in 63,8% der Haushalte vorzufinden, mobile Datentarife (Cubes – als Substitut der festes Breitband) in 55,7% der Haushalte.

Die Breitbandpenetration ergibt sich aus der Division von Breitbandanschlüssen im Fest- bzw. Mobilnetz durch die Anzahl der österreichischen Haushalte. Bei der Berechnung der Penetrationsrate werden auch jene Breitbandanschlüsse berücksichtigt, die in Unternehmen genutzt werden.

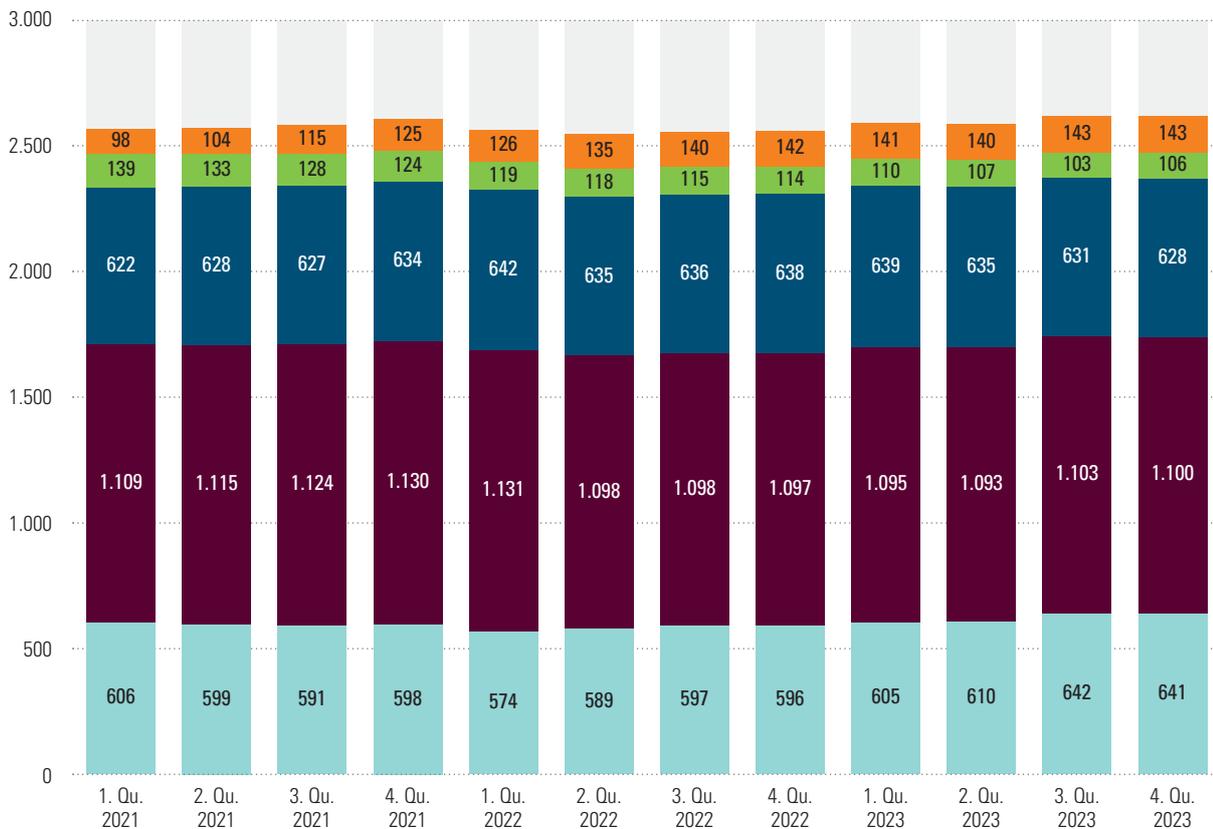
Endkundenbreitbandanschlüsse nach Bündelkategorie – Festnetz

→ Kaum Veränderungen bei Bündelprodukten

Endkundenbreitbandanschlüsse nach Bündelkategorie

■ Breitband Stand-Alone (kein Bündel) ■ Breitband + TV
■ Breitband + Festnetztelefon ■ andere Bündel mit Breitband
■ Breitband + Festnetztelefon + TV

in Tausend



Quelle: KEV-Daten

- Weder bei der Gesamtanzahl noch bei den unterschiedlichen Bündeln sind große Unterschiede aufgetreten.
- Breitband-Produkte sind in Summe um 0,2 % auf 2.618 Tsd. zurückgegangen.
- Die einzelnen Bündelkategorien sind praktisch unverändert. Die größten Zugewinne sind im Bündel Breitband und TV festzustellen mit einem Plus von 2,2 % auf 106 Tsd.

Bei den Breitbandprodukten kann es sich um Festnetz-Breitband handeln, das nicht gemeinsam mit einem anderen Produkt verkauft wird („Stand-Alone“) oder um eine Kombination von Festnetz-Breitband mit einem oder mehreren anderen Produkten (Bündelprodukt). Breitbandprodukte auf Basis zugekaufter Infrastruktur sind nicht dargestellt.

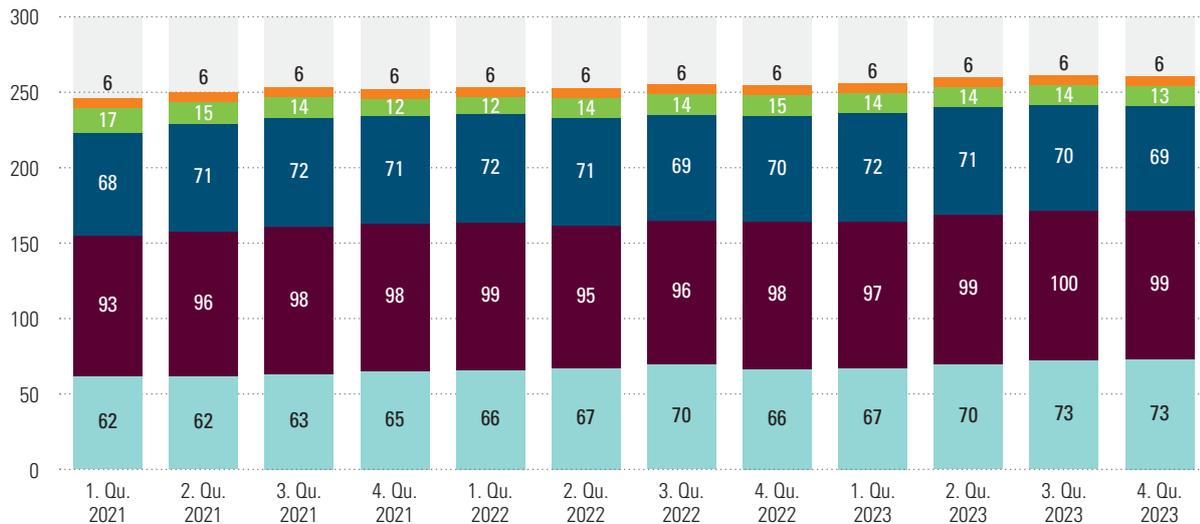
Umsätze Bündelprodukte – Festnetz

→ Umsatzplus im Jahr 2023

Umsätze aus Endkunden-Breitbandanschlüssen

- Breitband Stand-Alone (kein Bündel)
- Breitband + TV
- Breitband + Festnetztelefon
- andere Bündel mit Breitband
- Breitband + Festnetztelefon + TV

in Millionen Euro



Quelle: KEV-Daten

- Wenn die Zahl der Breitbandanschlüsse kaum Veränderungen zeigt, so sind auch beim Umsatz keine großen Veränderungen zu erwarten.
- In Summe wurden 2023 rund 1.038 Mio. Euro mit Breitbandprodukten umgesetzt, das sind um 2,4% mehr als im Jahr davor (auch wenn der Umsatz im Q4 um 0,4% leicht zurückgegangen ist).
- Den größten Anteil am Gesamtumsatz hat nach wie vor das Bündel aus Breitband und Festnetztelefonie mit rund 38%.
- Breitband-Stand-Alone kommt auf etwa 28% Umsatzanteil.

Bei den Breitbandprodukten kann es sich um Festnetz-Breitband handeln, das ohne ein anderes Produkt verkauft wird („Stand-Alone“) oder um eine Kombination von Festnetz-Breitband mit einem oder mehreren anderen Produkten (Bündelprodukt). Breitbandprodukte auf Basis zugekaufter Infrastruktur sind nicht dargestellt. Dargestellt wird der Umsatz mit Breitbandprodukten (im Bündel oder ohne Bündel), die an Endkundinnen und Endkunden verkauft werden.

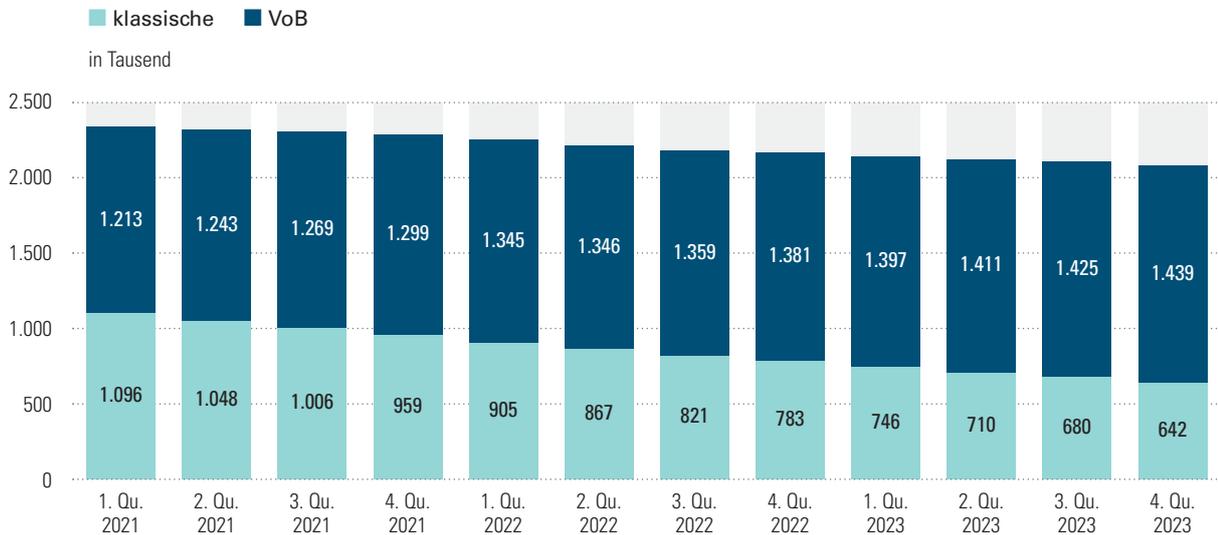
Festnetz-Telefonie

Festnetzanschlüsse	35
Festnetzpenetration	36
Festnetz-Endkundenumsätze Privatkundensegment	37
Festnetz-Endkundenumsätze Geschäftskundensegment	38
Gesprächsminuten Endkundenmarkt	39
Durchschnittlich aus dem Festnetz telefonierte Minuten	40
Minuten Vorleistungsmarkt	41
Umsätze Vorleistungsmarkt – feste Sprachtelefonie	42
Genutzte geografische Rufnummern	43
Genutzte Diensterufnummern	44

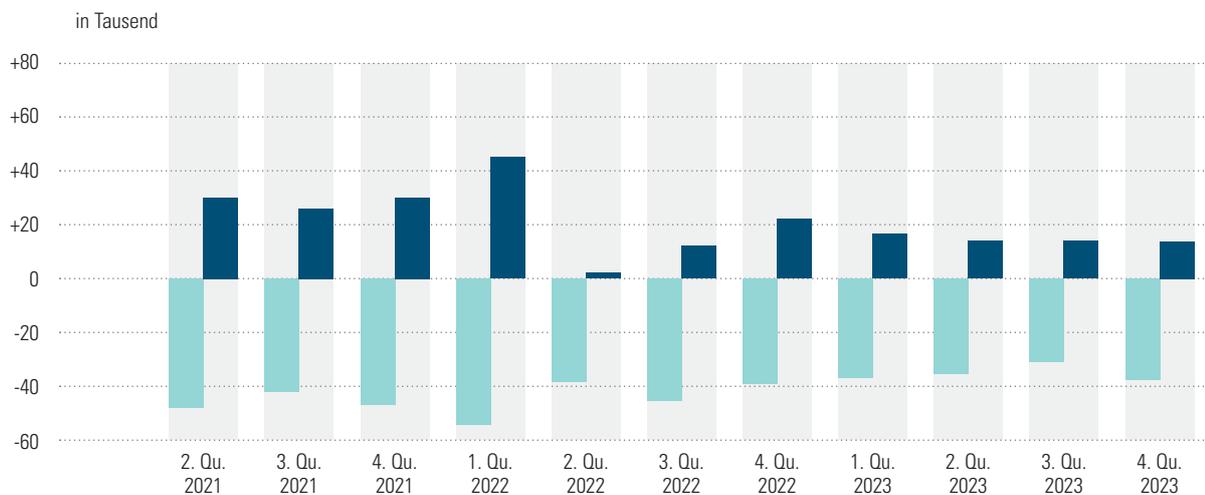
Festnetzanschlüsse

→ VoB-Zunahme kann Rückgang bei klassischer Telefonie nicht kompensieren

Anschlüsse Festnetztelefonie



Veränderungen absolut



Quelle: KEV-Daten

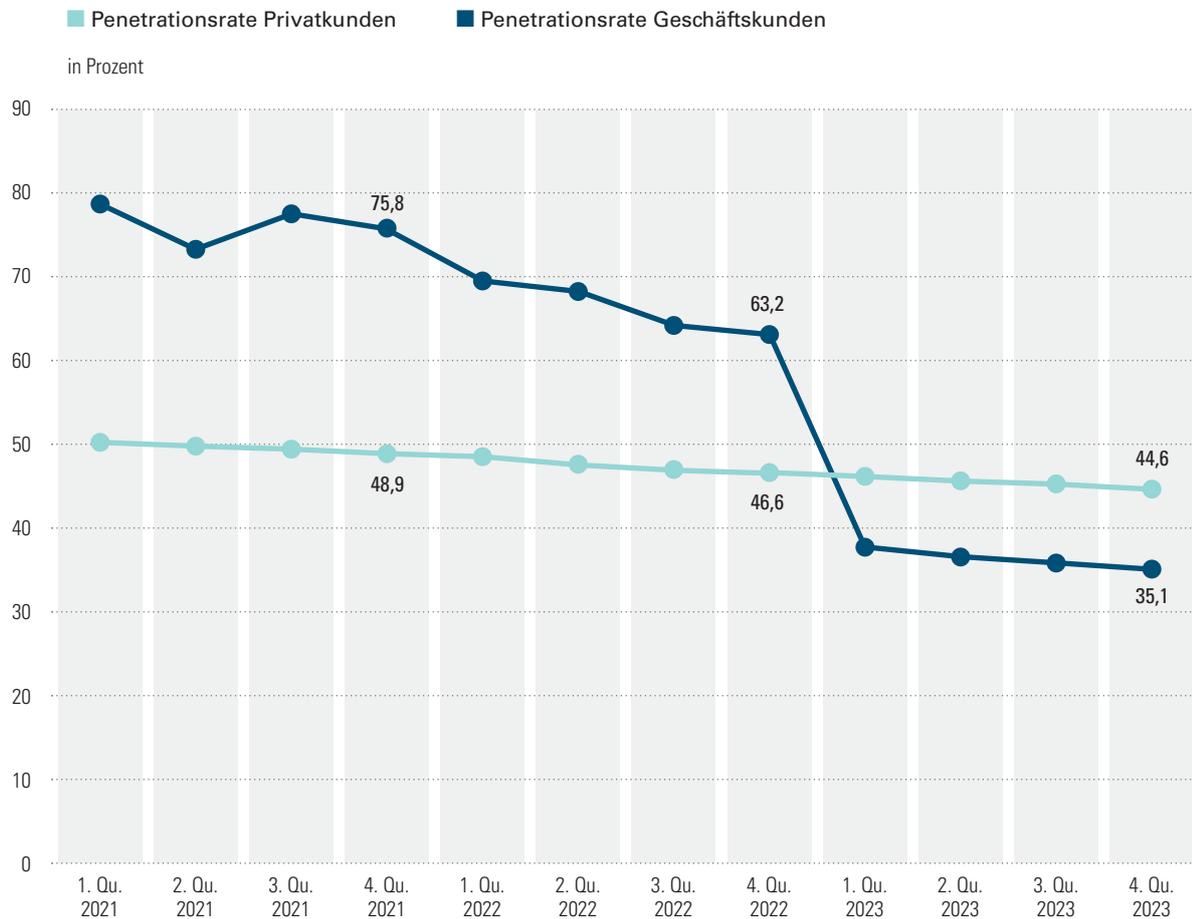
- Die klassische Festnetztelefonie verliert auch 2023 immer weiter an Bedeutung und wird zunehmend durch Voice-over-Broadband ersetzt. Rund 2.081 Tsd. Anschlüsse bedeuten ein Minus von 1,1 % im Jahresvergleich.
- Zudem gewinnt VoB immer mehr an Bedeutung. Mittlerweile machen VoB-Anschlüsse bereits 69,2 % aller Festnetzanschlüsse aus. Tendenz steigend.

Die Abbildung stellt die Gesamtanzahl der Festnetzanschlüsse dar. Unterschieden werden klassische Telefonanschlüsse (POTS, ISDN, Multi-ISDN) sowie Voice-over-Broadband-Anschlüsse (VoB).

Festnetzpenetration

→ Stabile Entwicklung abseits statistischer Veränderungen

Festnetzpenetration



Quelle: KEV-Daten, Statistik Austria für Haushalte und Unternehmen

- Auf den ersten Blick fällt der Abfall der Penetrationsrate im Q1 2023 bei den Geschäftskundenanschlüssen ins Auge. Das hat zwei statistische Gründe: Zum ersten werden mit EU-VO 2022 nun auch die Bereiche Erziehung und Unterricht (P), Gesundheits- und Sozialwesen (Q), Kunst, Unterhaltung und Erholung (R) sowie Sonstige Dienstleistungen (S) zu den Unternehmen hinzugerechnet. Das sind rund 175.000 Unternehmen. Zum zweiten werden nun auch Unternehmen mit einem Jahresumsatz unter 10.000 Euro berücksichtigt. Beides führt zu einem Anstieg der Basis und damit zu einem Rückgang der Penetrationsrate.
- Die neue Penetrationsrate für Unternehmen liegt seither relativ stabil bei 35,1 %, jene für Privatkunden bei 44,6 %.

Die Haushaltspenetration ergibt sich aus der Division von Festnetzanschlüssen durch die Anzahl der österreichischen Haushalte. Die höhere Penetrationsrate bei den Unternehmen erklärt sich durch die höhere Anzahl an Festnetzanschlüssen in Unternehmen und ist daher mit derjenigen von Haushalten nicht vergleichbar.

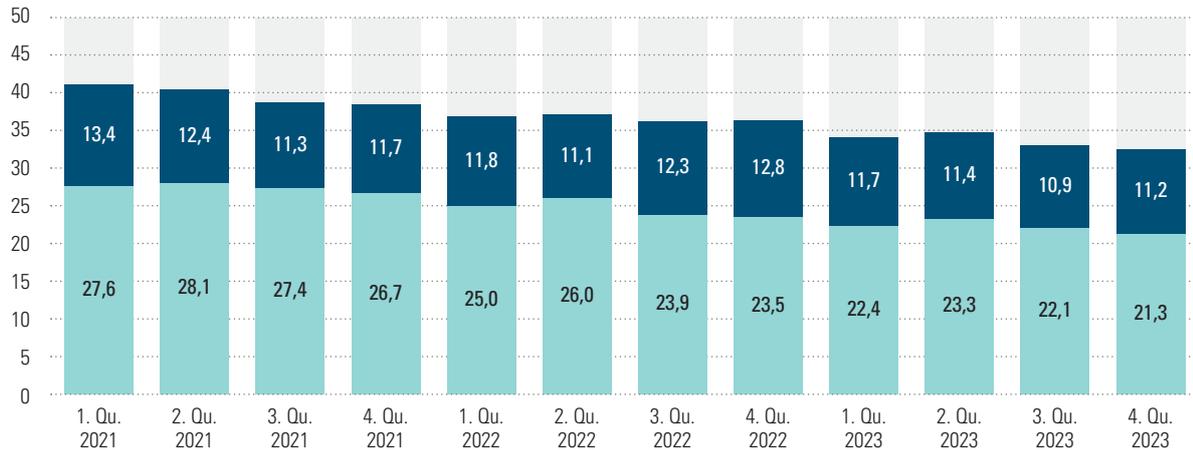
Festnetz-Endkundenumsätze Privatkundensegment

→ Deutlich weniger Festnetzumsatz bei Privatkunden

Festnetz-Endkundenumsätze Privatkunden

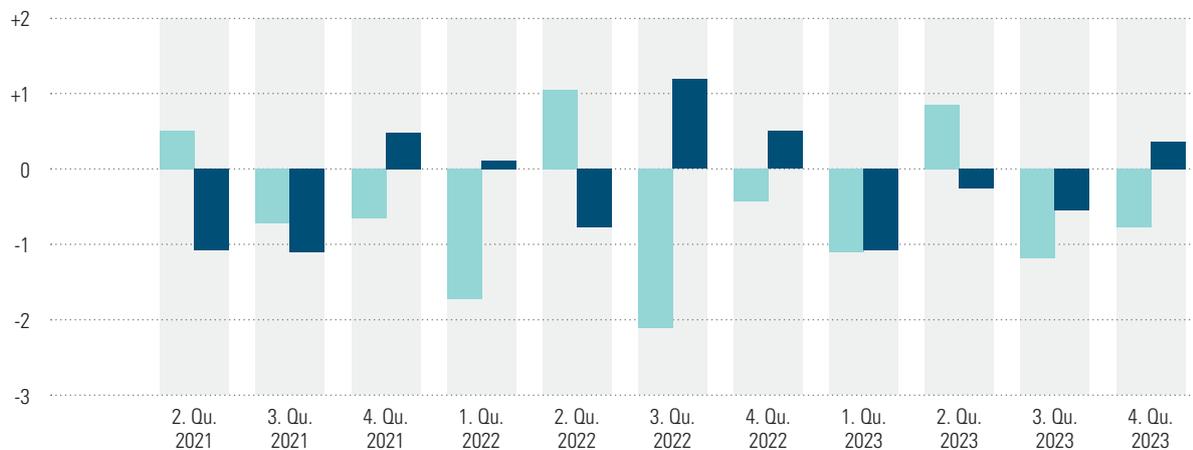
■ Umsatz Fest Retail Grund- und Errichtungsentgelte ■ Umsatz Fest Retail Verbindungsentgelte

in Millionen Euro



Veränderungen absolut

in Millionen Euro



Quelle: KEV-Daten

- Mit Privatkunden wurden 2023 32,5 Mio. Euro umgesetzt, um 8,3 % weniger als 2022.

Es wird nach Grund- und Errichtungsentgelten sowie nach Verbindungsentgelten auf Privatkundenebene differenziert.

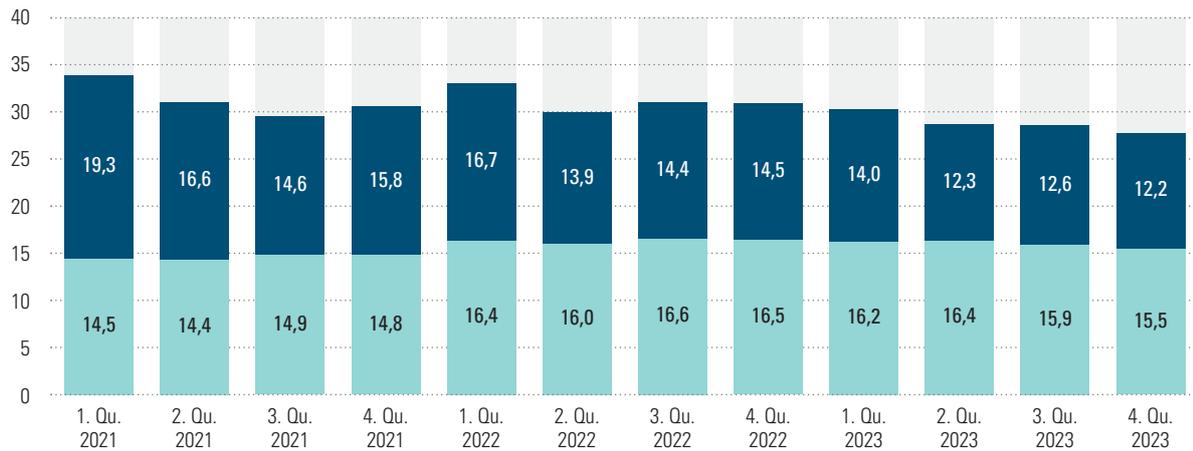
Festnetz-Endkundenumsätze Geschäftskunden- segment

→ Weniger Umsatz als im Vorjahr bei Geschäftskunden

Festnetz Endkundenumsätze Geschäftskunden

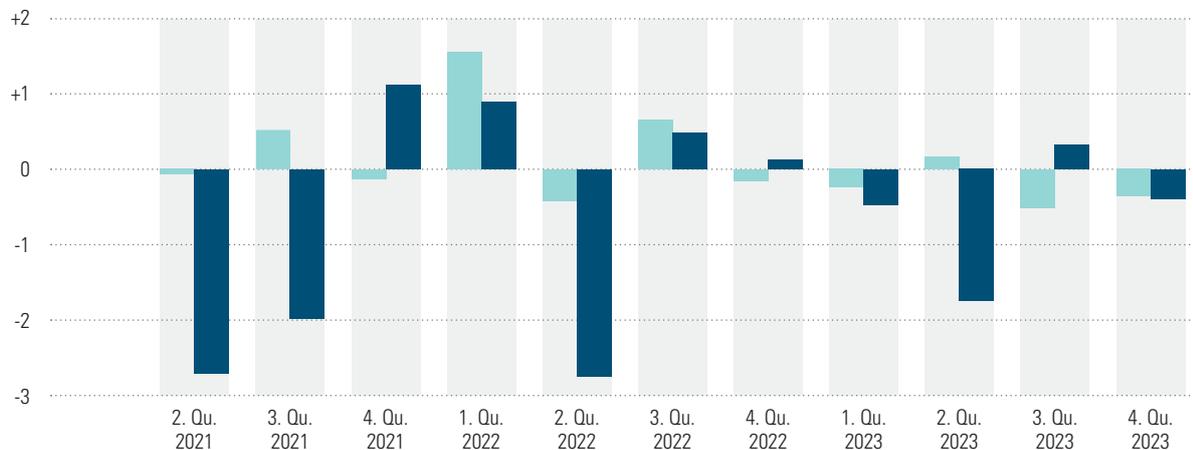
■ Umsatz Fest Retail Grund- und Errichtungsentgelte ■ Umsatz Fest Retail Verbindungsentgelte

in Millionen Euro



Veränderungen absolut

in Millionen Euro



Quelle: KEV-Daten

- 2023 wurden im Geschäftskundenbereich 115,2 Mio. Euro umgesetzt, um 7,7% weniger als im Jahr davor.

Es wird nach Grund- und Errichtungsentgelten sowie nach Verbindungsentgelten auf Geschäftskundenebene differenziert.

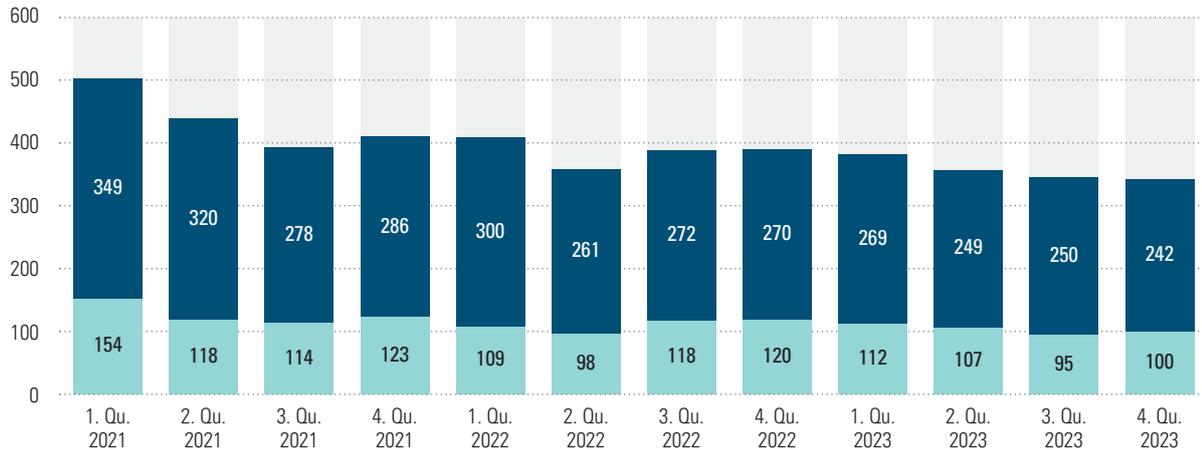
Gesprächsminuten Endkundenmarkt

→ Weniger Gesprächsminuten bei Privat- und Geschäftskunden im Jahresvergleich

Gesprächsminuten im Festnetz

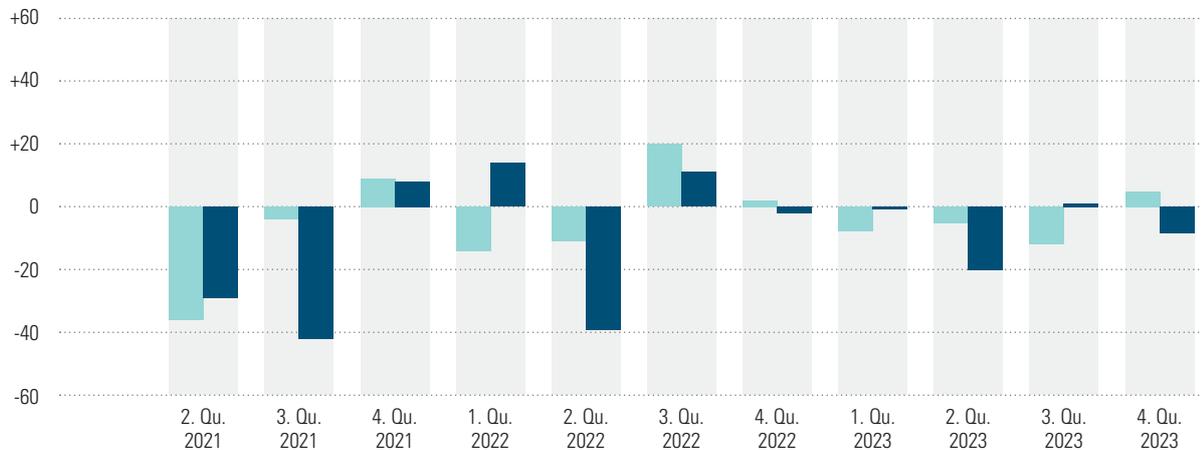
■ Privatkunden ■ Geschäftskunden

in Millionen Minuten



Veränderungen absolut

in Millionen Minuten



Quelle: KEV-Daten

- 1.425 Mio. Minuten waren es in Summe, die 2023 telefoniert wurden. Das sind um 8,0 % weniger als im Jahr davor.
- Privatkundenminuten schlugen in Summe mit 414,8 Mio. zu Buche (minus 7,1 %), Geschäftskundenminuten mit 1.010,5 Mio. Minuten (minus 8,4 %).

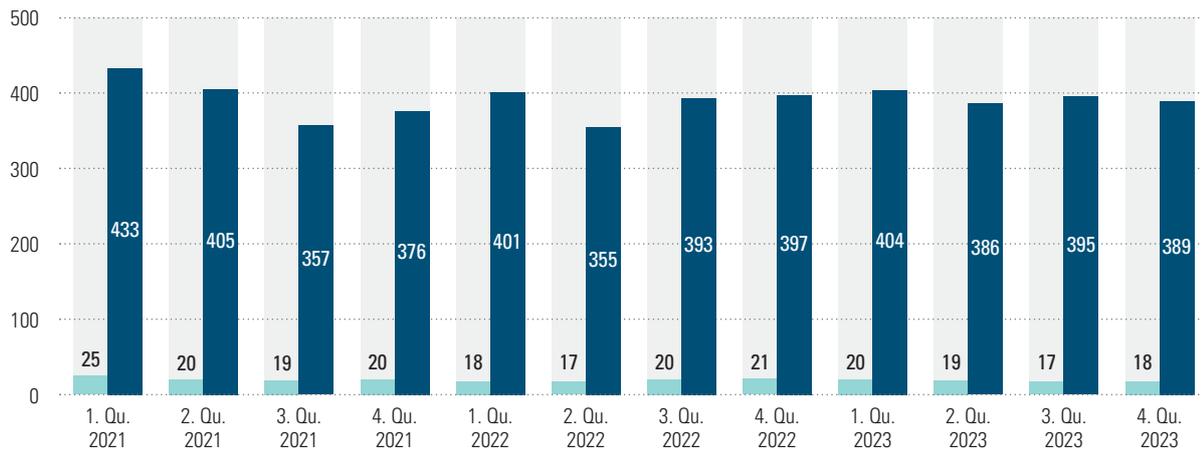
Dargestellt sind technisch gemessene Gesprächsminuten im Festnetz, unterschieden nach Privat- und Geschäftskundensegment.

Durchschnittlich aus dem Festnetz telefonierte Minuten

→ Weniger Minuten pro Kunde und Monat

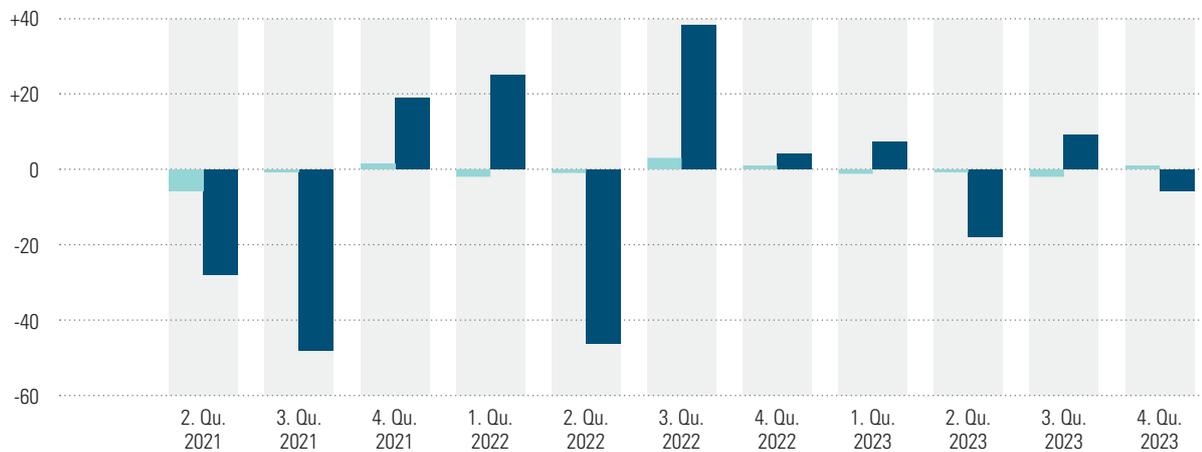
Minuten pro Anschluss und Monat

■ Minuten Privatkundinnen und -kunden pro Monat ■ Minuten Geschäftskundinnen und -kunden pro Monat
in absoluten Zahlen



Veränderungen absolut

in absoluten Zahlen



Quelle: KEV-Daten

- Ein Privatkunde telefonierte Ende letzten Jahres rund 17,8 Minuten pro Monat. Das sind rund 3 Minuten weniger als Ende 2022.
- Ein Geschäftskunde konsumierte 2022 durchschnittlich 289,0 Minuten pro Monat. Ende 2022 waren es noch 396,6 Minuten. Somit telefonierte ein Geschäftskunde Ende 2023 rund 7,6 Minuten kürzer als Ende 2022.

Die durchschnittlichen Monatswerte pro Anschluss ergeben sich aus einem Drittel der in einem Quartal telefonierten Minuten dividiert durch die Anzahl der in diesem Quartal registrierten Anschlüsse.

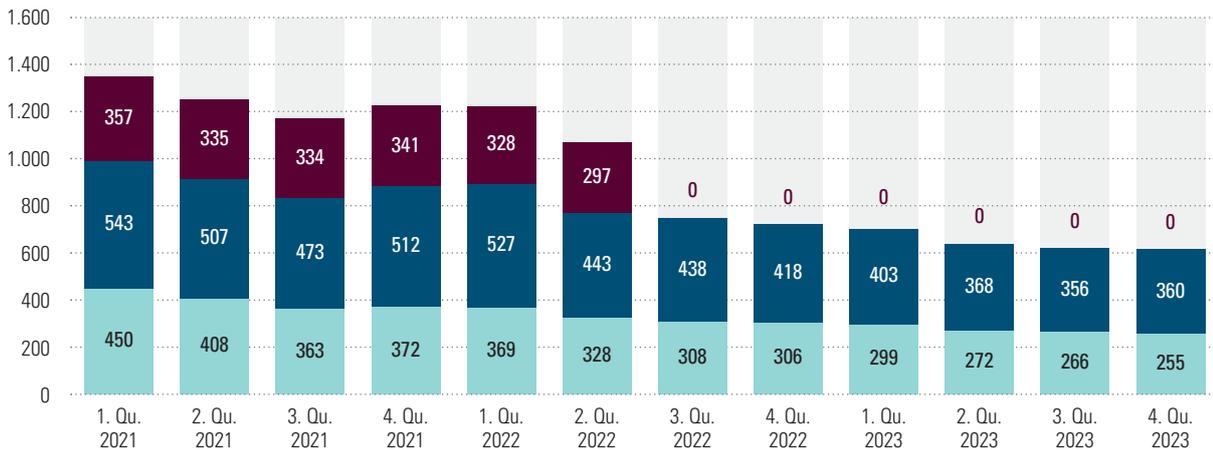
Minuten Vorleistungsmarkt

→ Deutlicher Rückgang bei Originierungs- und Terminierungsminuten

Festnetztelefonie – Minuten am Vorleistungsmarkt

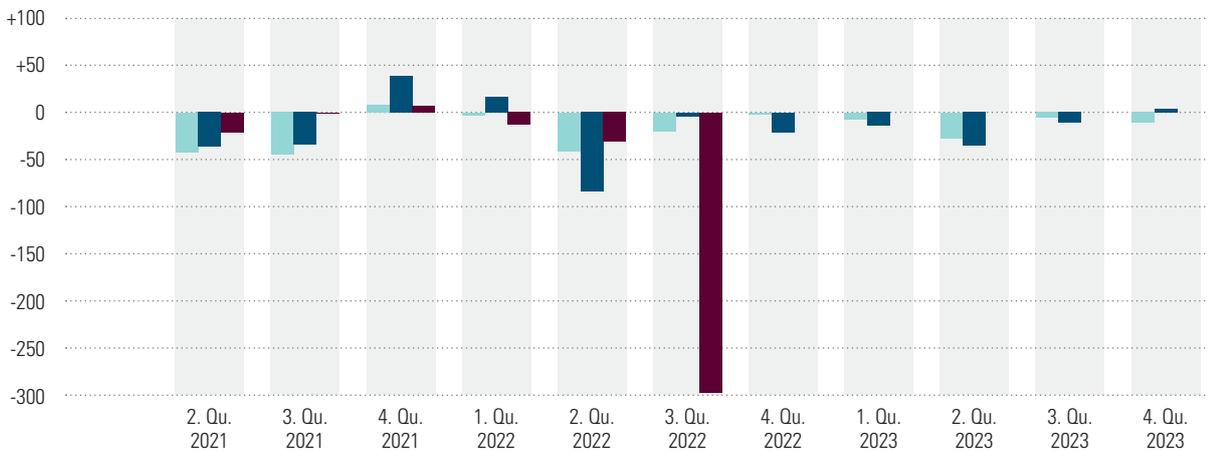
Originierung Terminierung Transit

in Millionen Minuten



Veränderungen absolut

in Millionen Minuten



Quelle: KEV-Daten

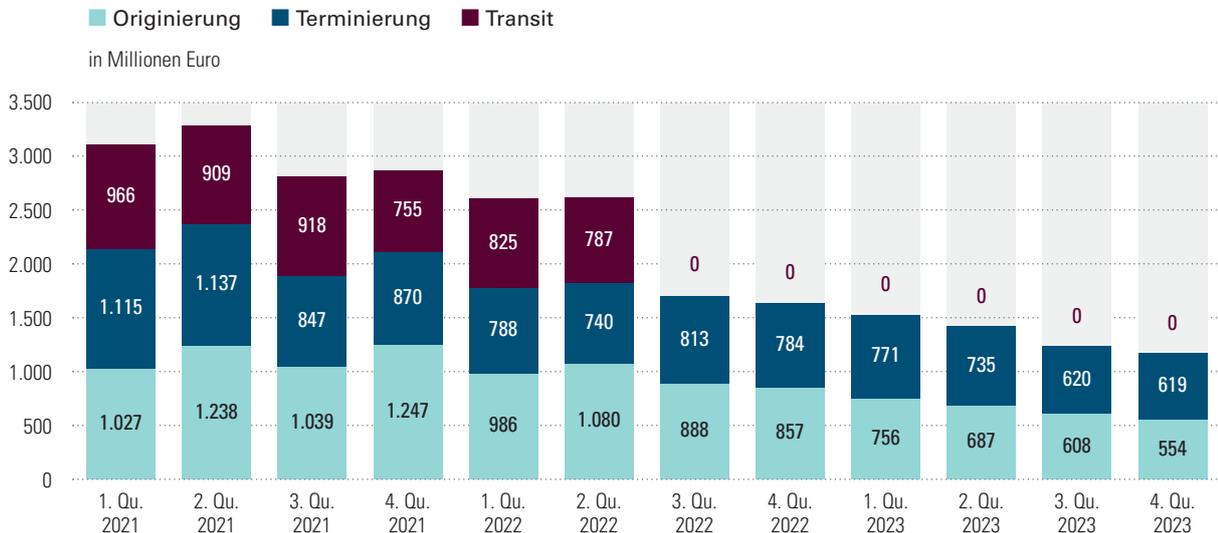
- 2023 wurden 1.091 Mio. Originierungsminuten und 1.487 Mio. Terminierungsminuten erfasst. Originierung ist damit im Jahresvergleich um 16,8% zurückgegangen, Terminierung um 18,6%.
- Transitminuten werden mit Wirksamkeit der neuen KEV-Abfrage (Q3 2022) nicht mehr erhoben und daher ab dem 3. Quartal 2022 nicht mehr ausgewiesen.

Bei Vorleistungen im Bereich der Festnetz-Sprachtelefonie lassen sich Originierung, Terminierung und Transit unterscheiden.

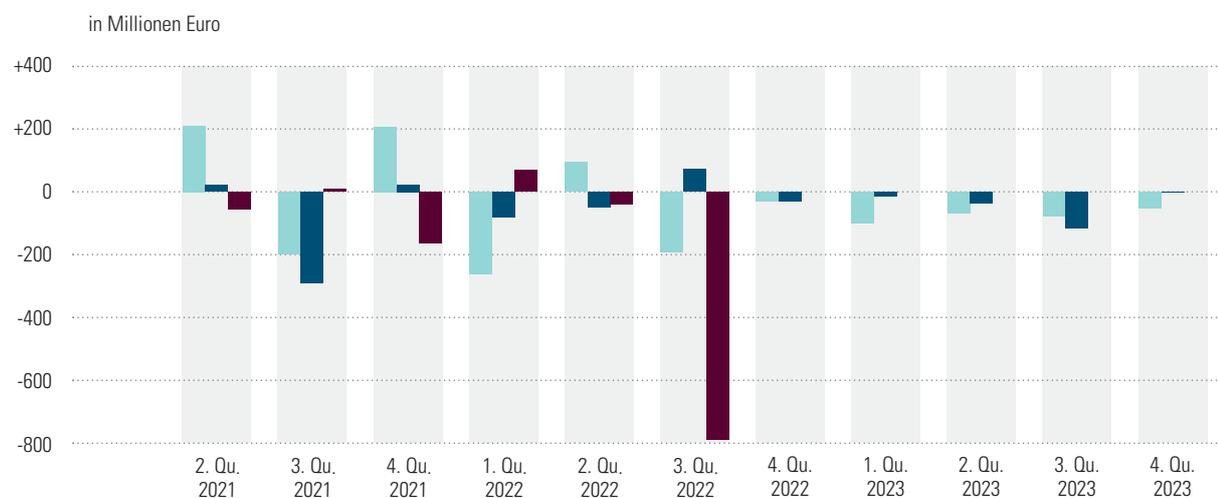
Umsätze Vorleistungsmarkt – feste Sprachtelefonie

→ Umsatzrückgang durch Rückkehr auf Ausgangsniveau nach COVID

Festnetztelefonie – Umsätze am Vorleistungsmarkt



Veränderungen absolut



Quelle: KEV-Daten

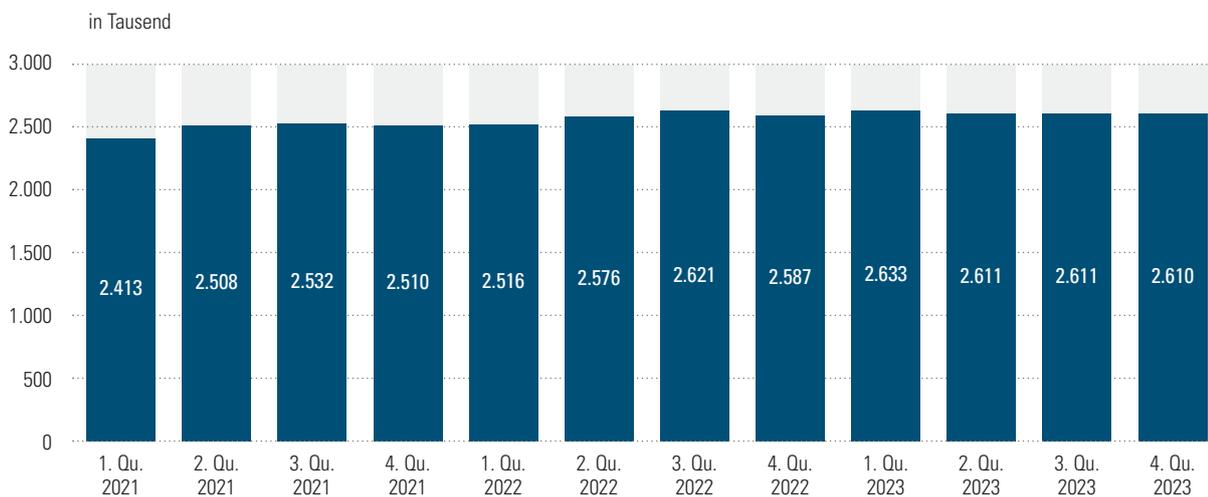
- Stärker noch als die Minuten sind die Vorleistungsumsätze im Jahresvergleich zurückgegangen. 2.604 Tsd. Euro Originierungsumsatz bedeuten ein Minus von 31,7% im Jahresvergleich. Nicht ganz so dramatisch ist der Umsatzrückgang beim Terminierungsumsatz: 2.744 Tsd. Euro sind „nur“ 12,2% weniger als im Jahr davor.
- Neben dem generellen Trend abnehmender Festnetzminuten spielt bei der Entwicklung auch COVID eine Rolle. Nach den gestiegenen Minuten der COVID-Jahre 2021 und teilweise auch 2022 gehen die Vorleistungsminuten und damit die Vorleistungsumsätze nun wieder auf ein Ausgangsniveau zurück.

Bei den Vorleistungsumsätzen werden analog zur Darstellung der Vorleistungsminuten Umsätze in den Bereichen Originierung, Terminierung und Transit dargestellt. Die Leistungen für Originierung, Terminierung und Transit werden nicht unmittelbar mit Endkund:innen verrechnet, sondern zwischen Netzbetreibern (Vorleistungsebene).

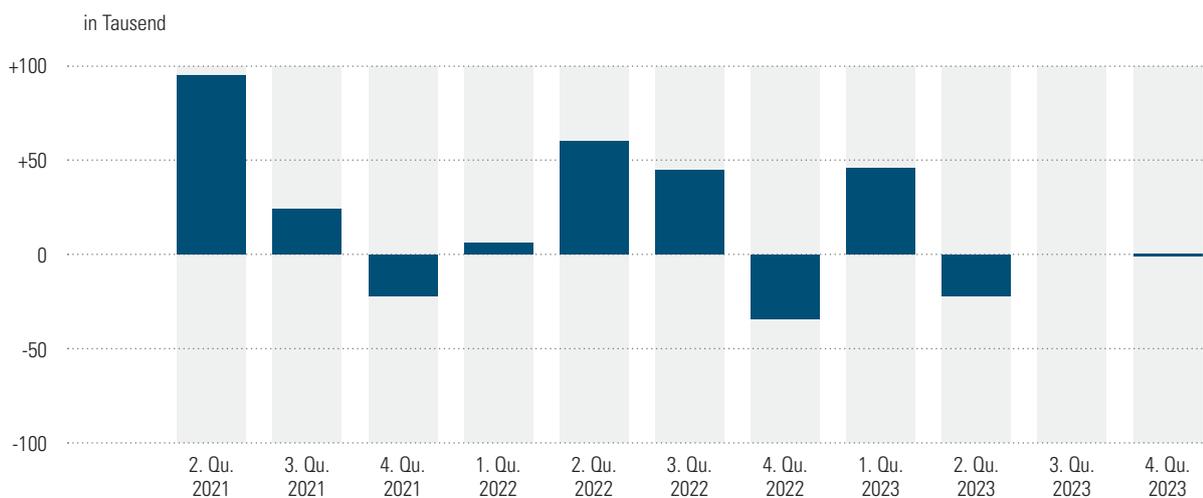
Genutzte geografische Rufnummern

→ Kaum Veränderungen im Jahresvergleich

Genutzte geografische Rufnummern



Veränderungen absolut



Quelle: Rufnummernverwaltung

- Ende 2023 wurden 2.610 Tsd. Rufnummern genutzt. Das ist eine minimale Zunahme um 0,9% gegenüber dem Vergleichszeitraum im Jahr 2022.

Geografische Rufnummern sind nationale Rufnummern mit einer Ortsnetzkennzahl als Vorwahl (z. B. 01 für Wien). Die Anzahl der geografischen Rufnummern ist nicht ident mit der Anzahl von Festnetzanschlüssen, da einem Anschluss mehrere Rufnummern zugeordnet sein können.

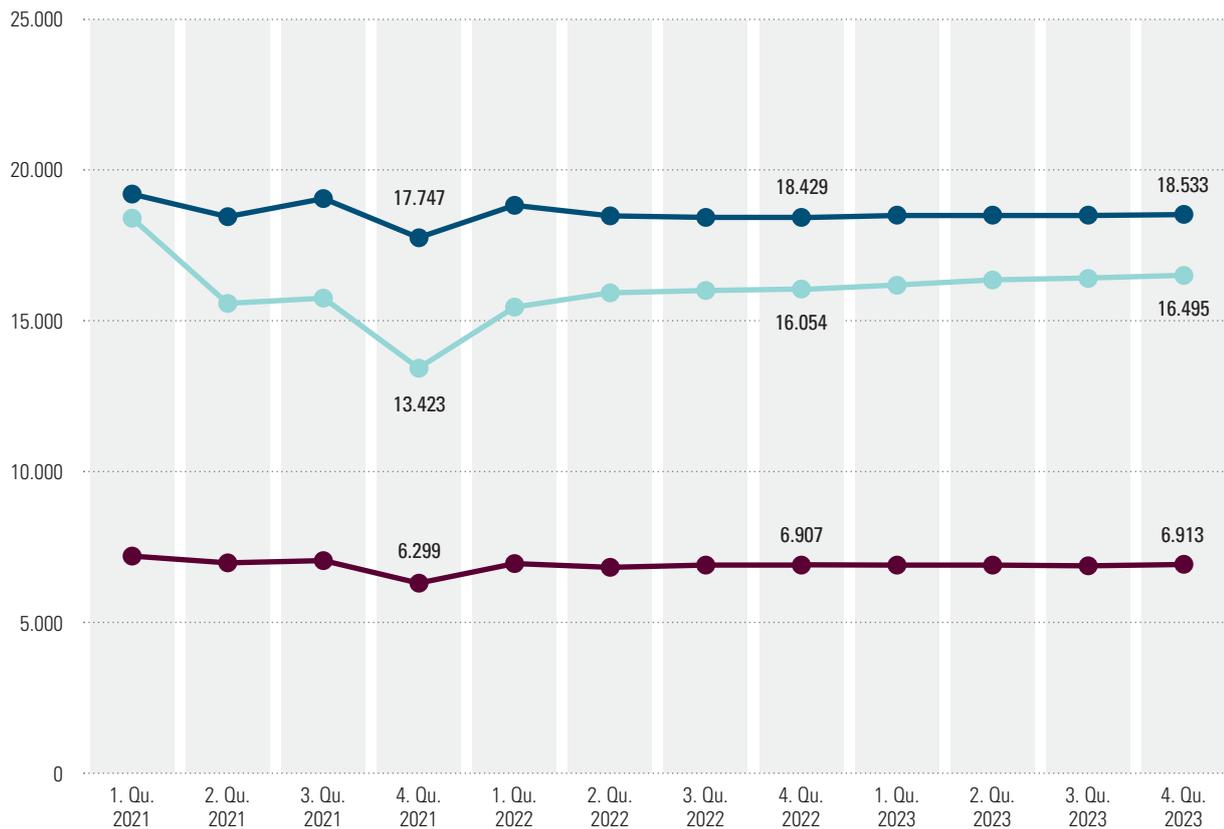
Genutzte Diensternummern

→ Leichtes Plus im Jahresvergleich bei allen Rufnummernbereichen

Genutzte Diensternummern

0800 Summe von (0)810, (0)820, (0)821, (0)828 Summe von (0)900, (0)930

in absoluten Zahlen



Quelle: Rufnummernverwaltung

- 0800-Nummern haben gegenüber dem Q4 2022 um 2,7 % zugenommen und machten Ende 2023 16.495 aus.
- Die Zahl der Rufnummern aus den Bereichen (0)810, (0)820, (0)821 und (0)828 sind um 0,1 % auf 6.913 minimal angestiegen.
- Die Anzahl der kostenpflichtigen (0)900er- und (0)930er-Nummern ist im Vergleichszeitraum um 0,6 % auf 18.533 angestiegen.

Die Abbildung zeigt die Anzahl der genutzten Diensternummern in den folgenden Bereichen:

- (0)800 tariffrei
- (0)810 max. 0,10 Euro pro Minute oder SMS
- (0)820 max. 0,20 Euro pro Minute oder SMS
- (0)821 max. 0,20 Euro pro Anruf oder SMS
- (0)828 nur für SMS-Dienste, „normaler“ SMS-Tarif
- (0)900 max. 3,64 Euro pro Minute oder max. 10,- Euro pro SMS
- (0)930 max. 3,64 Euro pro Minute oder max. 10,- Euro pro SMS, Erotikdienste

Mietleitungen / Ethernetdienste

Anzahl Mietleitungen und Ethernetdienste im Endkundenbereich	46
Umsatz Mietleitungen und Ethernetdienste im Endkundenbereich	47
Anzahl am Vorleistungsmarkt	48
Umsatz aus Ethernetdiensten und Glasfasern am Vorleistungsmarkt	49

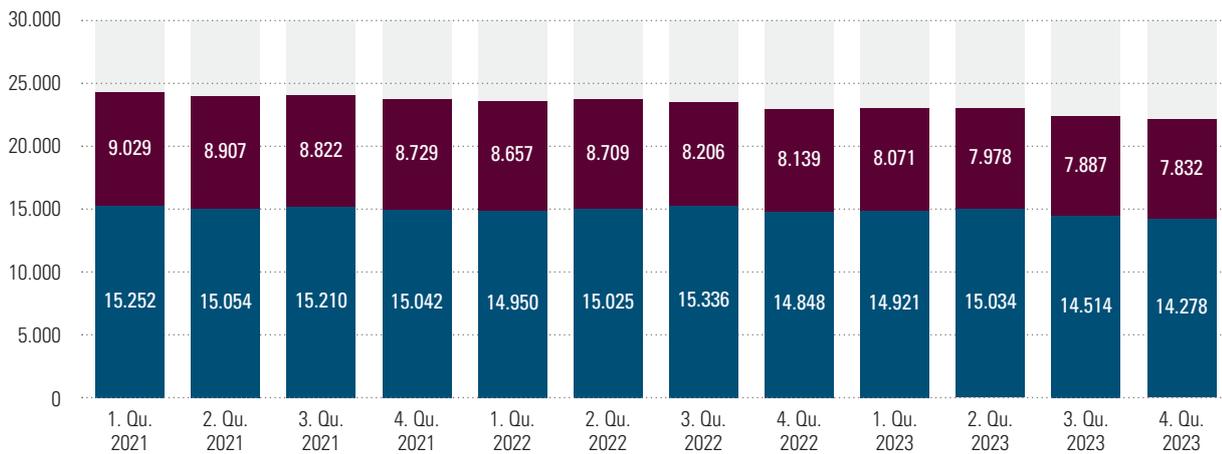
Anzahl Mietleitungen und Ethernetdienste im Endkundenbereich

→ Leichter Rückgang bei Ethernetdiensten und Mietleitungen

Anzahl Endkundenmietleitungen und Ethernetdienste

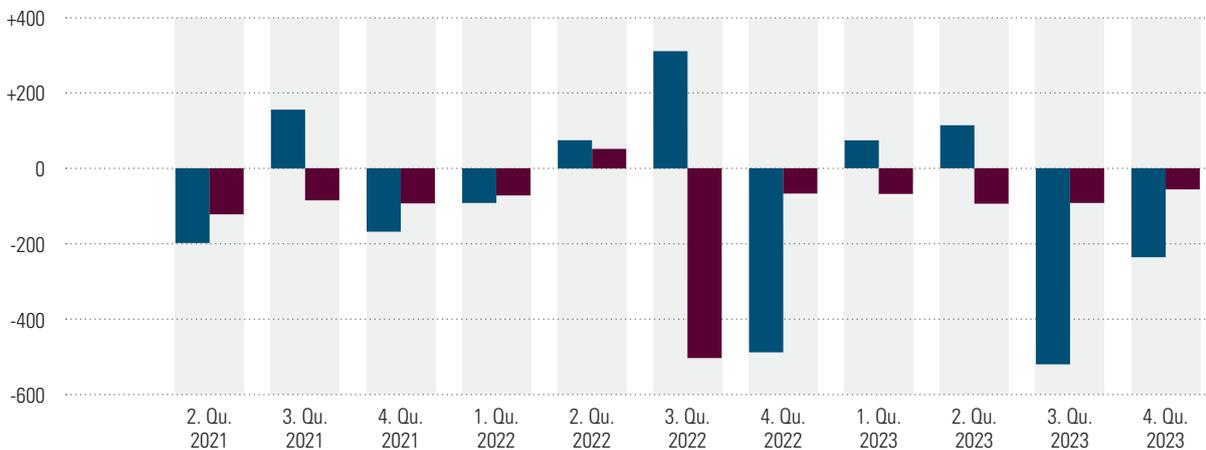
■ Ethernetdienste ■ Mietleitungen

in absoluten Zahlen



Veränderungen absolut

in absoluten Zahlen



Quelle: KEV-Daten

- Ende 2023 waren rund 22 Tsd. Ethernetdienste und Mietleitungen im Einsatz. Das sind rund 3,8% weniger als Ende 2022.
- Das Verhältnis von Ethernetdiensten zu Mietleitungen bleibt dabei relativ konstant und liegt bei 64,6% Ethernetdiensten und 35,4% Mietleitungen.

Bis zum 3. Quartal 2017 wurden ausschließlich Mietleitungen abgefragt, ab dem 4. Quartal 2017 zusätzlich auch Ethernetdienste.

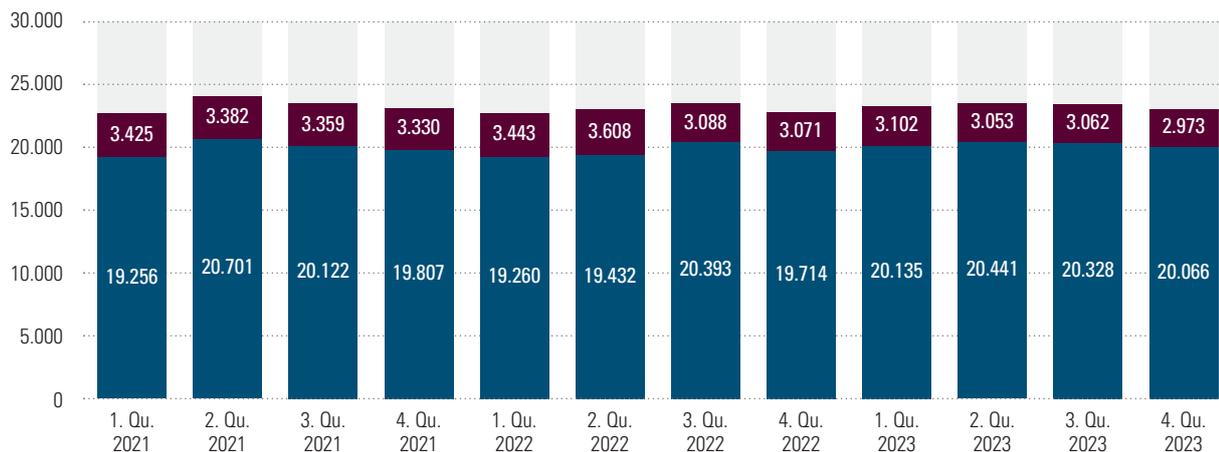
Umsatz Mietleitungen und Ethernetdienste im Endkundenbereich

→ Umsatzplus bei Ethernetdiensten, Rückgang bei Mietleistungsätzen

Umsatz aus Ethernetdiensten und Mietleitungen im Endkundenbereich

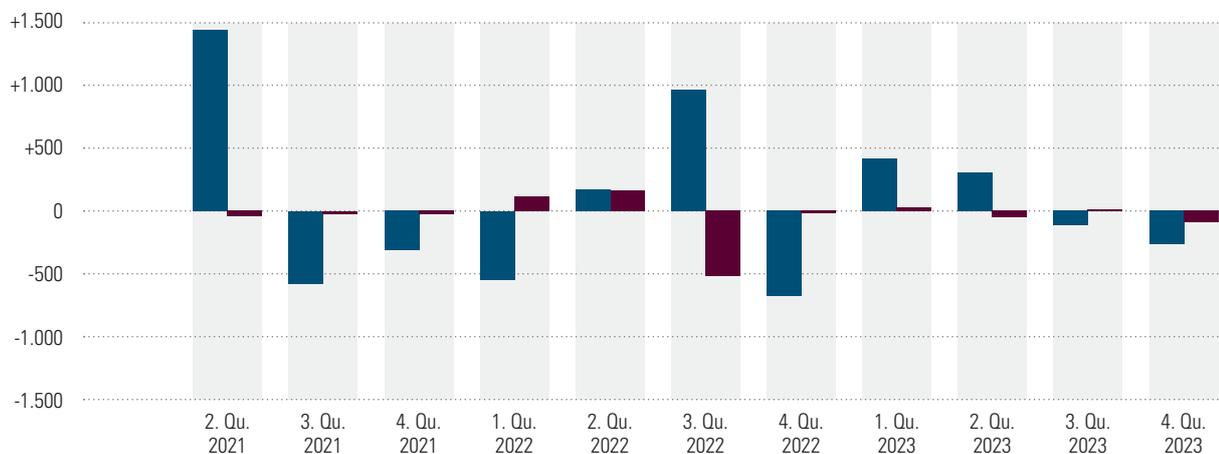
■ Ethernetdienste ■ Mietleitungen

in Tausend Euro



Veränderungen absolut

in Tausend Euro



Quelle: KEV-Daten

- Die Endkundenumsätze für Ethernetdienste betragen 2023 rund 81,0 Mio. Euro (plus 2,8%), jene für Mietleitungen 12,2 Mio. Euro (minus 7,7%).
- Rund 85,6% der gesamten Retail-Umsätze entfallen auf Ethernetdienste.

Bis zum 3. Quartal 2017 wurden ausschließlich Mietleitungen abgefragt, ab dem 4. Quartal 2017 zusätzlich auch Ethernetdienste.

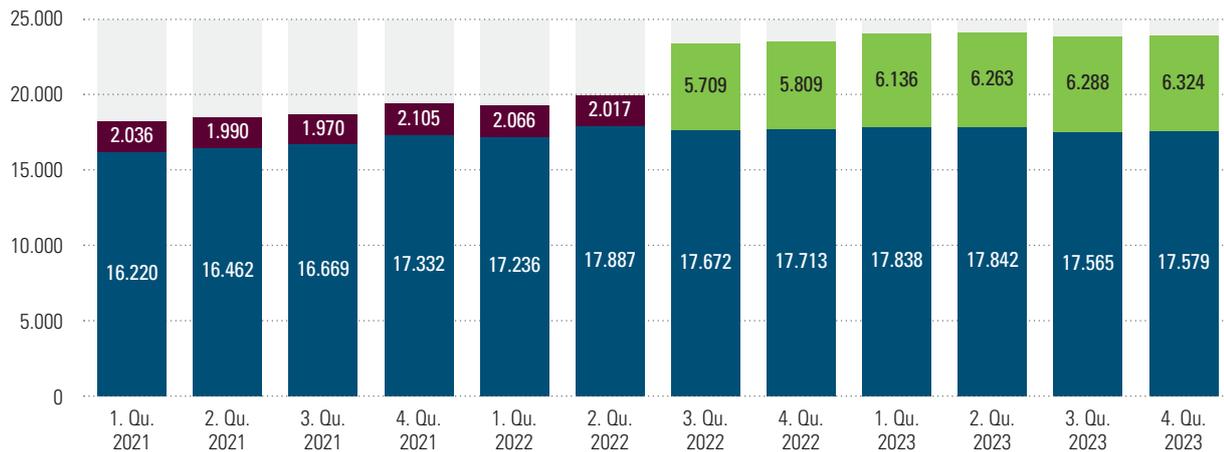
Anzahl am Vorleistungsmarkt

→ Sattes Plus bei Glasfasern auf Vorleistungsebene

Anzahl Ethernetdienste, Mietleitungen und unbeschaltete Glasfasern am Vorleistungsmarkt

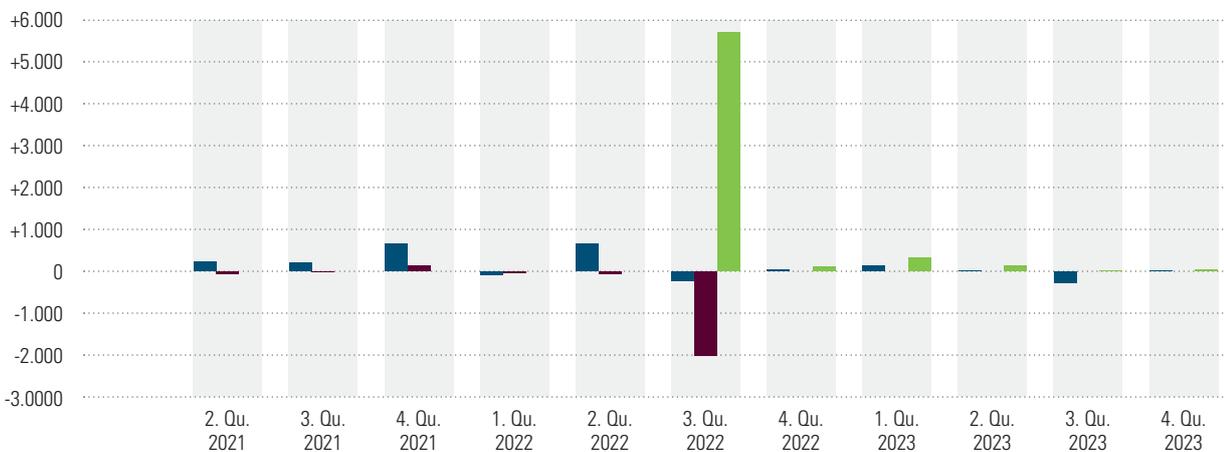
■ Ethernetdienste ■ Mietleitungen ■ unbeschaltete Glasfasern

in absoluten Zahlen



Veränderungen absolut

in absoluten Zahlen



Quelle: KEV-Daten

- Seit dem Q3 2022 wird auf Vorleistungsebene die Zahl der Mietleitungen nicht mehr erhoben. Stattdessen wird die Anzahl unbeschalteter Glasfasern erhoben. Ende 2023 waren das 6.324, rund 8,9 % mehr als Ende 2022.
- Kaum Veränderungen gab es bei Ethernetdiensten auf Vorleistungsebene. Die Zahl ist binnen eines Jahres um 0,8 % auf 17.579 zurückgegangen.

Bei terminierenden Segmenten handelt es sich um Mietleitungen bzw. Ethernet-Dienste, die in der Regel bis zum Netzabschlusspunkt des Nutzers/der Nutzerin reichen.

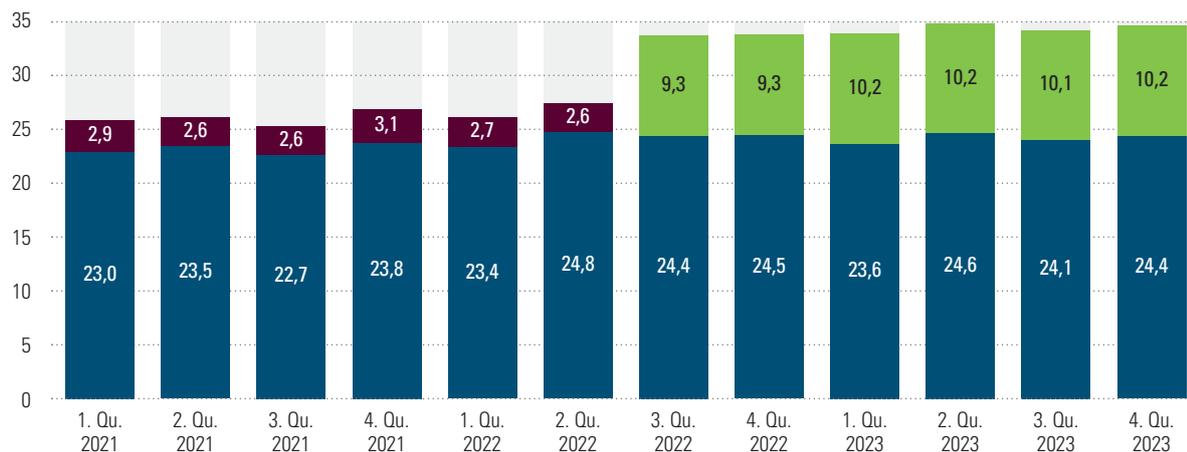
Umsatz aus Ethernetdiensten und Glasfasern am Vorleistungsmarkt

→ Rund 138 Mio. Euro am Vorleistungsmarkt umgesetzt

Umsatz aus Ethernetdiensten, Mietleitungen und unbeschalteten Glasfasern am Vorleistungsmarkt

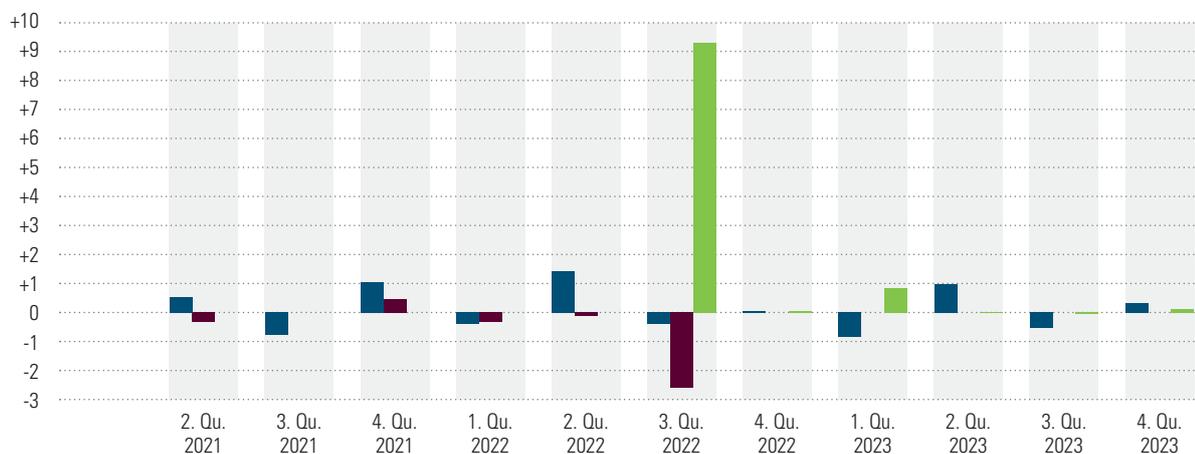
■ Ethernetdienste ■ Mietleitungen ■ unbeschaltete Glasfasern

in Millionen Euro



Veränderungen absolut

in Millionen Euro



Quelle: KEV-Daten

- Umsätze für Ethernetdienste beliefen sich 2023 auf 96,7 Mio. Euro, was einem Minus von 0,4 % entspricht.
- Der Umsatz für unbeschaltete Glasfasern am Vorleistungsmarkt belief sich auf 40,7 Mio. Euro. Ein Vergleich mit dem Jahr davor ist aber nicht möglich, da Daten dazu erst seit dem 3. Quartal 2022 vorliegen.
- Insgesamt wurden am Vorleistungsmarkt 2023 137,5 Mio. Euro umgesetzt.

Vorleistungsumsätze setzen sich aus einmaligen Entgelten, laufenden Entgelten etc. (inkl. Projektgeschäften) zusammen.

Internationale Vergleiche

Zusammenschaltungsentgelte für Terminierung in Mobilnetzen	52
Roaming-Datennutzung in Österreich	53
Vorleistungs- und Endkundenvolumina im Vergleich	54
Roaming – Endkundenmarkt	55
Roaming – Vorleistungsmarkt	56
Roaming Endkunden – Nicht-terrestrische Netze	57
Roaming Vorleistung – Nicht-terrestrische Netze	58
Digital Decade – Very High Capacity Network (VHCN) Coverage	59
Digital Agenda Scoreboard – Fixed Broadband Take-up-Rate	60
Digitale Dekade	61
Forschungsquote	62

Internationale Vergleiche

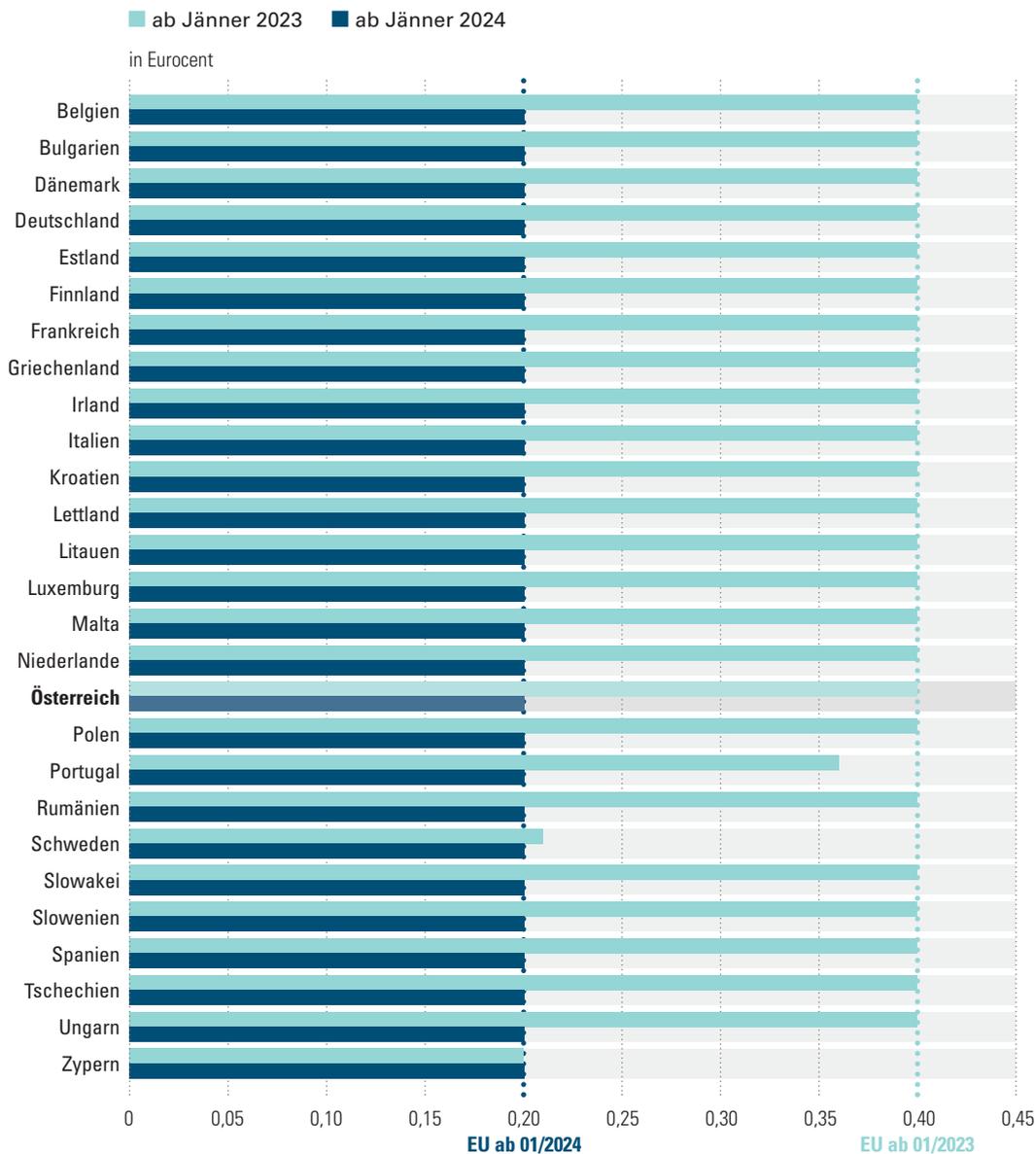
Dieses Kapitel zeigt eine Reihe europäischer Vergleichsdaten in den Bereichen Mobilfunk und Breitband. Die hier angeführten Statistiken sind als Ergänzung der in den Kapiteln 1 bis 5 dargestellten – auf den österreichischen Markt bezogenen – Daten zu verstehen. Die Daten stammen zu einem großen Teil aus dem Digital Agenda Scoreboard der Europäischen Kommission, aber auch aus anderen Datenquellen wie Cullen oder BEREC. Regelmäßig aktualisierte Daten sowie die Möglichkeit zur Zusammenstellung interaktiver Grafiken sind auf der Website der Digitalen Agenda zu finden (<https://digital-agenda-data.eu>).

An dieser Stelle ist einschränkend anzumerken, dass nicht alle ausgewiesenen Werte gleichermaßen plausibel erscheinen. Die konkrete Berechnung einzelner Indikatoren in anderen Ländern ist ebenfalls unklar.

Zusammenschaltungsentgelte für Terminierung in Mobilnetzen

→ Mobile Terminierungsentgelte seit Jänner 2024 einheitlich bei 0,20 Eurocent

Terminierungsentgelte Mobil



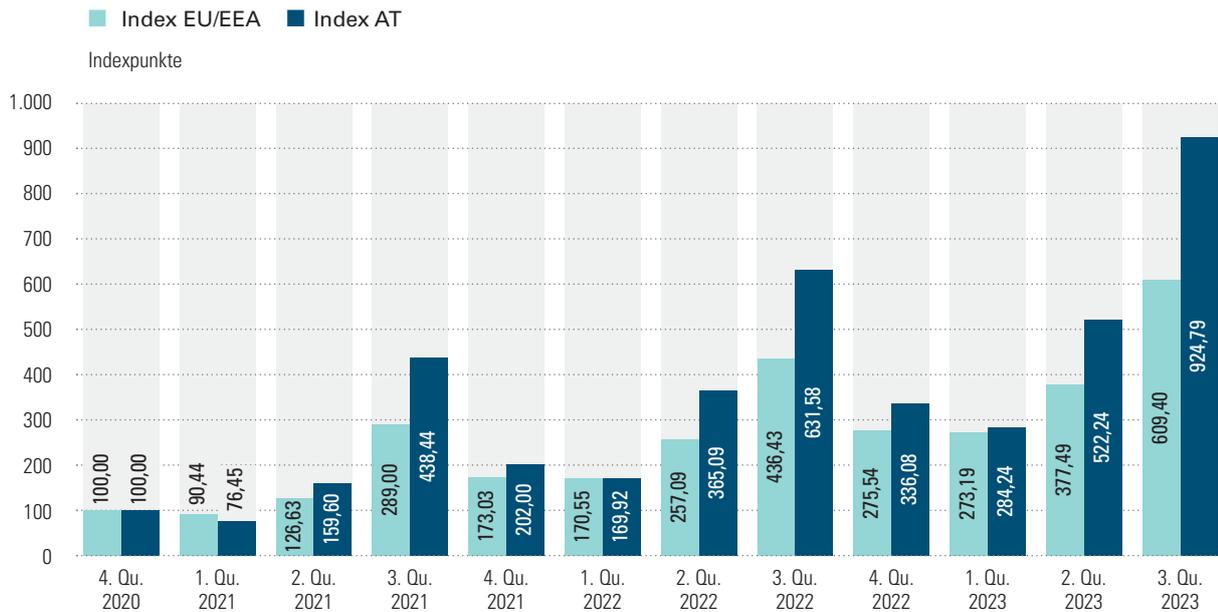
- Mit 1. Juli 2021 gelangen aufgrund einer EU-Verordnung (delegated act) einheitliche Terminierungsentgelte zur Anwendung, die in weiterer Folge einem Gleitpfad mit einem Zielwert in der Höhe von 0,20 Eurocent ab Jänner 2024 folgen.
- Für 2023 kam ein Terminierungsentgelt in Höhe von 0,40 Eurocent zur Anwendung, ab Jänner 2024 werden für alle EU-Nationen einheitlich 0,20 Eurocent festgelegt.

Die EU sieht ab 2024 ein einheitliches Terminierungsentgelt von 0,20 Eurocent pro Minute vor. Diese Marke soll anhand eines Gleitpfads erreicht werden. Einzelne Länder weichen mit niedrigeren Terminierungsentgelten von diesem Gleitpfad ab.

Roaming-Datennutzung in Österreich – Entwicklung des Marktes für Daten-Roaming in der EU/dem EWR

→ Erneut deutliche Zunahme des Roaming-Datenkonsums im 3. Quartal 2023

Entwicklung Endkunden-Roaming-Datenvolumen EEA vs. AT



Quelle: RTR, BEREC (International Roaming Benchmark Report)

- Sowohl österreichische als auch europäische Teilnehmer:innen nutzen mehr Roaming-Datenvolumen als je zuvor bei ihren Reisen im europäischen Ausland. Insgesamt wurden von europäischen Nutzer:innen 693,27 Petabyte an Roaming-Datenvolumen im EU/EWR-Raum im 3. Quartal 2023 verbraucht.
- Im Vergleich zu vor der Pandemie (Q3 2019) hat sich die Nutzung von Roaming-Datendiensten bei österreichischen Kund:innen im 3. Quartal 2023 von 6,46 Petabyte auf 18,96 Petabyte nahezu dreifacht.

Die Abbildung vergleicht die Entwicklung der Roaming-Datennutzung von EU-/EWR-Konsumentinnen und Konsumenten sowie österreichischen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Die Angaben zum Datenvolumen beziehen sich nur auf Roaming-Datenvolumen, das im EU- bzw. EWR-Raum konsumiert wurde. Der Index basiert auf dem 4. Quartal 2020.

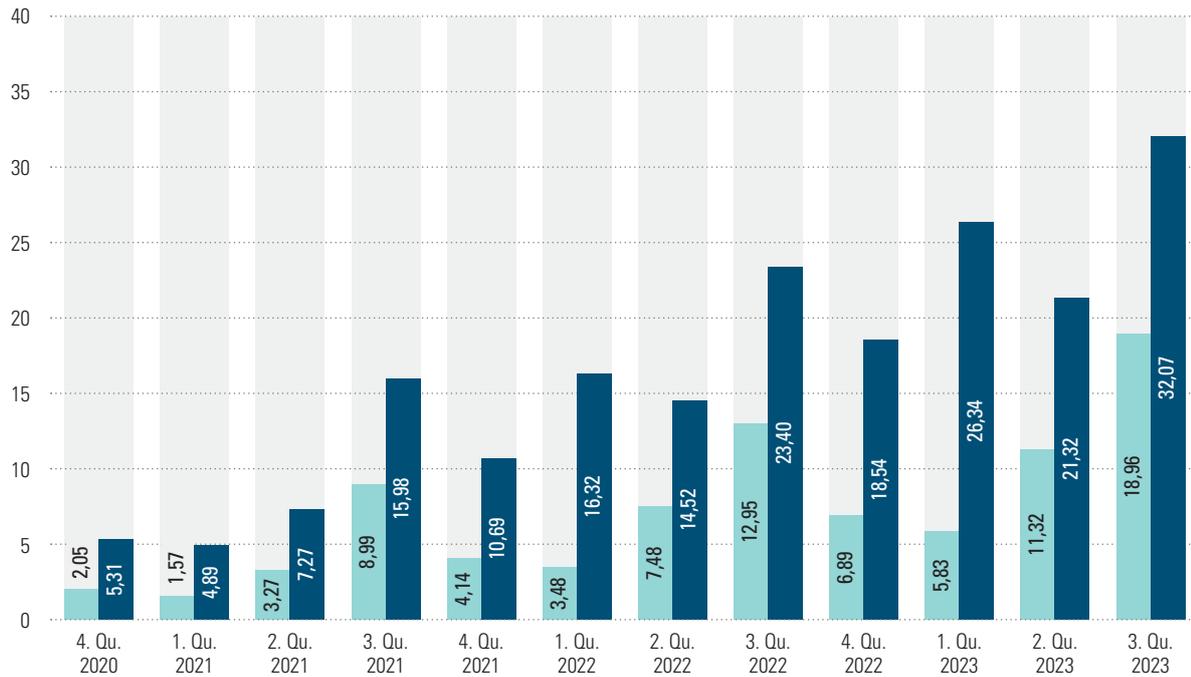
Vorleistungs- und Endkundenvolumina im Vergleich

→ Deutliche Zuwächse bei der Nutzung von Roaming-Datendiensten durch europäische Kund:innen in Österreich

Entwicklung Roaming-Datenvolumen in Österreich – Endkunden und Vorleistung

■ Endkunden-Datenvolumen ■ Vorleistungs-Datenvolumen (EEA)

in Petabyte



Quelle: RTR

- Österreichische Endkund:innen haben im 3. Quartal 2023 knapp 19 Petabyte beim Roaming in der EU/im EWR genutzt.
- Auch auf Vorleistungsebene steigt die Nutzung von Roaming-Datendiensten. Das bedeutet, dass europäische Kund:innen bei ihrem Aufenthalt in Österreich mehr Datenvolumen nutzten als in den Vorjahren.
- Im Vergleich zu vor der Pandemie (9,04 Petabyte im 3. Quartal 2019) nutzten europäische Teilnehmer:innen im 3. Quartal 2023 mehr als dreimal so viel Roaming-Datenvolumen.
- Der Trend setzt sich fort, dass der Roaming-Datenverbrauch europäischer Endkund:innen in Österreich während der Wintersaison den Roaming-Datenverbrauch der vorherigen Sommersaison übertrifft.

Die Abbildung vergleicht die Entwicklung der Roaming-Datennutzung von EU/EWR-Konsument:innen sowie österreichischen Teilnehmer:innen. Die Angaben zum Endkunden-Datenvolumen beziehen sich nur auf Roaming-Datenvolumen, das von österreichischen Kund:innen im EU- bzw. EWR-Raum konsumiert wurde. Das Vorleistungs-Datenvolumen bezieht sich auf Datenvolumen, das von Reisenden aus der EU/dem EWR in Österreich genutzt wurde.

Roaming – Endkundenmarkt: Entwicklung Verkehrsmengen pro Teilnehmer und Monat

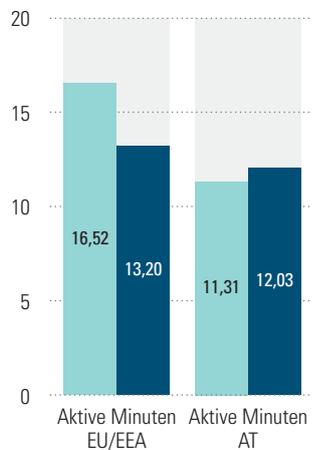
→ Anstieg bei der Nutzung von Datenvolumen im EU-/EWR-Ausland im 3. Quartal 2023;
Annäherung österreichischer Werte an den EU-Durchschnitt

Vergleich: Aktive Roaming-Minuten

pro Teilnehmer pro Monat
Österreich vs. EU-/EEA-Durchschnitt

■ 3. Qu. 2022
■ 3. Qu. 2023

in absoluten Zahlen

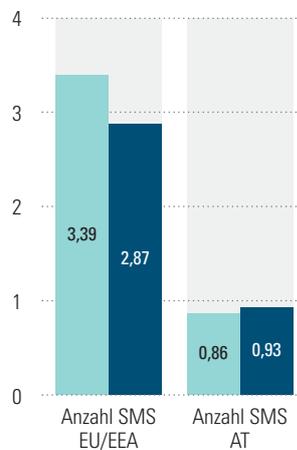


Vergleich: Aktive Roaming-SMS

pro Teilnehmer pro Monat
Österreich vs. EU-/EEA-Durchschnitt

■ 3. Qu. 2022
■ 3. Qu. 2023

in absoluten Zahlen

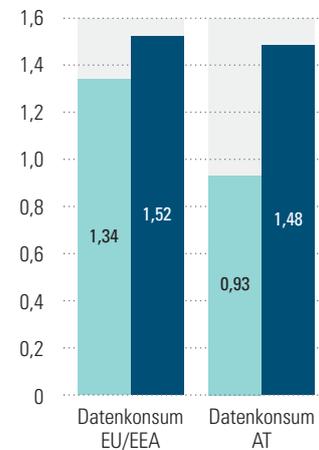


Vergleich: Konsumiertes Datenvolumen

pro Teilnehmer pro Monat
Österreich vs. EU-/EEA-Durchschnitt

■ 3. Qu. 2022
■ 3. Qu. 2023

in GB



Quelle: RTR, BEREC (International Roaming Benchmark Report)

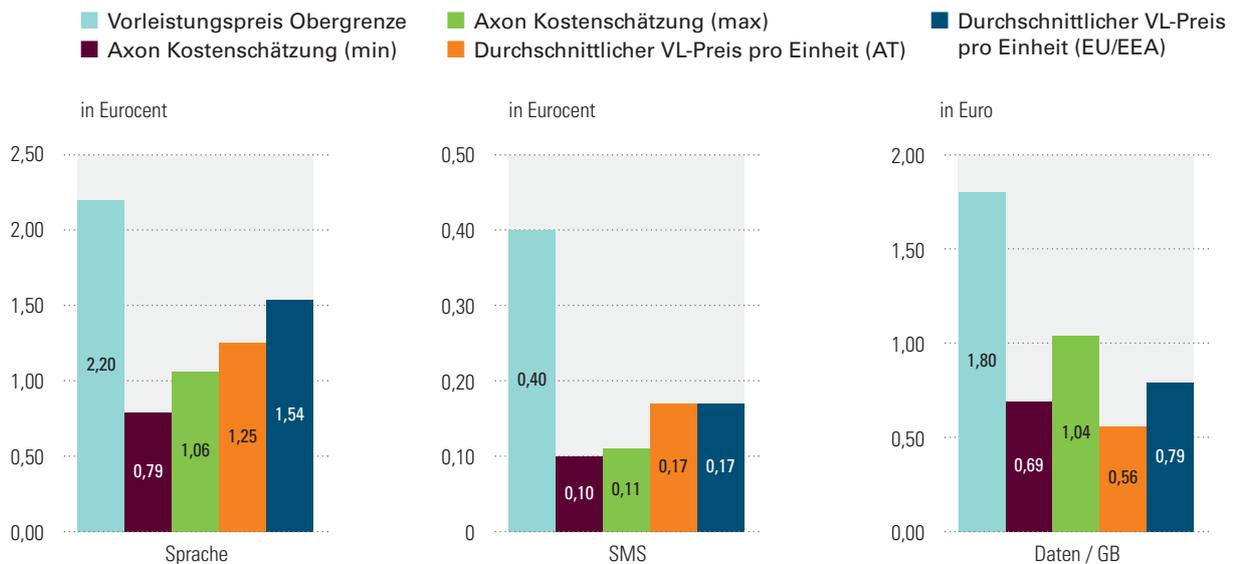
- Im europäischen Durchschnitt sank im 3. Quartal die Anzahl der in der EU/im EWR geführten Roaming-Minuten im Vergleich zum Vorjahresquartal. Entgegen diesem Trend telefonierten österreichische Kund:innen 6% mehr Minuten während ihres Aufenthalts in der EU/im EWR. Dadurch verringerte sich der Unterschied zum EU-Durchschnitt.
- Eine ähnliche Dynamik zeigt sich bei der Anzahl der von österreichischen Nutzer:innen versandten Roaming-SMS, die im 3. Quartal 2023 um 8% im Vergleich zum 3. Quartal 2022 gestiegen ist. Dagegen sank die durchschnittliche Anzahl der versandten Roaming-SMS in Europa auf 2,87 im 3. Quartal 2023.
- Der Roaming-Datenkonsum österreichischer Teilnehmer:innen stieg auf 1,48 GB im 3. Quartal 2023 und näherte sich damit dem europäischen Durchschnitt von 1,52 GB.

Die Grafiken zeigen den Vergleich von aktiven Roaming Minuten, SMS und Datenvolumen pro Roaming-Teilnehmer und Monat, welche österreichische Kunden und Kundinnen im Ausland nutzen (Österreich) bzw. EU-Bürger und Bürgerinnen innerhalb des EWR (EU/EWR). Die Angaben zu den Volumina beziehen sich nur auf Roaming-Volumina, die im EU- bzw. EWR-Raum konsumiert wurden.

Roaming – Vorleistungsmarkt

→ Weitere Senkung der Preisobergrenzen auf Vorleistungsebene; Österreich im 3. Quartal 2023 weiterhin deutlich unter den Preisobergrenzen des europäischen Durchschnitts für Datenverkehr

Vorleistungspreise Q3 2023



Quelle: RTR, BEREC (International Roaming Benchmark Report)

- Am 1. Juli 2022 haben sich die Preiskappen für Vorleistungsentgelte regulierter Roaminganrufe und SMS-Roamingnachrichten erstmals seit der Einführung von Preiskappen für Roamingentgelte auf Vorleistungsebene am 15. Juni 2017 geändert und betragen nun 2,20 Eurocent pro Minute bzw. 0,4 Eurocent pro SMS. Das maximale Vorleistungsentgelt für regulierte Datenroamingdienste sank am 1. Januar 2023 auf 1,80 Euro pro Gigabyte.
- Im 3. Quartal 2023 lagen die durchschnittlichen Vorleistungsentgelte für regulierte Anrufe, SMS und Datenroamingdienste sowohl in Österreich als auch im EU/EWR-Raum deutlich unter den oben genannten Obergrenzen.
- Für Sprache und SMS lagen im 3. Quartal 2023 die Vorleistungspreise in Österreich und in der EU/EWR über der ermittelten maximalen Kostenschätzung von Axon. Die durchschnittlichen Vorleistungsentgelte für Daten lagen sowohl in Europa als auch in Österreich unter der berechneten maximalen Kostenschätzung.

Die Grafiken zeigen eine Gegenüberstellung der seit 1. Juli 2022 angeordneten Vorleistungspreisobergrenzen und der durchschnittlich bezahlten Vorleistungspreise in der EU/EWR bzw. AT). Zusätzlich ist auch eine Kostenschätzung anhand des von Axon berechneten Kostenmodells mit Minimal- und Maximalpreisen abgebildet. Die durchschnittlichen Vorleistungspreise pro Einheit beziehen sich auf Preise, die für EU-/EWR-Roaming-Einheiten verlangt werden. Axon hat im Auftrag der Europäischen Kommission im Rahmen der Überprüfung der Roaming-Verordnung ein Kostenrechnungsmodell zur Berechnung der Kosten für die Bereitstellung regulierter Roamingdienste erstellt.¹

¹ Eine Zusammenfassung der 2019 veröffentlichten Axon-Studie ist in folgendem BEREC-Bericht verfügbar: https://berec.europa.eu/eng/document_register/subject_matter/berec/download/0/8756-berec-supplementary-analysis-on-wholesale_0.pdf
Das zugrundeliegende Kostenrechnungsmodell wird derzeit aktualisiert.

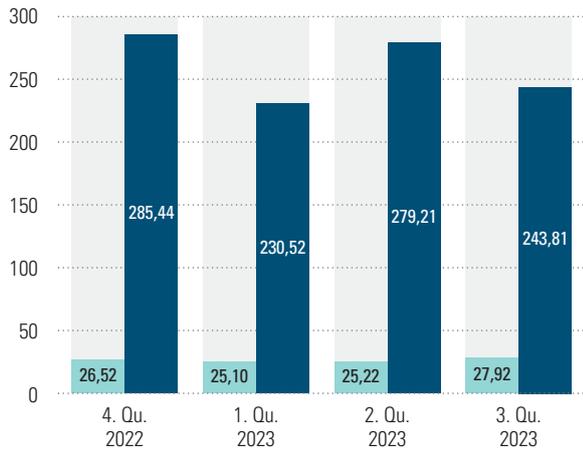
Roaming Endkunden – Nicht-terrestrische Netze

→ Endkund:innen in Österreich zahlen durchschnittlich mehr für Roaming in nicht-terrestrischen Netzen als im europäischen Durchschnitt

Durchschnittlicher Endkunden-Preis pro Minute

■ Minute (aktiv) EEA
■ Minute (aktiv) AT

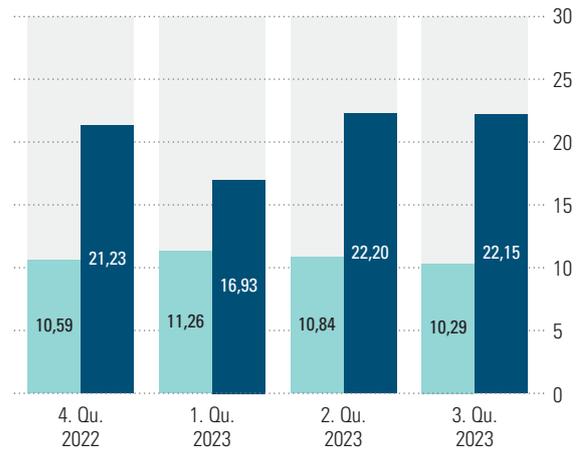
in Eurocent



Durchschnittlicher Endkunden-Preis pro SMS

■ SMS EEA
■ SMS AT

in Eurocent



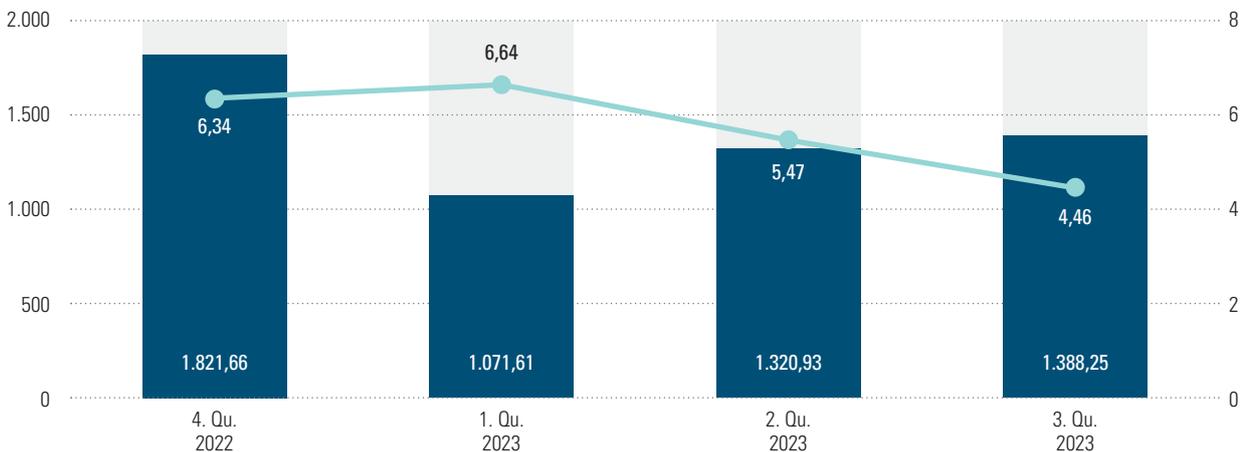
Durchschnittlicher Endkunden-Preis pro GB

■ GB AT

■ GB EEA

in Euro

in Euro



Quelle: RTR, BEREC (International Roaming Benchmark Report)

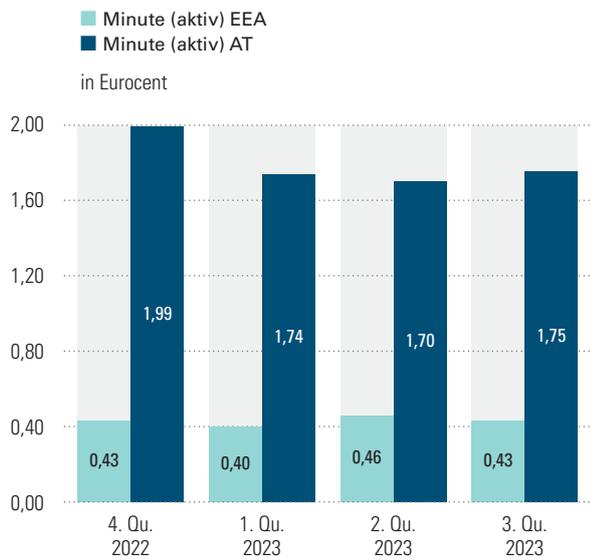
- Mit der neuen Roaming-Verordnung, welche am 1. Juli 2022 in Kraft trat, werden seitens BEREC nun auch Daten zu Roaming in nicht-terrestrischen Netzen erhoben.
- Im Vergleich zeigt sich, dass die durchschnittlichen Preise im europäischen Durchschnitt für Sprache, SMS und Daten weit unter den Preisen liegen, die von österreichischen Teilnehmer:innen im Durchschnitt gezahlt werden.
- Die Roaming-Verordnung verpflichtet Betreiber dazu, ihre Kund:innen mit einer SMS darüber zu informieren, wenn sie sich in ein nicht-terrestrisches Netzwerk einwählen. Damit können sich Nutzer:innen vor hohen Kosten schützen.

Die Grafiken zeigen die durchschnittlichen Preise, welche von Endkund:innen für Roaming in nicht-terrestrischen Netzen gezahlt werden. Dabei werden die Preise für Endkund:innen im europäischen Durchschnitt und im österreichischen Durchschnitt verglichen. Nicht-terrestrische Netzwerke zeichnen sich dadurch aus, dass die Basisstation nicht terrestrisch gebunden ist, wie z. B. auf Schiffen oder Flugzeugen.

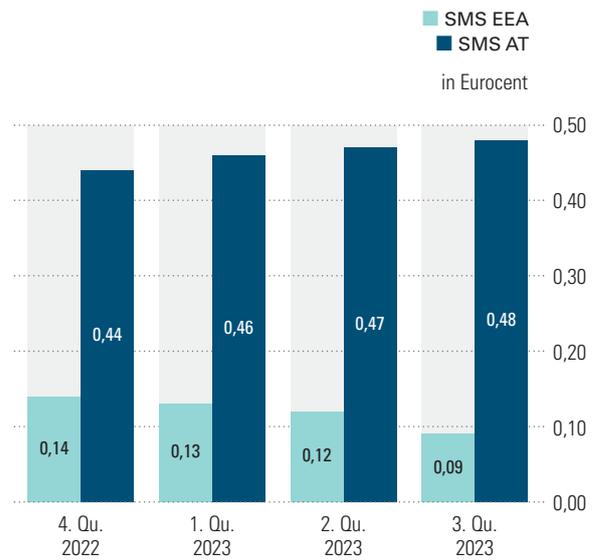
Roaming Vorleistung – Nicht-terrestrische Netze

→ Große Unterschiede zwischen österreichischen und europäischen Betreibern bei Vorleistungspreisen für Roaming auf nicht-terrestrischen Netzwerken

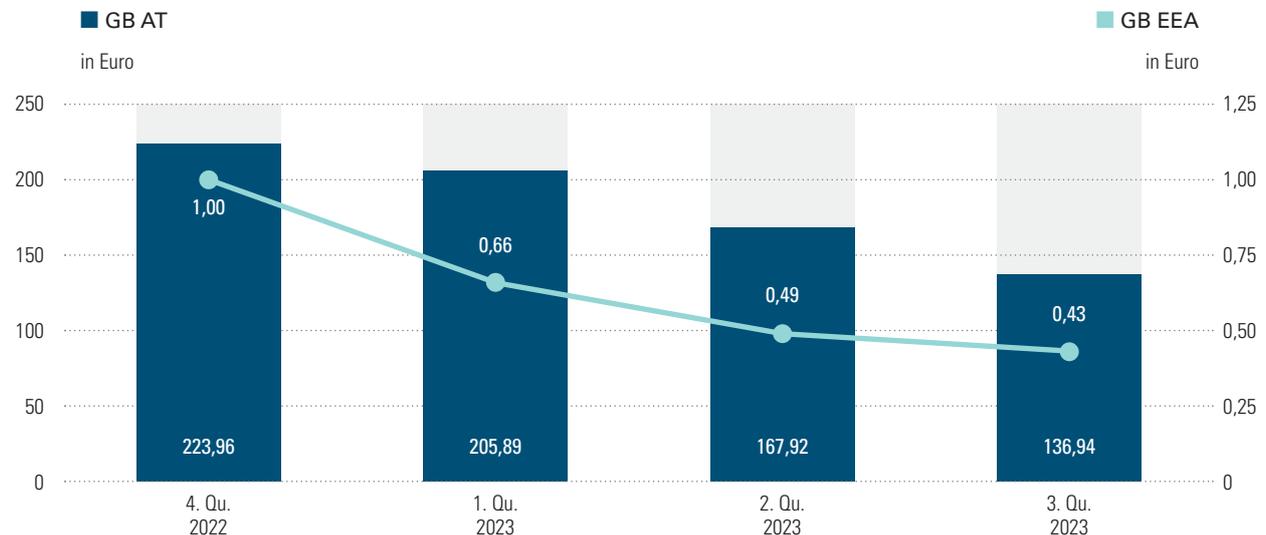
Durchschnittlicher Vorleistungspreis pro Minute



Durchschnittlicher Vorleistungspreis pro SMS



Durchschnittlicher Vorleistungspreis pro GB



Quelle: RTR

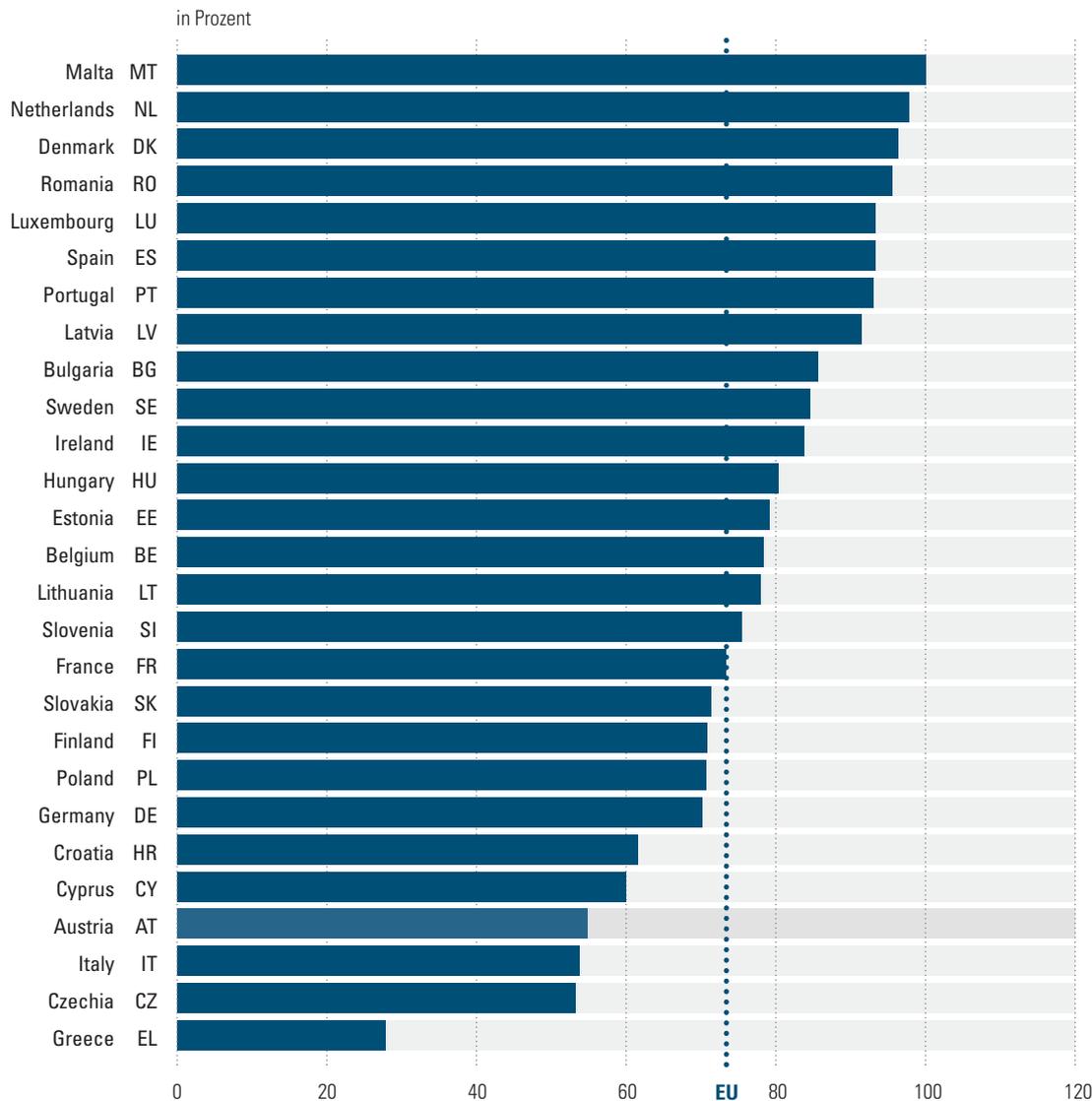
- Mit der neuen Roaming-Verordnung, welche am 1. Juli 2022 in Kraft trat, werden seitens BEREC nun auch Daten zu Roaming in nicht-terrestrischen Netzen erhoben.
- Ähnlich wie bei den Endkundenentgelten zeigen sich auch bei den Vorleistungsentgelten deutliche Unterschiede zwischen Österreich und dem EU/EWR-Raum in allen drei Kategorien – Sprache, SMS und Daten.
- Die Roaming-Verordnung verpflichtet Betreiber dazu, ihre Kund:innen mit einer SMS darüber zu informieren, wenn sie sich in ein nicht-terrestrisches Netzwerk einwählen. Damit können sich Nutzer:innen vor hohen Kosten schützen.

Die Grafiken zeigen die durchschnittlichen Preise, welche von Roaming-Anbietern auf Vorleistungsebene für die Nutzung von Sprache, SMS und Daten in nicht-terrestrischen Netzwerken zahlen. Dabei werden die Vorleistungspreise im europäischen und im österreichischen Durchschnitt miteinander verglichen. Nicht-terrestrische Netzwerke zeichnen sich dadurch aus, dass die Basisstation nicht terrestrisch gebunden ist, wie z. B. auf Schiffen oder Flugzeugen.

Digital Decade – Very High Capacity Network (VHCN) Coverage

→ Österreich Nachzügler bei schnellen Breitbandanbindungen

VHCN Coverage 2023 (data from 2022)



Quelle: Digital Agenda Scoreboard

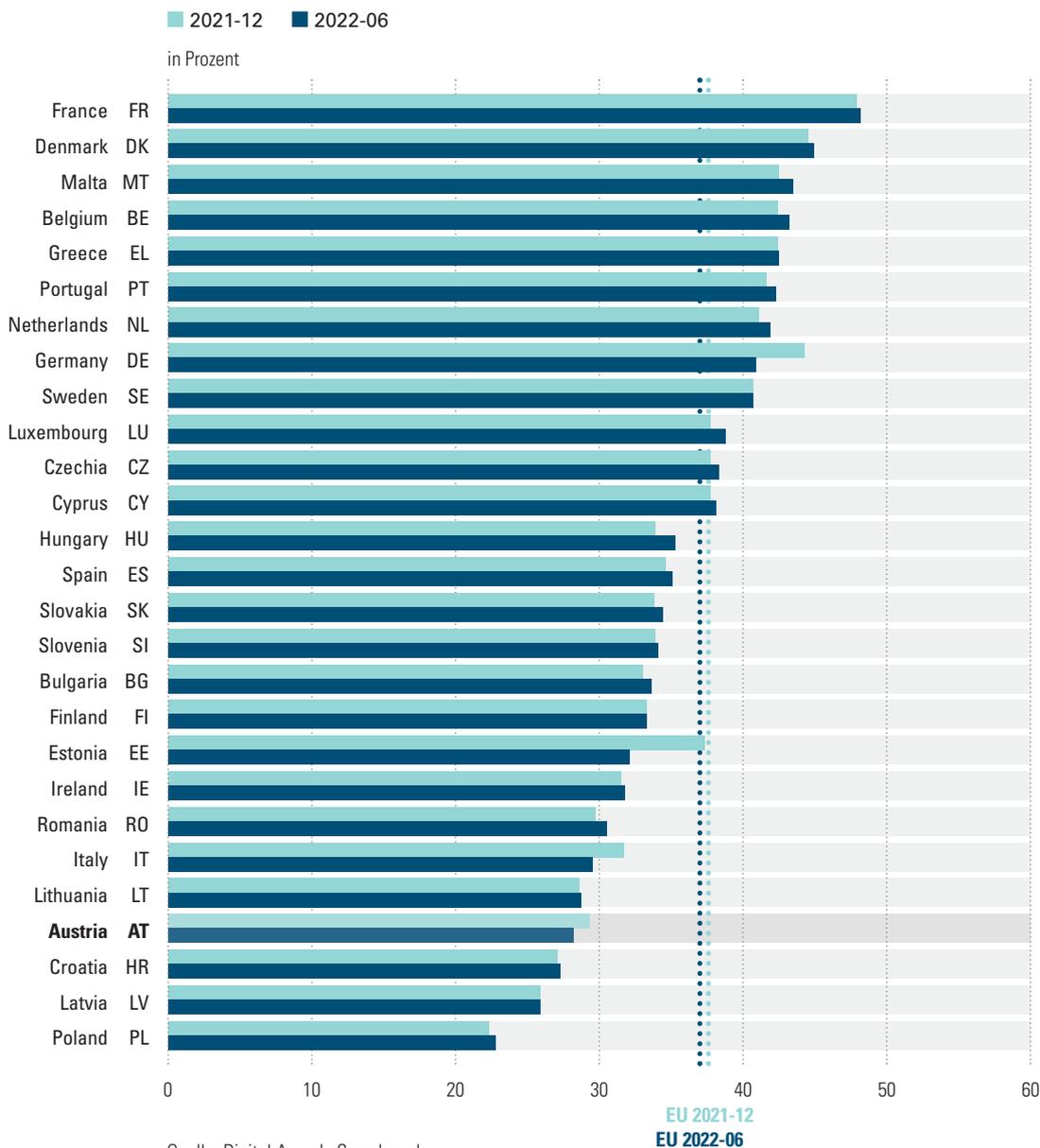
- Zu den Ländern in der Europäischen Union mit den meisten angeschlossenen Haushalten zu VHCN zählen Malta, die Niederlande und Dänemark mit Anschlussraten jenseits der 95 %-Marke.
- Durchschnittlich sind in der EU 73,4 % aller Haushalte mit Glasfaser oder schnellen Kabelanschlüssen angebunden.
- Österreich hinkt in dieser Hinsicht den anderen Ländern hinterher, liegt nur bei einer Anschlussrate von 54,8 %.
- Hinter Österreich liegen nur Italien, die Tschechische Republik und Griechenland.

Dargestellt ist der prozentuelle Anteil der Haushalte, die mit schnellem Internet (Very High Capacity Network – VHCN) erreichbar sind. Als VHCN-Technologien werden FTTH, FTTB sowie DOCSIS 3.0 und 3.1 angesehen.

Digital Agenda Scoreboard – Fixed Broadband Take-up-Rate

→ Österreich auch Nachzügler bei Take-up-Rate

Fixed broadband take-up, all households (data from 2022)



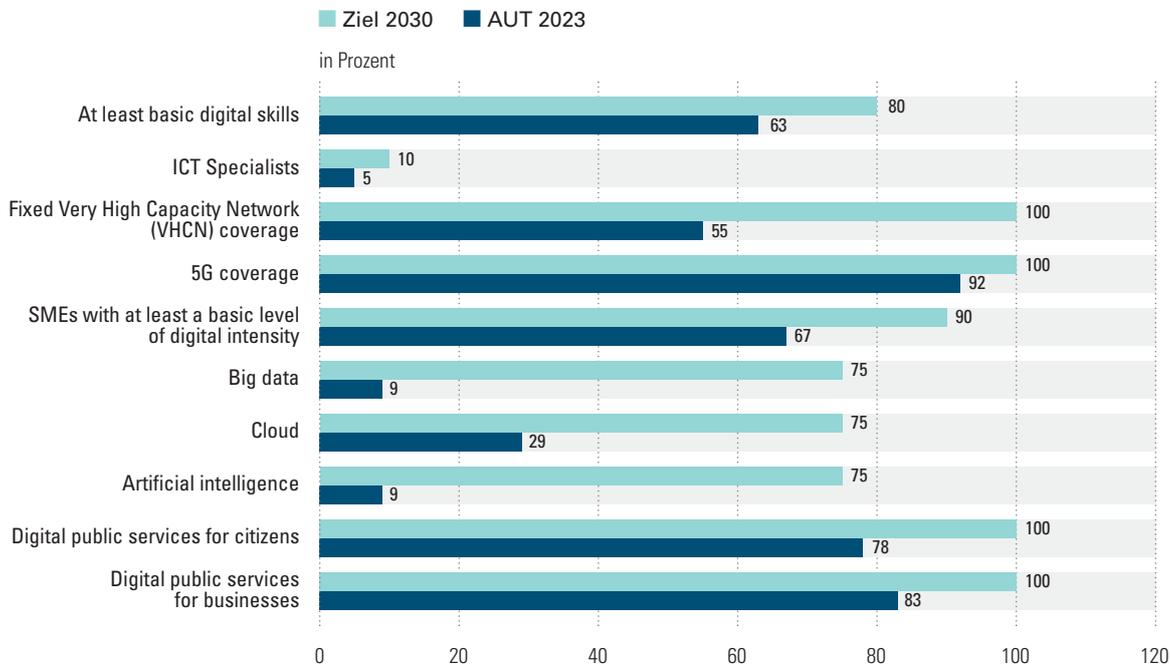
- In Frankreich, Dänemark und Malta ist die Take-up-Rate am höchsten und liegt bei über 40 %.
- Österreich liegt mit einer Rate von 28,2% unter dem Durchschnitt. Nur Kroatien, Lettland und Polen weisen noch geringere Take-up-Raten auf.

Die Abbildung zeigt einen internationalen Vergleich der Take-Up-Raten mit Breitband über feste Infrastruktur wie z. B. DSL, Kabelbreitband, entbündelte Leitung, Funk u.a. Sie errechnet sich aus der Anzahl der realisierten Breitbandanschlüsse pro 100 Einwohner:innen. Anschlüsse über mobiles Breitband sind hier nicht berücksichtigt.

Digitale Dekade

→ Aufholbedarf für AUT in den Bereichen Big Data, Cloud-Computing und AI

Digitale Dekade: Österreichs Performance



Quelle: Digitale Dekade 2023

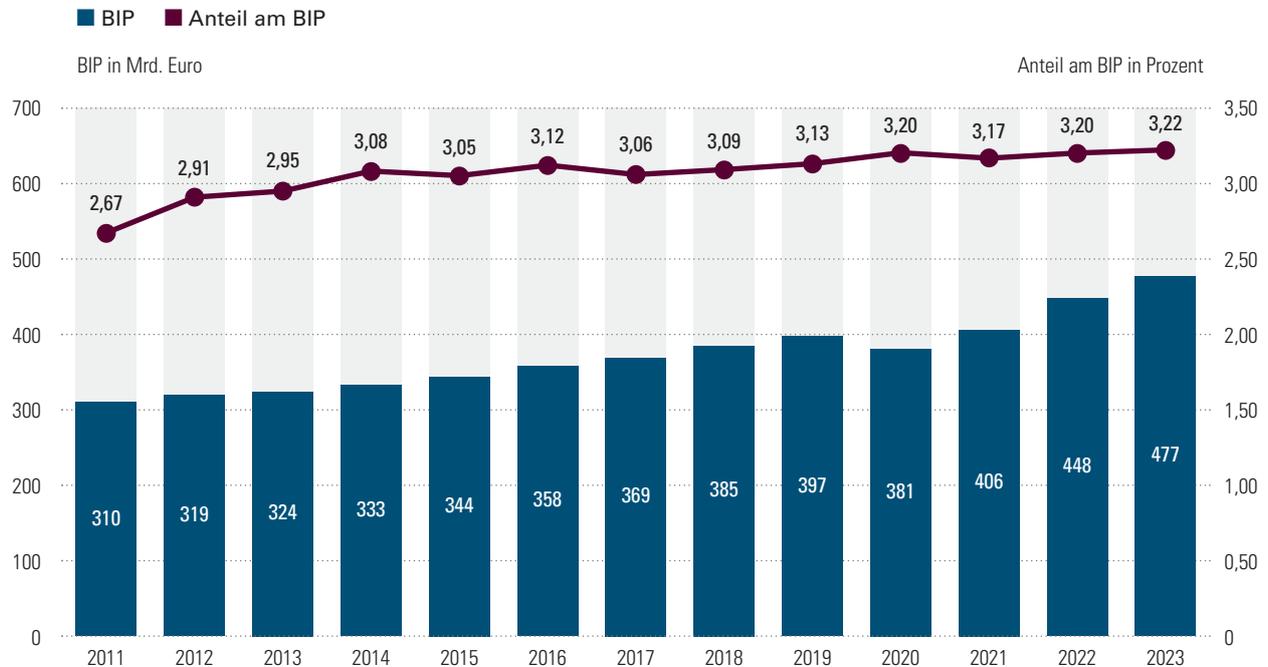
- Die Zielvorgaben sind als Prozentwerte zu verstehen. So lautet beispielsweise das Ziel, dass bis 2030 die VHCN-Coverage 100 % betragen soll oder etwa, dass 75 % der Betreiber Artificial Intelligence (AI) einsetzen sollen.
- Österreich liegt in manchen Bereichen gut im Rennen (digitale Fähigkeiten, 5G-Coverage), ist in anderen Bereichen allerdings noch weit vom Ziel entfernt (Big Data, Cloud-Computing, Einsatz von Artificial Intelligence).
- Allerdings schneiden in diesen Disziplinen selbst die Topnationen in Europa, allen voran Dänemark, aber auch Finnland und die Niederlande) nicht wesentlich besser ab. Hier besteht also europaweit noch Aufholbedarf.

Die Digitale Dekade beschreibt Ziele in den Bereichen Skills, Infrastructure, Business und Government, die für alle EU-Staaten bis 2030 zu erreichen sind. Die Grafik zeigt an, zu welchem Anteil die einzelnen Ziele bereits europaweit und im Vergleich dazu in Österreich erreicht wurden.

Forschungsquote

→ Höchste Forschungsquote jemals

Forschungsquote



Quelle: Statistik Austria

- Die Forschungsquote beträgt für 2023 3,22 % und ist damit gegenüber 2022 nahezu unverändert.
- Da das BIP laufend steigt, wurde noch nie zuvor so viel von staatlicher Seite in Forschung und Entwicklung investiert.

Die Forschungsquote bezeichnet den Anteil der staatlichen Ausgaben für Forschung und Entwicklung am Bruttoinlandsprodukt (BIP).

Erläuterungen und Glossar

Erläuterungen zur Datenerhebung

Der RTR Telekom Monitor erscheint quartalsweise und beleuchtet die Entwicklungen auf den österreichischen Telekommunikationsmärkten. Er ist eines von mehreren datenbezogenen Produkten der RTR, die in regelmäßigen Abständen erscheinen. Daneben gibt es noch den Internet Monitor, der, seinem Namen entsprechend, Entwicklungen des Internets darstellt. Für all diese Produkte stehen auch open Data zur Verfügung (siehe unten).

Die Grundlage für die Datenerhebung als Basis für den RTR Telekom Monitor ist die Kommunikations-Erhebungs-Verordnung (KEV) idF 2022 BGBl. II Nr. 238/2022. Die KEV verpflichtet die RTR, im Bereich der Kommunikation statistische Erhebungen auf vierteljährlicher Basis durchzuführen, Statistiken zu erstellen und diese zu veröffentlichen.

Zuletzt wurde die KEV im Herbst 2022 novelliert.

Um den Aufwand für Betreiber möglichst gering zu halten, hat die RTR auf Grundlage des § 4 Abs. 1 KEV die Stichprobe so gewählt, dass in jedem Bereich (Mobilfunk, Breitband, Festnetz und Mietleitungen) ein Marktanteil von mindestens 90 % des Gesamtmarktes abgedeckt wird. Ausgehend von dieser Stichprobe wird seitens der RTR auf den Gesamtmarkt hochgerechnet. Die Daten für den Gesamtmarkt liegen der RTR aus der letzten Vollerhebung im Zuge der Marktanalyse vor (zuletzt 2020).

Die Abbildungen im RTR Telekom Monitor enthalten zumeist gerundete Werte. Da gelegentlich Daten rückwirkend korrigiert werden müssen, können die Werte in den Abbildungen von jenen aus früheren Ausgaben des RTR Telekom Monitors geringfügig abweichen.

Glossar

Breitband

Von einem breitbandigen Internetzugang bzw. einem Breitbandinternetanschluss ist dann zu sprechen, wenn der Internetanschluss (technologieneutral) über eine Downloadrate von > 144 kbit/s verfügt. Der Internetanschluss kann dabei auch in einem Bündel mit anderen Diensten bereitgestellt werden. Der Anschluss kann über folgende Arten realisiert werden:

- als eigene Leitung (Kupferdoppelader im Netz der A1 Telekom Austria AG),
- über entbündelte Leitung (siehe Entbündelung),
- als virtuelle Entbündelung (siehe virtuelle Entbündelung),
- über Koaxialkabel (Kabelmodem),
- als Fixed Wireless Access, z. B. W-LAN, WiFi, WLL (solange es sich um „fixe“ Zugänge und nicht um „Hot Spots“ handelt)
- oder über sonstige Infrastruktur. Dazu zählen z. B. Powerline-Breitbandzugänge über das Stromverteilnetz (PWL) und Breitbandzugänge über Satellit (SAT).

Ethernet-Dienste

Unter Ethernet-Diensten mit garantierter Bandbreite werden solche Leitungen verstanden, die eine garantierte Bandbreite zwischen zwei Netzabschlusspunkten zur Verfügung stellen. Mietleitungen mit nutzerseitigen Ethernetschnittstellen werden ab dem 4. Quartal 2017 unter Ethernetdiensten und nicht mehr wie zuvor unter Mietleitungen erfasst.

Festnetzumsätze (Sprachtelefonie)

Endkundenumsätze aus Festnetz-Sprachtelefonie setzen sich aus Umsätzen von Grundentgelten, Errichtungsentgelten und Verbindungsentgelten zusammen. Grundentgelte sind Umsätze, die periodisch anfallen und unabhängig von der tatsächlich genutzten Verkehrsmenge erzielt werden. Hier sind auch Umsätze aus monatlich fixen Pauschalentgelten (z. B. Minutenpakete) enthalten, die im Festnetzbereich bislang allerdings nur geringe Bedeutung haben. Nicht enthalten sind so genannte „Optionaltarife“ und „Flat-Rate-Tarife“ sowie Umsätze aus Bündelprodukten mit Breitband.

Errichtungsentgelte umfassen jene Umsätze, die durch die Herstellung, Übertragung und Beendigung eines Festnetztelefonanschlusses erzielt werden. Die Endkundenumsätze aus Verbindungsleistungen sind abhängig von den konsumierten Gesprächsminuten, d.h. je mehr eine Festnetzteilnehmerin bzw. ein Festnetzteilnehmer telefoniert, desto höher ist in der Regel auch ihre bzw. seine Rechnung.

Vorleistungsumsätze beinhalten Umsätze aus Originierung, Terminierung und Transit.

Festnetz-Vorleistungsmarkt für Sprachtelefonie

Am Festnetz-Vorleistungsmarkt wird zwischen Originierung, Terminierung und Transit unterschieden. Originierung bezeichnet Verkehr, der von einem festen Netzabschlusspunkt im eigenen Netz ausgeht. Terminierung bezeichnet die Zustellung von Verkehr an einen festen Netzabschlusspunkt im eigenen Netz. Transit bezeichnet Verkehr zwischen zwei Netzen oder zwischen zwei zusammenschaltungsfähigen Vermittlungsstellen in einem Netz. Diese Leistungen können intern (d.h. als Eigenleistungen, z. B. bei einem netzinternen Anruf) oder extern zwischen Netzbetreibern (z. B. Originierung zu Diensten und Verbindungsnetzbetreibern oder Terminierung aus einem Fremdnetz) erbracht werden. Die Leistungen für Originierung, Terminierung und Transit werden nicht unmittelbar mit Endkundinnen und Endkunden verrechnet, sondern zwischen Netzbetreibern (Vorleistungsebene).

Hybrid-Anschluss

Hybridprodukte sind Produkte, bei denen die Internetverbindung über mobiles oder festes (kabelgebundenes) Breitband erfolgen kann. (Ausgenommen sind solche Produkte, bei denen die mobile Verbindung ausschließlich als Backup bei einem Ausfall der festen Verbindung verwendet wird.)

Internationales Roaming

Der Begriff „Roaming“ wird im Zusammenhang mit Mobilfunk für die Nutzung eines Mobiltelefons außerhalb des Versorgungsbereichs des eigenen Netzbetreibers (Heimatnetz) verwendet, das Mobiltelefon nutzt also die Versorgung eines fremden Netzes (Gastnetz). Beim internationalen Roaming befinden sich Heimat- und Gastnetz in unterschiedlichen Staaten, die Versorgungsbereiche der beiden Netze überlappen sich grundsätzlich nicht.

Mietleitungen

Mietleitungen sind Leitungen, die eine Übertragungskapazität zwischen zwei Punkten ohne Vermittlungsfunktion mit einer garantierten Bandbreite symmetrisch zur Verfügung stellen. Man spricht diesbezüglich auch von Standleitungen bzw. Festverbindungen. Es wird zwischen Endkundenmietleitungen und Vorleistungsmietleitungen unterschieden.

Endkundenmietleitungen sind Mietleitungen, die nicht für Kommunikationsnetz- bzw. Kommunikationsdienstbetreiber (also Unternehmen, die eine Allgemeingenehmigung besitzen), sondern für Unternehmen außerhalb des Telekommunikationssektors (z. B. Banken, Versicherungen, Handel etc.) bereitgestellt werden.

Vorleistungsmietleitungen sind Mietleitungen, die für andere Kommunikationsnetz- bzw. Kommunikationsdienstbetreiber bereitgestellt werden. Es wird zwischen Trunk-Segmenten und terminierenden Segmenten unterschieden (siehe Trunk- und terminierende Segmente).

Zum Thema Mietleitungen ist grundsätzlich festzuhalten, dass die Umsätze in den Mietleitungsmärkten oft zeitlich versetzt zur Nachfrage anfallen. So kann es bei Mietleitungen immer wieder durch Abrechnung von Projektgeschäften bzw. Rückverrechnungen und Gutschriften zu starken Schwankungen zwischen den Monaten und auch Quartalen kommen.

Mietleitungen mit nutzerseitigen Ethernetschnittstellen werden ab dem 4. Quartal 2017 unter Ethernet-dienste und nicht mehr wie zuvor unter Mietleitungen erfasst.

Mobiles Breitband

Bei mobilem Breitband wird zwischen reinen Datentarifen und Smartphonetarifen unterschieden. Zu jedem dieser Tarife wird darüber hinaus unterschieden, ob sie mit oder ohne flatrate angeboten werden.

- (1) Datentarife mit Flat Rate: Alle Tarife mit unlimitiertem Datenvolumen aber ohne inkludierte Minuten/SMS. Umfasst sind auch entsprechende Prepaid-Tarife bei denen von Kundenseite mind. ein Mal im betreffenden Quartal ein Internetzugriff erfolgt ist.
- (2) Datentarife ohne Flat Rate: Alle Tarife mit inkludiertem limitiertem Datenvolumen sowie Tarife ohne inkludiertes Datenvolumen, bei denen sich das Entgelt für Daten ausschließlich nach der tatsächlichen Datennutzung richtet, ohne inkludierte Minuten/SMS. Umfasst sind auch entsprechende Prepaid-Tarife bei denen von Kundenseite mind. ein Mal im betreffenden Quartal ein Internetzugriff erfolgt ist.

- (3) Smartphonetarife mit Flat Rate: Alle Tarife mit inkludierten Minuten/SMS und unlimitiertem Datenvolumen. Umfasst sind auch entsprechende Prepaid-Tarife bei denen von Kundenseite mind. ein Mal im betreffenden Quartal ein Internetzugriff erfolgt ist.
- (4) Smartphonetarife ohne Flat Rate: Alle Tarife mit inkludierten Minuten/SMS und limitiertem Datenvolumen. Umfasst sind auch entsprechende Prepaid-Tarife bei denen von Kundenseite mind. ein Mal im betreffenden Quartal ein Internetzugriff erfolgt ist.

Mobilfunk Umsätze

Das sind alle Umsätze, die mit (eigenen) Endkunden in Österreich erzielt werden inklusive der Umsätze, die anfallen, wenn ein Kunde im Ausland roamt (darunter fallen u.a. Grundentgelte, Freischaltungsentgelte, Servicepauschalen, Verbindungsentgelte, ...). Nicht zu inkludieren sind Umsätze aus M2M SIM Karten sowie unmittelbar Endgeräten zuzurechnende Umsätze.

Mobilfunk-Vorleistungsumsätze sind Umsätze aus Originierung, Terminierung, dem Verkauf von Airtime an Wiederverkäufer sowie Umsätze aus dem Verkauf von internationalem und nationalem Roaming (inkl. MVNO-Zugang).

Portierung

Portierung bezeichnet den Wechsel einer Kundin bzw. eines Kunden zu einem anderen Anbieter unter Mitnahme der Rufnummer. Bis zur Einführung der Zentralen Rufnummern-Datenbank (ZR-DB) wurden zum Großteil nur Portierungen mit gleichzeitigem Netzbetreiberwechsel als Portierung berücksichtigt. Ab Einführung der ZR-DB wird auch jede Portierung ohne Netzbetreiberwechsel berücksichtigt.

Preisindex Mobilfunk

Für die Berechnung der monatlichen Preise für verschiedene Nutzertypen zieht die RTR die monatlich von der Arbeiterkammer veröffentlichten Tarifdaten (AK Tarifwegweiser) heran. Es werden dabei nur die in dem jeweiligen Monat neu anmeldbaren Tarife berücksichtigt, da Tarifänderungen (Preissteigerungen und -senkungen) somit unmittelbar erkennbar sind.

Die monatlich genutzten Minuten, SMS und Datendienste für die jeweiligen Nutzertypen und die Endgerätesubventionen je Tarif basieren auf Angaben der Mobilfunkbetreiber.

Es werden für vier unterschiedliche Nutzertypen durchschnittliche Preise pro Monat berechnet. Die Nutzertypen Medium-, High- und Power-User nutzen auch Datendienste, weshalb für diese Nutzertypen nur so genannte Smartphonetarife (mit inkludiertem Datenvolumen) herangezogen werden. Der vierte Nutzertyp, der so genannte Low-User, verwendet ausschließlich Sprach- und SMS-Dienste. Die Einteilung der Nutzertypen erfolgte folgendermaßen: Für jeden Dienst (Sprache, SMS, Daten) wurden die Konsumentinnen und Konsumenten nach Häufigkeit der Nutzung gereiht und in vier gleich große Gruppen (Quartile) eingeteilt. Jeweils ein Quartil stellt einen Nutzertyp dar und für die zugrunde gelegte Anzahl der genutzten Minuten, SMS und Megabyte wird der Median des jeweiligen Quartils herangezogen.

Die Nutzertypen werden in die Tarifdaten eingespeist, wobei folgendermaßen vorgegangen wird: Die Nutzungswerte des Vorjahres werden jeweils für die Tarife des aktuellen Jahres verwendet (z. B. Nutzung 2012 für die Berechnung der Preise je Tarif für 2013). Es wird ermittelt, welche neu anmeldbaren Tarife für den jeweiligen Nutzertyp je Marke am günstigsten sind. Bei der Berechnung werden neben den monatlichen Grundentgelten und den inkludierten Minuten, SMS und Datenvolumen folgende Tarifkomponenten berücksichtigt: Aktivierungsentgelt, SIM-/Service-Pauschale, ggf. Mindestumsatz sowie der Preis pro Minute, SMS bzw. Megabyte außerhalb der inkludierten Mengen und die Endgerätesubventionen (abgeschrieben auf 24 Monate).

Es wird ein durchschnittlicher Preis aus den jeweils bis zu fünf günstigsten Tarifen je Marke berechnet. Folgende Marken werden dabei berücksichtigt: A1, T-Mobile, Drei, tele.ring, Yesss!, Bob, Ge.org, Red Bull Mobile, S-Budget, seit dem 1. Quartal 2015 HoT, seit dem 2. Quartal 2015 auch VOLmobil, Wowww! und Spusu und seit dem 3. Quartal 2015 die Marke Alpinacom. Seit dem 4. Quartal 2015 finden auch die Tarife der Marke eety Eingang in die Berechnung des Mobilfunkindex. Ab dem 1. Quartal 2017 werden zudem auch Tarife von Krone mobile, Kurier mobil, LIWEST und Rapid Mobil, seit dem 4. Quartal 2017 die Tarife von Help und ab dem 3. Quartal 2019 die Tarife von Lidl Connect im Mobilfunkpreisindex berücksichtigt. Der Preis je Marke wird in weiterer Folge mit dem Marktanteil der Marke gewichtet.

Der errechnete Preisindex ist ein verketteter Index, das heißt, ähnlich wie beim VPI wird die Nutzung regelmäßig – in diesem Fall jährlich – angepasst.

Die für die Berechnung verwendete durchschnittliche Nutzung der vier Nutzertypen wird in nachfolgender Tabelle ausgewiesen.

Minuten

Jahr	Power	High	Medium	Low
2011	530	250	120	20
2012	510	240	100	20
2013	500	230	110	20
2014	471	208	93	19
2015	469	210	94	21
2016	450	198	91	23
2017	446	196	91	23
2018	441	191	87	22
2019	455	191	83	16
2020	553	237	105	23
2021	539	227	100	20
2022	521	218	96	20
2023	489	199	85	17

SMS

Jahr	Power	High	Medium	Low
2011	243	42	7	1
2012	260	46	7	1
2013	168	42	9	1
2014	104	28	6	1
2015	90	23	6	1
2016	66	17	5	1
2017	53	13	4	1
2018	36	8	2	0
2019	33	7	2	0
2020	23	5	2	0
2021	19	4	1	0
2022	16	4	1	0
2023	13	3	1	0

Daten

Jahr	Power	High	Medium	Low
2011	417	36	3	0
2012	932	134	2	0
2013	1.483	345	21	0
2014	2.093	632	60	0
2015	2.382	816	171	0
2016	3.440	1.240	381	0
2017	5.118	1.557	428	0
2018	7.664	2.106	524	0
2019	8.865	2.493	601	0
2020	10.953	2.923	637	0
2021	12.838	3.690	945	0
2022	16.365	5.047	1.365	53
2023	21.029	6.409	1.725	71

Privatkundinnen/-kunden – Geschäftskundinnen/-kunden

Das Privat- und Geschäftskundensegment wird im Bereich Festnetz und im Bereich Mobilfunk anders abgegrenzt. Im Festnetz orientiert sich die Abgrenzung an den Produkten (Privatkundenprodukt vs. Geschäftskundenprodukt) und im Mobilfunk an den Kunden.

Für feste Anschlüsse (DSL, Kabel, Funk, Glasfaser) gilt:

„Geschäftskundenprodukte“ sind alle Breitband-Produkte bzw. Produktbündel mit Breitband, die sich direkt an Geschäftskunden richten. Diese Produkte sind entweder bereits aufgrund ihres Namens erkennbar („Business“/„Office“/etc.) oder enthalten bestimmte Charakteristika, die bei Privatkundenprodukten in der Regel nicht enthalten sind wie z. B. eine oder mehrere fixe IP-Adressen, eine höhere Anzahl von Mailboxen, ein größerer Webspace, eine Domain, ein Sicherheitspaket (Virenschutz, Firewall, etc.), Business SLAs oder eine geringere durchschnittliche Überbuchung im Backbone. SDSL-Produkte sind jedenfalls als Geschäftskundenprodukte anzusehen.

„Privatkundenprodukte“ sind all jene Produkte, die nicht als Geschäftskundenprodukte zu klassifizieren sind.

Für mobile Anschlüsse gilt:

„Geschäftskundinnen/-kunden“ sind alle juristischen Personen und Körperschaften des öffentlichen oder privaten Rechts, Personengesellschaften, eingetragene Erwerbsgesellschaften und Gesellschaften bürgerlichen Rechts sowie natürliche und juristische Personen, die Unternehmerin bzw. Unternehmer im Sinne von § 1 Konsumentenschutzgesetz, BGBl. 140/1979 idgF sind (inkl. Vorbereitungsgeschäfte im Sinne von § 1 Abs. 3 leg cit). Ein Unternehmen in diesem Sinne ist jede auf Dauer angelegte Organisation selbstständiger wirtschaftlicher Tätigkeit, auch wenn sie nicht auf Gewinn ausgerichtet ist. „Privatkundinnen/-kunden“ sind all jene Kundinnen und Kunden, die davon nicht umfasst sind.

Technisch gemessene Minuten

Technisch gemessene Minuten bezeichnen die tatsächliche Zeit, die Kundinnen und Kunden aktiv telefonierend verbringen. Dagegen ist die fakturierte Minutenanzahl die Menge an Minuten, die der Endkundin bzw. dem Endkunden verrechnet wird. Wesentliche Faktoren, die den Unterschied zwischen den beiden Betrachtungsweisen ausmachen, sind im Grundentgelt enthaltene Gesprächsminuten, die im Mobilfunkbereich deutlich stärker ins Gewicht fallen als im Festnetz, und die Taktung der Gespräche.

Ethernet-Dienste und unbeschaltete Glasfasern („Dark Fiber“)

Auf Vorleistungsebene wird mit Wirksamkeit der KEV 2022 nur mehr zwischen Ethernetdiensten und unbeschalteten Glasfasern unterschieden.

Unter Glasfasern wird ein Glasfaserpaar verstanden, das unbeschaltet vermietet wird. Dies umfasst auch über Mitbenutzung nach § 8 TKG 2003 und/oder im Tausch bereitgestellte unbeschaltete Glasfasern.

Trunk und terminierende Segmente sowie Mietleitungen auf Vorleistungsebene werden nicht mehr erhoben.

Virtuelle Entbündelung

Laut einem Bescheid der TKK hat die A1 Telekom Austria AG in Gebieten, in denen sie den Glasfaserkabelausbau vorantreibt (Next Generation Access – NGA), virtuelle Entbündelung anzubieten. Dabei handelt es sich um ein Vorleistungsprodukt, das es alternativen Anbietern ermöglicht – analog zur physischen Entbündelung – der Endkundin bzw. dem Endkunden ihre eigenen (Breitband-)Produkte anzubieten.

Voice over Broadband und Voice over Internet (VoB, Vol)

VoB ist charakterisiert durch die Realisierung eines Sprachtelefonieanschlusses auf Grundlage eines Breitbandanschlusses (Stand Alone oder im Bündel). Nicht zu VoB zählt Voice over Internet, bei dem ein Anbieter seine Dienste auf Basis des (Public) Internet zur Verfügung stellt, der Internetanschluss jedoch in der Regel von einem unabhängigen dritten Unternehmen bereitgestellt wird (z. B. Skype).

Impressum

Eigentümerin, Herausgeberin und Verlegerin

Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH
Mariahilfer Straße 77–79
A-1060 Wien,
T: +43 1 58058-0 | E: rtr@rtr.at
www.rtr.at

Für den Inhalt verantwortlich

Dr. Klaus M. Steinmaurer, Geschäftsführer Telekommunikation und Post
Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH

Konzept und Text

Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH

Umsetzung und Layout

Mag. Johannes Bulgarini Werbeagentur
Gföhl 8, A-3053 Laaben

Dieses Werk ist in allen seinen Teilen urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, des Nachdrucks, der Übersetzung, des Vortrags, der Entnahme von Abbildungen und Tabellen, der Funksendung, der Mikroverfilmung oder Vervielfältigung durch Fotokopie oder auf anderen Wegen und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Herausgeberin vorbehalten.

Trotz sorgfältiger Prüfung sämtlicher Daten im RTR Telekom Monitor sind Fehler nicht auszuschließen. Die Richtigkeit des Inhalts ist daher ohne Gewähr.

Copyright Rundfunk und Telekom Regulierungs-GmbH 2024

